Beste Deutsche Zeitung
-für-
Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung
-des-
Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 3. Juli 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 157.

Da der Unabhängigkeitstag diesmal am 5. Juli gefeiert wird, so wird die „Abendpost" am nächsten Montag nicht erscheinen.

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 3. Juli. Der Senat nahm mit 33 gegen 19 Stimmen die Wiedervergeltungs-Klausel der Zollvorlage an, wonach, sobald in irgend einem auswärtigen Lande eine Ausfuhr-Prämie für einen Export-Artikel bezahlt wird, der amerikanische Einfuhrzoll auf diesen Artikel um den Betrag der Prämie erhöht werden soll; die Demokraten Caffery und McEnery stimmten mit den Republikanern. Mit 30 gegen 18 Stimmen wurde die Gegenseitigkeits-Klausel angenommen, wonach der Präsident befugt ist, mit Zustimmung des Senats Gegenseitigkeits-Verträge betreffs 20-prozentiger Zollermäßigung oder Zoll-Befreiung für bestimmte Artikel abzuschließen. Der Annahme dieser Bestimmung gingen lebhafte Erörterungen voraus, und Mills, Vest, Pettigrew, Teller und White sagten, die Bestimmung setze sich über das verfassungsmäßige Recht des Abgeordnetenhauses hinweg. Die Demokraten Morgan und Gray stimmten mit den Republikanern.

Washington, D. C., 3. Juli. Der Senat setzte die Berathung der Zollvorlage fort. Allison (Rep.) von Jowa brachte drei Zusätze ein; der wichtigste derselben bestimmt, daß auf Zucker aus Rüben, welche in den Ver. Staaten gezogen worden sind, eine Prämie von einem Viertelcent pro Pfund bezahlt werden soll, aber nur vom Juli 1898 bis zum Juli 1903. (Etwas Aehnliches war auch im Zollgesetz von 1890 verfügt.) Es gab eine längere Debatte hierüber. Die Zusätze wurden einstweilen zum Druck beordert.

Auf Antrag Allisons wurden die vielbesprochenen Zusätze des Finanzausschusses betreffs einer zusätzlichen Steuer auf Bier, Tabak und Schnupftabak abgelehnt. (Man hatte sich darüber schon im Ausschuß unter der Hand verständigt.) Die Ausschuß-Zusätze betreffs der Abgabe auf Zigarren und Zigaretten wurden gutgeheißen. (Zigarren 3 Dollars per Tausend, Zigaretten 1 Dollar und 3 Dollar pro Tausend, je nach dem Gewicht.)

Abschn. 19 wurde beibehalten. Derselbe verbietet die Einfuhr von Fleisch, Hornvieh und Häuten aus Ländern, welche amerikanisches Hornvieh und amerikanische Häute nicht zulassen.

Desgleichen wurde der Abschn. 24 beibehalten, welcher Zoll-Nachlaß für importirtes Material gestattet, das zur Herstellung von Artikeln in den Ver. Staaten selbst gebraucht wird.

(Später): Die Republikaner sind so getheilter Meinung über die Rübenzucker-Prämie, daß Allison den erwähnten diesbezüglichen Zusatz wieder zurückzog.

Allen (Volks.) von Nebraska kündigte sofort an, daß er diesen Zusatz auf's Neue einbringen werde. Die Demokraten lächelten, und die Republikaner hielten eine hastige Konferenz ab. Die Sache scheint den Republikanern nicht wenig Schmerzen zu machen.

Eine Münz-Kommission.

Washington, D. C., 3. Juli. Präsident McKinley hat eine Botschaft an den Kongreß geschrieben, welche die Ernennung einer Kommission zum Vorschlagen einer Aenderung im jetzigen Währungssystem empfiehlt.

Bahnunglück.

Denison, Tex., 3. Juli. An dem kleinen Städtchen Celeste, südlich von hier, rannte auf der Missouri-, Kansas- & Texas-Bahn ein Güterzug in einen Personenzug hinein, welcher angehalten hatte, und 5 Personen wurden verletzt. Zwei derselben, Frau C. L. Hack von Indianapolis und J. Krakauer von Houston, Tex., werden wohl nicht mit dem Leben davonkommen.

Glückliche Leadviller!

Leadville, Col., 3. Juli. Heute Vormittag herrschte hier ein gehöriger Schneesturm. Der Boden ist einen Zoll hoch mit Schnee bedeckt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Willkommen von Hamburg; St. Paul von Southampton.

New York: Etruria von Liverpool.

Rotterdam: Spaarndam von New York.

Liverpool: Tauric von New York; Pavonia von Boston.

Liverpool: Umbria von New York (Unterwegs stürzte der 74jährige Thomas Smith, welcher nach seiner alten Heimath Irland zurückkehren wollte, um dort ein Monument auf dem Grabe seiner Eltern zu errichten, eine hohe Treppe hinab und fand seinen Tod dabei. Die Leiche wurde auf der See bestattet).

Abgegangen.

New York: Werra nach Genua u. s. w.; Maasdam nach Rotterdam, über Boulogne.

New York: LaTouraine nach Havre; Lucania nach Liverpool; City of Rome nach Glasgow; Island nach Kopenhagen u. s. w.

Am Lizard vorbei: Saale, von Bremen nach New York.

War sieben Jahre lang Frau.

New York, 3. Juli. Max Feingold war sieben Jahre lang der Welt nur als Frauensperson bekannt und war, als solche, Aufseherin in einer Hutfabrik. Er nannte sich stets „Becky" Feingold, und sogar seine beste Freundin und beständige Gefährtin im Geschäft, Sophie Goldstein, wußte nicht, daß er dem andern Geschlecht angehörte. Sophie hatte viele Bewunderer, und einer derselben stellte ihr jüngst einen Heiraths-Antrag. Ganz arglos theilte sie dies ihrer „Freundin" mit und war höchst erstaunt, als diese Person erklärte: „Ich werde mich tödten, wenn du diesen Antrag annimmst." Feingold gab dann zu, daß er dem männlichen Geschlecht angehört, und trug selber seiner Freundin Herz und Hand an. Diese sagte denn auch „Ja". Das Paar wurde getraut und ist jetzt nach Chicago gegangen.

Das Gluth-Wetter.

Great Bend, Kans., 3. Juli. Schrecklich heiße Sturmwinde fegen schon seit zwei Tagen über diese Gegend dahin. Viele Ernte-Arbeiter sind aus dem Feld getrieben worden. Maisfelder, die noch gestern grün standen, sind jetzt förmlich gekocht und zerstört. Seit mehr, als drei Wochen ist hier kein Regen mehr gefallen, und die Erde ist ganz ausgedörrt und versengt.

Dasselbe gilt von einem großen Theil des mittleren und westlichen Kansas, obgleich in Wellington und Kingman kürzliche Regenfälle die Mais-Ernte gerettet haben.

Dampfkessel-Explosion.

Pittsburg, 3. Juli. Gegen 6 Uhr Morgens explodirte in den Union Salt Works" von John A. Beck & Co., Ecke Page Straße und Beaver Avenue, ein Dampfkessel. Der Wächter George Crouse und der Arbeiter Andrew Flügert wurden augenblicklich getödtet, und zwei andere Männer schlimm verletzt. Flügert hinterläßt eine Wittwe und mehrere Kinder; auch Crouse hinterläßt eine Wittwe. Unmittelbar auf die Explosion folgte eine Feuersbrunst, und das Gebäude wurde bedeutend geschädigt.

Der Wegzoll-Krieg.

Frankfurt, Ky., 3. Juli. Zu Bridgeport wurde eine lange hölzerne Brücke, welche über den Bensonfluß führte, nächtlicherweile niedergebrannt. Man glaubt, daß die Zerstörer von Wegzoll-Schlagbäumen auch hinter diesem Attentat stecken. Die Landstraße, zu welcher jene Brücke gehört, war übrigens neuerdings vom Privatbesitz in den County-Besitz übergegangen, und das County wird daher den Verlust tragen müssen. Detektives versuchen, die Thäter ausfindig zu machen.

Arbeit und Kapital.

Columbus, O., 3. Juli. Das offizielle Organ des Nationalen Grubenarbeiter-Verbandes berechnet, daß an dem bevorstehenden Generalstreik etwa 300,000 Gewerkschafts-Grubenarbeiter theilnehmen werden, und zwar: 33,000 von Pennsylvanien, 25,000 von Ohio, 17,000 von West-Virginia, 16,000 von Indiana, 14,000 von Illinois, und der Rest von Kentucky, Maryland, Tennessee, Alabama und Jowa.

Rechtspriester billigen den Lynchmord.

Atlanta, Ga., 3. Juli. Die hervorragendsten Advokaten des Staates Georgia haben das „Lynchgesetz" gutgeheißen. Dieses seltsame Schauspiel bot sich in der gestrigen Versammlung der „Georgia State Bar Association". Der Achtb. H. T. Lewis sagte daselbst in einer Rede, die Lyncher gingen nicht darauf aus, Gesetz und Ordnung beiseite zu setzen, aber noch mehr sei es ihnen um die Heiligkeit des Heims und den Schutz der Insassen desselben zu thun. Eine ganze Anzahl der anwesenden Anwälte trat dieser Verherrlichung des Lynchmordes bei.

Ausland.

Sachsen-Weimars Großherzog bei Bismarck.

Friedrichsruh, 3. Juli. Der Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach stattete jüngst dem Altkanzler einen Besuch ab. Der Sonderzug, welcher den Gast brachte, hielt unmittelbar vor dem Schloßportal, wo Fürst Bismarck in der Uniform seiner siebenten Halberstädter Kürassire ihn empfing. Nach zweistündigem Aufenthalt verabschiedete sich der Großherzog auf's Herzlichste, indem er den Altkanzler umarmte und küßte. Bismarck, dessen Befinden ein gutes genannt werden kann, sah vorzüglich aus; nur klagte er darüber, daß er zeitweilig von der Neuralgie (seinem alten Leiden), die ihm das Sprechen erschwere, geplagt werde. Er möchte gern nach Varzin reisen, allein er fürchtet die Strapazen der Fahrt.

Selbstmord eines Liebespaares.

Berlin, 3. Juli. Der stellenlose Kommis Spangenberg unterhielt seit längerer Zeit mit einem jungen Mädchen Namens Meinert ein Liebesverhältniß. Da es ihm trotz aller Bemühungen nicht gelang, eine Anstellung zu finden, und er aus diesem Grunde sein Versprechen, das Mädchen zu heirathen, nicht einlösen konnte, entschloß er sich, in den Tod zu gehen. Seine Geliebte, der er dies mittheilte, erklärte, sie wolle mit ihm sterben, da sie ohne ihn doch nicht leben könne. Darauf erschoß Spangenberg das Mädchen und unmittelbar darauf sich selbst.

Unwetter in Deutschland.

Hagelstürme an der Mosel und Saar.

Köln, 3. Juli. Schwere Hagelstürme haben im Westen und Südwesten Deutschlands, im Mosel- und Saar-Thal und auch in Württemberg gehaust. Besonders schwer heimgesucht wurden die Orte Neckarsulm und Weinsberg im Neckarkreis, sowie Oehringen, Künzelsau, Gerabronn und Natt im Jngstkreis in Württemberg. Der Sturm deckte die Dächer ab, zrtrümmerte die Fenster und warf Schornsteine um, so daß die Orte den Eindruck machten, als ob sie einem Bombardement ausgesetzt gewesen wären. Furchtbar sind die Verwüstungen, die das Unwetter auf den Feldern, in den Obstpflanzungen und den Weinbergen angerichtet hat. Die gesammte Ernte dürfte verloren sein und der Schaden sich auf Millionen belaufen!

Neue Verstimmung zwischen Kaiser und Kanzler?

Berlin, 3. Juli. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in den Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler eine Abkühlung stattgefunden haben muß. Das Stöcker'sche „Volk" will wissen, daß der Reichskanzler sich entschieden geweigert habe, die Ernennung Podbielskis zu unterzeichnen, und, ohne dem Wunsche des Kaisers nachgekommen zu sein, abgereist sei; wozu die demokratische „Volkszeitung" höhnisch bemerkt, daß er dies vielleicht später noch thun werde. In noch weit höherem Grade aber gibt die Meldung des „Reichsanzeigers", daß die Nachricht von einem geplanten Besuche des Kaisers auf Schillingsfürst, dem Stammschloß des Reichskanzlers, unbegründet sei, schon deshalb zu denken, weil bei diesem Dementi geflissentlich vermieden wurde, den Titel „Reichskanzler" zu gebrauchen. Auch glauben Viele in dem Umstande, daß der Ende Juli nach hier zurückkehrende Reichskanzler sich Anfang August allein auf dem Landwege nach Peterhof zum Besuche des Zarenpaares begeben wird, während der Kaiser den Seeweg benutzt, ein „bedenkliches Symtom" erblicken zu können. Es ist vielleicht zu weit gegangen, auch hierin ein Anzeichen für eine Erkältung der Beziehungen zu finden, da sich viel eher annehmen läßt, daß der Kanzler bei seinem hohen Alter den Strapazen einer Seereise nicht gewachsen sein dürfte; aber Kannegießer sind nun einmal an der Arbeit und lassen sich nichts entgehen, was sich zur Bekräftigung ihrer Theorien verwenden ließe.

Mysteriöser Tod.

Bremen, 3. Juli. Der seit einiger Zeit vermißte Postsekretär Thielmann ist als Leiche, und zwar erschossen, aufgefunden worden. Es liegt offenbar Selbstmord vor; doch kennt man die Motive nicht.

Sozialisten-Verein aufgelöst.

Chemnitz, 3. Juli. Man scheint in Sachsen, der „Hochburg der deutschen Sozialdemokratie", immer schärfer gegen diese vorgehen zu wollen. So ist jetzt in Chemnitz der sozialistische Wahl-Agitationsverein aufgelöst worden.

Die östlichen Wirren.

Konstantinopel, 3. Juli. Türkische Zeitungen sagen, es habe zu Metzowo wieder ein blutiger Kampf zwischen einer Abtheilung türkischer Truppen und griechischen Freibeutern stattgefunden, und dabei seien die Letzteren geschlagen worden und hätten nicht weniger als 120 Todte verloren, während 80 der Freibeuter gefangen genommen und nach Janina, dem Hauptquartier der türkischen Armee in Epirus, gebracht worden seien.

London, 3. Juli. Eine Depesche an die „Central News" aus Athen besagt, daß sich die Großmächte über die Bedingungen der Selbstverwaltung für die Insel Kreta geeinigt hätten. Danach sollen diese Bedingungen folgende sein:

Eine christliche Verwaltung soll eingesetzt, und es soll ein jährlicher Tribut an die Türkei im Betrage von 1000 Levres bezahlt werden; diese Zahlungen sollen nach 5 Jahren beginnen. Die ausländischen Truppen sollen auf der Insel so lange bleiben, bis sich eine einheimische Miliz, unter europäischen Offizieren, gebildet hat. Der Gouverneur soll das Recht haben, bürgerliche Beamte zu ernennen und abzusetzen. Die verfassunggebende Versammlung soll aus einer gleichen Zahl Christen und Mohamedaner bestehen. Endlich sollen die türkischen Truppen nach und nach von der Insel zurückgezogen werden.

Masern im „Theresianum."

Wien, 3. Juli. Unter den Zöglingen der Theresianischen Ritterakademie, des „Theresianums" grassirten seit einiger Zeit die Masern epidemisch, so daß diese, von der Kaiserin Maria Theresia gestiftete Erziehungsanstalt für adelige Knaben, die jedoch vom Kaiser Josef II. auch Bürgerlichen zugänglich gemacht wurde, bis auf Weiteres geschlossen werden mußte.

Menotti Garibaldi kommt.

Rom, 3. Juli. Der „Messagero" theilt mit, daß Menotti Garibaldi, einer der Söhne des bekannten verstorbenen italienischen Freischaarenführers, sich entschlossen habe, nach Amerika zu gehen und dort Landwirthschaft zu treiben.

Die bedrängten Deutsch-Oesterreicher.

Prag, 3. Juli. Achtundvierzig deutsche Bürgermeister Böhmens haben in einer Versammlung in Falkenau beschlossen, als Protest gegen die Badeni'sche Sprachverordnung alle Gemeinde-Arbeiten, zu denen sie nicht gesetzlich gezwungen sind, einzustellen. Die Gemeinderäthe von Tachau und Sangerberg haben sich diesem Vorgehen angeschlossen, und andere deutschgesinnte Gemeindeverwaltungen dürften demnächst folgen.

König Humbert nach Sizilien.

Rom, 3. Juli. König Humbert wird der Insel Sizilien am 15. Juli einen Staatsbesuch abstatten, in Begleitung des Premierministers Rudini sowie des Kriegsministers und des Ministers der öffentlichen Arbeiten. Er wird auch in Palermo eine Flottenrevue abhalten, zu welcher alle größeren Nationen Europas Kriegsschiffe senden werden.

England wird sein ganzes Mittelmeer-Geschwader schicken, Frankreich und Oesterreich werden ebenfalls durch Flottendivisionen vertreten sein, Deutschland und Rußland werden je ein Schlachtschiff schicken, Spanien zwei Kriegsschiffe, und Italien selbst wird mit dem Reserve-Geschwader von 12 Panzerschiffen und Kreuzerbooten und einer Flotille Torpedobooten paradiren.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Die Großgeschworenen.

Keine Anklage gegen Ex-Recorder Chase erhoben.

Die Untersuchung der Amtsverwaltung des ehemaligen Urkunden-Registrators Sam Chase macht nur langsame Fortschritte und eine Anklageerhebung ist immer noch ungewiß. So gravirend im ersten Augenblick auch die gestrigen Zeugenaussagen des Abstrakt-Clerks Harry Biehl erscheinen mögen, so fallen dieselben doch thatsächlich in Nichts zusammen, da die betreffenden Fälschungen auf den Zahllisten bereits im Jahre 1894 verübt wurden, mithin schon längst verjährt sind. Die Aussagen der Zeugen Niehoff, Hines und Kilcrane waren ebenfalls nur von wenig Belang.

Gegen die Wahlrichter des 15. Prezinkts der 17. Ward, Ad. Freese, Pat. Ferris und J. J. Hanahan mit Namen, haben die Großgeschworenen Anklage wegen Fälschung der „Tally Sheets" erhoben, nachdem genügend Beweismaterial hierfür erbracht worden war.

Die Untersuchung gegen den früheren Urkunden-Registrator Chase ist heute Mittag zu Ende gebracht worden, nachdem noch acht weitere Zeugen vernommen worden waren. Die Grand Jury erachtete das Beweismaterial gegen Chase nicht gravirend genug, um Anklagen gegen denselben zu erheben. Sie entschied in diesem Sinne nach einer kurzen Berathung.

Die Grand Jury wurde im Laufe des Nachmittags entlassen, nachdem sie vorher ihren Schlußbericht eingereicht. Der Verjährungsparagraph, so heißt es in Letzterem, war der Hauptgrund, weshalb keine Anklage gegen Chase erhoben werden konnte. Die Amtsverwaltung des früheren Urkunden-Registrators wurde von den Großgeschworenen immerhin scharf abfällig beurtheilt.

Konvention der Müller.

Im Saratoga-Hotel ist heute Vormittag die zweite Jahreskonvention der „praktischen Müller" („Operative Millers of the United States") eröffnet worden. Die Vereinigung zählt etwa 350 Angestellte der Hauptmühlen des Landes zu ihren Mitgliedern. Heute Abend wird den Delegaten von ihren hiesigen Kollegen ein festlicher Empfang in der Händel-Halle bereitet werden. Die gegenwärtigen Beamten des Verbandes sind: B. W. Bedrick, Waldron, Jll., Präsident; J. M. Mattingly, Hartford, Conn., Sekretär, und T. W. P. Steck, Dowagiac, Mich., Schatzmeister. Am Montag werden die Sitzungen der Konvention zum Abschluß kommen.

Aus dem Irrenasyl entsprungen.

In vergangener Nacht hat der 33 Jahre alte John Hogan, ein Insasse des Irrenasyls zu Dunning, seine Flucht bewerkstelligt und die hiesige Polizei ist sofort ersucht worden, auf ihn zu fahnden. Bis jetzt fehlt indeß noch jede Spur von dem Geistesgestörten.

Kurz und Neu.

* Richter Hutchinson legte heute dem A. J. Kyle, welcher kürzlich einem Vertreter der Lake Shore-Bahn seine Dienste als Geschworenen-Bestecher angeboten haben soll, die Zahlung einer Geldbuße von $250 auf. Kyle will appelliren und Richter Gary hat ihn bis zur Entscheidung der Berufung gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

* Frau Edith Staples, die Begleiterin des vorgestern Abend im Washington Park von einem Unbekannten durch Revolverschüsse schwer verwundet wordenen Charles Nelson, wird von der Polizei noch immer gefangen gehalten. Man glaubt, daß sie den Verüber des Mordanfalles kenne, aber seinen Namen nicht nennen will.

Ungeduldiger Greis.

Eine Chicagoer Straßenszene.

An der Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und La Salle Straße, spielte sich gestern Abend gegen halb acht Uhr eine aufregende Szene ab. Eine Kapelle von Zeitungsjungen, von mehreren hundert nicht musikalischen Kollegen umringt, konzertirte dort vor dem Geschäftslokal eines Abendblattes, als ein elegantes Fuhrwerk des Weges kam. Dasselbe wurde von einem weißhaarigen alten Herrn gelenkt, außer welchem sich noch ein zweiter, ebenfalls schon im Greisenalter stehender Mann und zwei alte Damen in dem Wagen befanden. Der Rosselenker war Wm. Ripley von Nr. 783 Washington Boulevard, Chef der Holzhandlung von Wm. Ripley & Son; der andere Herr war der bekannte Kohlenhändler Josiah L. Hathaway, die beiden Damen waren die Gattinnen dieser beiden Herren. — Ripley fuhr auf der Südseite der Straße, wo ihm die Jugendkapelle den Weg versperrte. Anstatt nun auf die freie nördliche Seite hinüberzulenken, fuhr der alte Mann rücksichtslos in die Jungen hinein, gleichzeitig nach rechts und links Peitschenhiebe austheilend. Wer den Charakter der Straßenaraber kennt, wird sich leicht einen Begriff von dem Auftritte machen können, der nun folgte. Wie wilde Katzen fielen die Jungen über das Fuhrwerk her, kletterten zu Ripley hinauf, entrissen ihm die Peitsche und würden ihn wahrscheinlich gelyncht haben, hätten nicht Einige doch auf die weißen Haare des Alten hingewiesen. Immerhin wäre der Wagen von den Jungen wahrscheinlich umgestürzt worden, wenn nicht einige Polizisten eingeschritten wären u. dem Spektakel durch die Verhaftung Ripleys ein Ende gemacht hätten. — Auf der Polizeistation klagte Ripley, er wüßte nicht, was ihn geplagt habe, auf die Jungen loszufahren. Neun und siebenzig Jahre sei er alt geworden, ohne je etwas mit der Polizei zu thun gehabt zu haben und nun müsse ihm so etwas passiren. Sein Freund Hathaway, der für sein Erscheinen vor Gericht Bürgschaft stellte, habe am letzten Samstag sein Testament als Zeuge mitunterzeichnet, daß er noch gezwungen sein würde, ihn vor dem Gefängniß zu bewahren, hätte derselbe sich sicherlich nicht träumen lassen. — Heute Morgen erschien Ripley vor Polizeirichter Foster und erwirkte einen Aufschub der Verhandlung bis zum 7. Juli.

Opfer der Hitze.

Im Geschäftsdistrikt der Stadt sind heute, kurz vor Mittag, drei Personen der drückenden Hitze zum Opfer gefallen. An der Ecke von Adams Str. und Fifth Ave. wurde ein unbekannter Mann bewußtlos auf dem Bürgersteige liegend aufgefunden; er fand Aufnahme im County-Hospital. Der Patient ist etwa 60 Jahre alt, 6 Fuß groß und wiegt nahezu 200 Pfund.

An der Kreuzung von Madison und Dearborn Straße stürzte ein gleichfalls unbekannter, etwa 20 Jahre alter Mann, von der Hitze überwältigt, ohnmächtig zusammen. Er wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo man seinen Zustand für sehr bedenklich erklärte.

H. P. Dennison, der Besitzer eines an der Dearborn Straße gelegenen Kosthauses, wurde in seinem Geschäftslokal vom Hitzschlag getroffen, erholte sich aber bald wieder so weit, um unter dem Beistande einiger Freunde zu Fuß nach seiner nahe gelegenen Wohnung gehen zu können.

Der Hader im Countyrath.

Hie Healy! Hie Wright! lautet noch immer die Parole der feindlichen Brüder im Countyrath, und erst am nächsten Dienstag, in der regelrechten Plenarsitzung, wird der ganze leidige Streitfall wohl in der einen oder andern Weise beigelegt werden. Inzwischen ist nun auch Kommissär Ballard von seiner kleinen Erholungsreise zurückgekehrt; derselbe stellt sich bedingungslos auf Seiten Healys und verurtheilt auf's Entschiedenste die Annahme der „Metropolitan Traction"-Ordinanz durch die acht „Bolter".

Durch den Hader wird übrigens auch die Vergebung der Kohlen-Kontrakte sehr verzögert, nicht minder die Lieferung der für das neue Countygefängniß benöthigten Sachen. Theilweise werden letztere jetzt sogar auf offenem Markt erstanden, wie Präsident Healy dann auch die benöthigten 50 Tonnen Kohlen für die Countyanstalten auf eigene Faust bei dem niedrigsten Anbieter bestellt hat.

Aus dem Leben geschieden.

Die achtzehnjährige Barrie Knudson hat während der vergangenen Nacht in ihrer Wohnung, Nr. 1093 N. Albany Avenue, Selbstmord verübt, indem sie eine Dosis Karbolsäure verschluckte. Ueber die Veranlassung der That hat bisher nichts Zuverlässiges in Erfahrung gebracht werden können.

* In der Nähe der Southport Ave. ist gestern eine Leiche aus dem Flusse gezogen worden, welche man für die eines beim Baden ertrunkenen Bauschreiners Namens James McGee hält.

Scharfe Worte.

Herr Clarence S. Darrow bringt einen Mißklang in den Jahreskonvent des Anwalt-Vereins.

Der Anwalt-Verein von Illinois hat gestern Abend im Chicago Beach Hotel seinen Jahreskonvent mit einem Festessen zum Abschluß gebracht. Während der vorhergegangenen Geschäftssitzung war die Beamtenwahl vorgenommen worden, und zwar mit folgendem Ergebniß: Präsident, Alfred Orendorf von Springfield; Vize-Präsidenten — Adolf Moses von Chicago, Richter Blanchard von Ottawa und Col. Benson Wood von Effingham; Sekretär und Schatzmeister, James H. Matheny von Springfield.

In die Verhandlungen des Tages wurde von dem bekannten Korporationsanwalt C. S. Darrow, dem es von Zeit zu Zeit Spaß macht, figürliche Bomben zu werfen, ein greller Mißton gebracht. Herr Darrow eröffnete nämlich die Diskussion über die Frage, ob es wünschenswerth sei, daß den Geschworenen die Instruktionen vom Richter mündlich statt, wie bisher, schriftlich ertheilt werden, mit einem längeren Vortrag.

„Es handelt sich bei dieser Frage um das Fortbestehen der Schwurgerichte," sagte der Redner. „Wenn ich glauben könnte, daß die Richter durchweg heilige Männer sind, Männer von unendlicher Weisheit und von wahrer Freiheitsliebe beseelt, gleichmäßig unterrichtet, von menschlichem Mitgefühl durchdrungen, dabei niemals vorurtheilsvoll, tyrannisch oder korrupt, dann würde ich einer Mehrung ihrer Machtvollkommenheiten gerne das Wort reden. Aber ich halte nicht dafür, daß man den Richtern unumschränkte Autorität verleihen oder ihre Macht ausdehnen sollte, denn ich mißtraue den Richtern, — nicht weil sie Richter, sondern weil sie Menschen sind, und weil die Geschichte uns lehrt, daß Menschen, denen Macht und Autorität verliehen werden, nur zu geneigt sind, diese mit despotischer Willkür anzuwenden. — Die Richter haben sich noch stets willfährig gezeigt, wenn es gegolten hat, den Mächtigen und Reichen beizustehen gegen die Armen und Schwachen. Das muß man freilich nicht der Korruptheit der Richter zuschreiben, sondern natürlichen Ursachen, die mit dem Wesen und der Macht der Gerichte im Zusammenhang stehen. Die großen Korporationen und Kapitalanhäufungen sind eifrig darauf bedacht, die Rechte, welche sie besitzen, zu wahren und neue Vorrechte, größere Macht zu erwerben. Daraus ergibt sich, daß die fähigsten Advokaten angestellt werden, die Sache der Starken und Machtgierigen zu vertreten. Was immer Advokaten früher gewesen sein mögen, heute sind sie nur mehr Maschinen für den Gelderwerb und fassen das Leben und seine Verantwortlichkeiten nicht anders auf wie der Pfänderleiher und der Trustgründer. Ihre Talente und Fähigkeiten können von dem höchsten Bieter gekauft werden und die höchsten Bieter sind die Korporation und das Syndikat. — Wenn nun Advokaten zu Richtern werden, so nehmen sie auf den erhöhten Sitz alle Gefühle und Vorurtheile mit, die sich bei ihnen eingenistet haben, während sie sich daran gewöhnten, alle Verhältnisse nur vom Standpunkt der Mächtigen und Reichen zu betrachten. Und jede Korporation ist bereit, die Macht der Richter zu vermehren — wünscht die mündliche Instruktion der Geschworenen an Stelle der schriftlichen einzuführen. Richter wie Gesetzgeber sind stets mit den Reichen gegen den Armen gewesen, mit dem Unternehmer gegen den Arbeiter. Das Recht des Richters, die Geschworenen mündlich zu instruiren, würde ihm das Schlußargument geben — ein Argument, das von einer mit Autorität bekleideten Stelle kommt und das auf eine offenmäuliges Menschen-Dutzend, welches dieser Autorität zu gefallen suchen wird, den größten Eindruck machen muß. Durch die vorgeschlagene Neuerung würde in vier aus fünf Fällen der Geschworenen-Prozeß in einen Prozeß umgewandelt werden, den der Richter entscheidet."

Herr Darrow machte zum Schluß darauf aufmerksam, daß die Machtbefugnisse der Richter schon jetzt weiter gingen, als rathsam sei. Als nach Schluß seines Vortrages der übliche Antrag gestellt wurde, dem Redner zu danken und seine Ausführungen dem Protokoll einzuverleiben, protestirte Herr Harvey L. Hurd hiergegen. Er sagte, Darrow haben den ganzen Stand beleidigt, dem er angehöre. Der Antrag wurde trotzdem angenommen, nachdem der Kongreß-Abgeordnete Mann darauf aufmerksam gemacht hatte, daß der Dank an den Redner ja nicht eine Billigung von dessen Ansichten in sich schließe.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Oertliche Gewitter heute Abend und morgen; nicht ganz so warm; lebhafte südliche Winde.

Illinois und Indiana: Günstige Bedingungen für örtliche Gewitterstürme heute Abend und morgen; etwas kühler; südliche Winde.

Wisconsin: Nicht ganz so warm heute Abend; örtliche Gewitter; morgen regnerisch und kühler; starke südliche Winde.

Missouri: Gewitter heute Abend und morgen; etwas kühler; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 86 Grad; Mitternacht 79 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 79 Grad und heute Mittag 92 Grad über Null.

Der Vierte.

Die Feier des National-Festtages wird heuer eine lang anhaltende sein.

Die landesübliche, besonders auf dem flachen Lande übliche Beobachtung des Sonntages nach der düsteren puritanischen Auffassung hat es mit sich gebracht, daß der amerikanische National-Festtag, wenn er 'mal auf den Sonntag fällt, „amtlich" erst am Montag gefeiert wird. In Chicago macht man zwar dem puritanischen Sabbath keine sehr weitgehenden Zugeständnisse, aber man acceptirt auch die Verschiebung der Feier, weil man sonst auf den gewohnten Festtag Verzicht leisten müßte. Statt nur einen Tag lang wird es nun deren zwei auf Straßen und Plätzen knallen und puffen, eigentlich sogar deren drei, denn das Vergnügen wird ja voraussichtlich heute Abend schon losgehen.

Wenn die heutige Siedehitze morgen und auch noch am Montag andauern sollte, so läßt sich erwarten, daß dieselbe auf die lärmenden Kundgebungen von Jung-Amerikas Patriotismus eine dämpfende Wirkung ausüben wird — welches von den beiden Uebeln, dem Knallen und der Hitze, das größere ist, das dürfte allerdings schwer zu entscheiden sein, es gibt aber Leute, die es mit der Hitze halten.

Haben es eilig.

Eine große Anzahl heirathslustiger Pärchen haben den heutigen Tag dazu benutzt, um sich noch vor dem glorreichen „Vierten", der heuer die angenehme Eigenschaft eines Doppelfesttages besitzt, mit den erforderlichen Erlaubnißscheinen zu versehen. Heirathsclerk Salmonson hatte aus diesem Anlaß alle Hände voll zu thun, und es muß ihm doppelt hoch angerechnet werden, daß er trotz dieser vermehrten Arbeitslast und trotz der schier unerträglichen Hitze dennoch seine altgewohnte Liebenswürdigkeit zu bewahren wußte. Bis gegen 2 Uhr Nachmittags waren die folgenden Heirathslizensen ausgestellt worden:

William Dreptau, Lizzie Laur, 21, 21.
Bennie Olmlund, Maud A. Hannah, 25, 19.
Stuart Storms, Amanda Johnson, 35, 23.
Ole Johnson, Hendrikke Hanson, 28, 28.
Robert W. Epp, Esther F. Jones, 21, 17.
Carl A. Grier, Mary Reich, 40, 35.
Benjamin Pullen, Eva M. Eby, 22, 18.
Albert H. Hansen, Eva Bachrach, 30, 23.
Charles J. Curtis, Mary Brooks, 23, 24.
Paul Newman, Martha Koppke, 24, 24.
William Morris, Mary McClaire, 24, 24.
Peter Olsen, Christina Jensen, 24, 26.
Gudmund Bjerke, Hannah Halseth, 49, 40.
Karl Brichacek, Barbara Brecha, 26, 20.
J. H. Van Aisdale, Anna Genung, 24, 23.
David Sherman, Bessie Heines, 25, 21.
Joseph O'Brien, Anna Kriesten, 23, 20.
Henry R. Wehrley, Emma Paster, 30, 26.
John Crantz, Amanda Nelson, 29, 23.
Bernhard Bracher, Alma Haslove, 22, 19.
Walter H. Wade, Agnes M. Seifert, 22, 20.
Joseph Fuchs, Annie Sour, 25, 22.
George Lillie, Anna E. Steinberg, 27, 18.
P. E. Erickson, Amanda Bengtson, 27, 28.
John Kibler, Jennie Poole, 42, 36.
William Hofmann, Margaret Steinmiller, 34, 31.
Joseph Saidl, Annie Novak, 24, 20.
Gustav Jochem, Anna Schaefer, 36, 34.
Philip Huebner, Agnes Schnierle, 27, 21.
William Prost, Hannah Schmaeser, 27, 30.
Halley H. Matteson, Anna Pelhin, 31, 29.
Gustav E. Newberry, Helga Carlson, 25, 24.
Baclav Raz, Mary Bavringa, 24, 23.
James Ring, Mina Kelleruf, 28, 24.
Herbert H. Davie, Marie Henning, 27, 19.
Frank J. Carey, Kittie A. Ring, 31, 30.
William J. Melvin, Flora Hall, 32, 27.
Gustav Schulz, Emma Zimmermann, 23, 21.
John Goede, Amelia Brown, 23, 18.
Frank B. Komarke, Mary Jeßman, 25, 31.
James Kennedy, Mary Murray, 30, 30.
Joseph Nunan, Lizzie Broderick, 30, 28.
Leonard Sutherland, Johanna Dulberas, 30, 19.
Louis H. Brunnell, Edith Earl, 22, 18.

Altbekannte Unbekannte.

Chicagos maskirte Räuber, die Monate lang wie verschwunden gewesen, sind gestern wieder auf der Bildfläche erschienen und haben sich mit gewohnter Umsicht und Geschicklichkeit an die Ausübung ihres Berufes gemacht. In Fred. Bergers Wirthschaft, Nr. 472 West 15. Straße traten sie gestern Morgen zu Dritt auf. Sie eigneten sich, ohne auf Widerstand zu stoßen, den aus $18 bestehenden Inhalt der Kasse an. — Um 11 Uhr Abends überfielen die Maskirten, diesmal ihrer Fünf, die Wirthschaft von Georg Sagstetter in Melrose Park. Sie zertrümmerten den Registrirapparat, in welchem sie $17 fanden, räumten den drei im Lokale anwesenden Personen die Taschen aus, was ihnen weitere $10.75 eintrug, sperrten die Drei sodann in den Eisschrank und haben darauf den Schauplatz ihrer Thätigkeit in aller Ruhe verlassen.

An's Wunderbare grenzend.

Im dritten Stockwerk des Hauses Nr. 511 Clark Straße wohnen die Eheleute Higginbotham. Ein zweijähriges Töchterchen derselben kletterte gestern Abend auf ein Fensterbrett, lehnte sich gegen das schlecht befestigte Drahtgitter und stürzte mit diesem auf die Straße hinab. Das Gitter hat nun dem Kinde die Dienste eines Fallschirmes gethan, so daß dieses, wenn auch sehr erschreckt und etwas durcheinander gerüttelt, so doch vollständig unbeschädigt auf dem Boden angelangt ist.

Unter den Rädern.

Beim Ueberschreiten der Kreuzung von 12. und May Str. wurde gestern Abend ein gewisser James Trainer von einer elektrischen Car zu Boden gerissen und schwer verletzt. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 425 S. May Straße, woselbst ein schleunigst herbeigerufener Arzt drei Rippenbrüche, einen Bruch des linken Schulterblattes, mehrere Kopfwunden und eine Kontusion am linken Knie konstatirte. Trainer dürfte schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Was macht Männer kräftig?

Elektrizität. — Die Quelle ewiger Jugend und Energie, welche das ganze Leben aufrecht hält. Von ihr springt der lebensfrohe Muth der Jünglinge; sie giebt das Lebenselement, welches Männern die nöthige Nervenkraft bis zum höchsten Alter verschafft. Mit dem richtigen Quantum von Elektrizität muß der Körper kräftig sein. Dann blitzt Selbstvertrauen aus den Augen und der Schritt ist elastisch. Jedoch ohne dem — nun, wie steht es mit Ihnen? Sind Sie schwach, niedergedrückt; brauchen Sie körperliche oder geistige Stärkung? In diesem Falle sollten Sie sofort den berühmten Apparat für schwache Männer anwenden.

Warum nicht stark sein?

Dies gibt Kraft.

Dieser Apparat ist das Resultat zwanzigjährigen Forschens und hat alle neuesten wissenschaftlichen Verbesserungen. Die vollkommenste Körperbatterie in Gürtelform, welche der Patient während der Schlafstunden benutzen kann.

Sind Sie der fortwährenden, nutzlosen Medizinen müde?

Zweifellos haben auch Sie Droguen ohne Erfolg benützt. Warum nicht das einzig natürliche Heilmittel auf diesem einfachen, bequemen Wege anwenden? Mein verbessertes elektrisches Suspensorium frei mit allen Gürteln.

Es heilt während des Schlafes.

Der elektrische Strom dieses Gürtels ist sofort fühlbar. Wir garantiren dafür, oder verwirken $5000. Man kann den Strom während des Tragens nach Belieben stark oder schwach machen.

„Drei Klassen von Männern"

ist der Titel eines netten, illustrirten Buches in Taschenformat, soeben herausgegeben und ausschließlich für Männer bestimmt. Es beschreibt in leicht verständlicher Sprache die schrecklichen Folgen jugendlicher Indiskretionen und späterer Ausschweifungen, wie Samenschwäche, Impotenz, Verluste, Hodenbruch u. s. w. und meist auf eine leichte, sichere Selbstbehandlung und Heilung ohne Droguen oder Medizinen hin. Dieses Büchelchen beschreibt wahrheitsgetreu meine beständigen, wundervollen Erfolge mit meinem patentirten wirklich elektrischen Gürteln in solchen Fällen, und jeder junge, ältere oder alte Mann, welcher an irgend welcher Schwäche leidet, sollte es lesen, genau zu wissen, woran er ist. Es wird frei in einfachem versiegeltem Umschlag oder auf Verlangen versiegelt und kostenfrei per Post versandt.

Dr. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago.

Office-Stunden 9 bis 6. Sonntags 11 bis 1.

Ein abscheulicher Polizeimord.

Sofia, 9. Juni.

Man kann nicht sagen, daß Bulgarien ein Land ist, das sich durch besondere Häufigkeit von Mordthaten hervorthut. Was aber an bulgarischen Verbrechen das Eigenthümliche ist und es vor anderen Ländern auszeichnet, ist die Rolle, die hier die Wächter der öffentlichen Ordnung bei solchen Verbrechen spielen. Officiere hatten gegen den Fürsten Alexander und auch gegen den Fürsten Ferdinand sich verschworen; Minister, Officiere, Polizei und Geistlichkeit hatten den Fürsten Alexander gestürzt; der Mord des Finanzministers Beltschew scheint nicht ohne Mithilfe wenigstens eines Gendarmen möglich gewesen zu sein; die Ermordung Stambulow's, die Untersuchung gegen die des Mordes Verdächtigen, erweckte sehr ernste Zweifel in die unparteiische Ausübung des Polizeidienstes; bei der neulichen Ermordung des beliebten Schriftstellers Aleko Konstantinow scheint die Hoffnung auf weitgehendste Nachsicht der Polizei in der Untersuchung gegen die Mörder eines Oppositionsmannes ihre Rolle gespielt zu haben, und dem Allen ist nun durch das widerliche Verbrechen gegen eine junge ungarische Sängerin die Krone aufgesetzt worden. Ein Leibgarde-Rittmeister, sein Bruder, ein Polizeicommissär, ein Polizeipräfect der zweiten Hauptstadt und früherer Hofcourier, schließlich ein früherer Palastgendarm, jetzt Stadtpolizist von Philippopel, das sind die Hauptpersonen des letzten Verbrechens. Man kann sich gegen den Gedanken wehren, daß die Lebensatmosphäre dieser Leute schon lange vergiftet gewesen sei, der Gedanke kehrt trotzdem zurück und vertieft sich. Schließlich hat jedes Land die Polizei und die Ordnung, die es verdient.

Das Opfer der Mordthat, Anna Simon, war früher Sängerin in Pest. Rittmeister Boitschew, ein junger, hübscher Officier, wußte sie nach Sofia zu locken und machte sie hier zu seiner Geliebten. Er steckte tief in Schulden, ein Ausnahmefall in dem bulgarischen Heere, dessen Officiere meist schon im Hauptmannsrang sich ein Haus erspart haben. Um sich aus den Verlegenheiten zu retten, beschloß er — nach abendländischem Muster — reich zu heirathen. Es fand sich auch eine gebildete, in Graz erzogene junge Bulgarin, deren Vater, der Garnisonspope von Sofia, nach längerem Handeln die erforderlichen 100,000 Francs hergeben wollte. Verlobung, Auszahlung der Mitgift, Hochzeit. Inzwischen wurde Anna Simon, die Mutter eines hübschen Mädchens von 3 Jahren war, vertröstet. Es wäre ja eine Scheidung möglich, sie würde nie vergessen werden. Aber Anna Simon, die in der letzten Zeit von dem Rittmeister sehr vernachlässigt und aus Mitleid von seinen Kameraden mit kleinen Unterstützungen versehen worden war, scheint in die Versprechungen kein Vertrauen gesetzt zu haben. Sie hatte dem Rittmeister schon früher gesagt, daß ihr Vater später in der Lage sein werde, ihr eine Mitgift zu geben; sie habe niemals Anderen gehört, sondern nur dem Rittmeister allein, als dessen Frau sie sich betrachte, auch wenn der Segen der Kirche fehle. Nach der Hochzeit mit der Tochter des Popen erschien Anna eines Tages bei der jungen Frau des Rittmeisters. Sie brachte ihr Töchterchen mit und verlangte, daß die Frau sich scheiden lasse, da sie selbst die Frau des Rittmeisters sei. Ein Vergiftungsversuch der jungen Bulgarin war die Folge dieses Auftritts. Bald darauf wurde Anna von dem Rittmeister aufgefordert, nach Philippopel zu gehen, wo sein Bruder, ein Polizeicommissär, für sie sorgen werde. In Philippopel kam es zu einem Nothzuchtsversuch durch diesen Bruder. Plötzlich war Anna voll guten Muthes und erzählte ihren Bekannten, der Rittmeister habe ihr geschrieben, sie möge an einem der nächsten Tage Abends 9 Uhr an die Maritzabrücke einen auf sie wartenden Wagen besteigen, der sie auf ein kleines Ackergut des Rittmeisters führen werde. Dort solle sie vorläufig bleiben, in Kurzem werde sich Alles nach ihren Wünschen regeln lassen. Ungeachtet der Warnungen ihrer Bekannten begab sich Anna Simon an die Brücke, um die Reise anzutreten, von der sie nicht zurückkehren sollte.

Ihr Verschwinden wurde zunächst von Bekannten dem österreichisch-ungarischen Consulat in Philippopel gemeldet, worauf mit lebhaftem Widerstreben die Polizei von Philippopel eine Art Untersuchung begann, die damit endete, daß dem Consulate ein Telegramm aus Wien gezeigt wurde, das — Anna Simon unterzeichnet — meldete, es gehe der Absenderin gut und nächstens werde sie zurückkehren. Die öffentliche Meinung schien nun beruhigt, obgleich sie den bestimmten Verdacht ausgesprochen hatte, die Verschwundene sei von dem Rittmeister gemordet worden. Inzwischen arbeitete die Wiener Polizei, um den Absender des mit dem Namen von Anna Simon unterzeichneten Telegramms zu ermitteln. Dies gelang auch, und als Absender stellte sich der Sohn eines — Philippopeler Bahnbeamten heraus. Das Telegramm war aber nicht von seiner Hand geschrieben, und er gab auch ohne Weiteres zu, daß er es aus Philippopel mit der Bitte, es in Wien aufzugeben, erhalten habe. Auf die sehr energischen Schritte des österreichisch-ungarischen Vertreters in Sofia und auf ausdrücklichen strengen Befehl des Ministerpräsidenten Dr. Stoilow wurde die Untersuchung durch einen von Sofia entsandten Beamten wieder aufgenommen, und in wenigen Tagen war das Dunkel gelichtet. Der Kutscher der Droschke No. 90 wurde plötzlich ermittelt, nachdem der Polizeipräfect von Philippopel, Nowilitsch, ein früherer österreichischer Unterofficier, seines Amtes enthoben worden war. Dieser Kutscher entpuppte sich als verkleideter Gendarm. Als er verhaftet wurde, rief ihm das Volk in den Straßen zu: „Sage die Wahrheit, sonst wird man dich im Gefängniß verschwinden lassen, damit die Mörder keine Mitwisser haben!" Der Gendarm befolgte diesen Rath und legte ein umfassendes Geständniß ab. Er war durch seinen Vorgesetzten Nowilitsch veranlaßt worden, mit dem Wagen No. 90 Abends 9 Uhr an der Maritzabrücke zu warten und Anna Simon aufzunehmen, um sie zum Ackergute des Rittmeisters Boitschew zu fahren. Anna erschien pünktlich und bestieg den Wagen. Kaum lagen die letzten Häuser der Stadt hinter ihnen, als plötzlich Nowilitsch und Boitschew auftauchten und in den Wagen sprangen. Ihr Opfer versuchte nun, sich zu retten, doch vergeblich. Man hielt ihr mit Gewalt eine Flasche Chloroform vor das Gesicht, und bald war sie ohnmächtig. Die Leiche wurde entkleidet, mit Steinen beschwert und in die Maritza geworfen. Ein Bündel Kleider nahm Nowilitsch mit sich. Es scheint, daß diese Darstellung richtig ist, denn in dem Brunnen des von Nowilitsch bewohnten Hauses sind diese Kleider bereits gefunden worden. Es heißt, daß die Mörder die Wahrheit der Angaben des Gendarmen zugegeben haben. Die Leiche ist wegen der Ueberschwemmung noch nicht aufgefunden worden. Nowilitsch und Rittmeister Boitschew wurden auf eigenen Antrag aus dem Dienste entlassen und befinden sich hinter Schloß und Riegel.

Das ist der Thatbestand. Bulgariens Polizei hatte schon unter Stambulow ein langes Sündenregister. Der Prügel herrschte, Hiebe mit dem Sandsacke spielten eine große Rolle bei den Untersuchungen, der junge Tüfektschiew, Bruder des der Ausführung des über Stambulow verhängten Straßenmordes angeklagten Tüfektschiew, wurde im Gefängniß zu Tode gefoltert. Diesen Stücken mittelalterlicher Justiz und ihrer Rache reiht sich der Mord der Anna Simon würdig an. Das Uebel sitzt sehr tief, ein ganzes System wird durch diesen Mord beleuchtet. Mögen sich die Bulgaren mit ihm abfinden. Unsere Pflicht ist, die Thatsache festzustellen. Als der elegante Rittmeister der Leibgarde verhaftet werden sollte, hofften seine Kameraden, er werde sich durch eine Kugel der Schande entziehen. Umsonst, siegesgewiß wanderte er in die Haft, und man sagt, daß binnen Kurzem alle Verhafteten glücklich entflohen sein werden. Unmöglich ist das bei den hiesigen Verhältnissen nicht, unmöglich ist es auch nicht, daß die Polizeiverbindungen auch aus dem Gefängnisse heraus noch weit genug reichen, um die Leiche verschwinden zu lassen. Dann werden alle Aussagen widerrufen und der Vertheidiger hat ein leichtes Spiel, seine mit Orden für Civil- und Militärverdienst behangenen edlen Clienten gegen so ungeheuerliche Anschuldigungen in Schutz zu nehmen.

Interessant ist noch, daß Boitschew bei der Entführung des entthronten Battenbergers als Junker mit geladenem Gewehr auf dem Bocke des Wagens gesessen hat. Sonst hörte man nichts Nachtheiliges über ihn, und auf vielen Reisen des Fürsten Ferdinand hat er diesen als Leibgarde- und Ordonnanzofficier begleitet. — Der Polizeipräfect Nowilitsch trat 1879 als Wachtmeister in die mobile Gendarmerie von Ostrumelien ein. Später war er „Hofcourier" in Sofia, dann trat er in die Polizei zurück. Was den Mann, der als Wachtmeister in Philippopel 1881 sich um die Verhinderung der Flucht des Hauptmanns Usatis, Mörders der Mutter des Generals Skobelew, sehr verdient gemacht hat, bewegen konnte, an der Ermordung der Ungarin theilzunehmen, ist und bleibt ein Räthsel. Um Geld scheint es sich nicht gehandelt zu haben, denn Anna Simon soll ihre Ansprüche schließlich auf 2000 Francs zur Erziehung ihrer und Boitschew's Tochter herabgemindert haben. Mit weniger als 2000 Francs aber einen Mörder zu kaufen, wird auch hier wohl unmöglich sein! — Anna Simon war ein auffallend hübsches Mädchen; sie soll in gewissem Sinne einen guten Ruf gehabt haben und ihrem Geliebten treu gewesen sein. — Bedeutung hat der Fall für die Capitulationen, die völkerrechtlichen Bestimmungen, die den fremden Staatsangehörigen die Consulargerichtsbarkeit und die Einmischung der Consulate in die Thätigkeit bulgarischer Untersuchungs- und Gerichtsbehörden sichern. Gewiß gibt es auch hier vortreffliche Richter, deren Sprüche überall unanfechtbar wären, aber es fehlt oft der gute Wille niederer Organe, ohne Rücksicht auf persönliche Vortheile oder Nachtheile, auf politischen Parteizank und mögliche Bloßstellung höher stehender und vielvermögender Leute, aufzutreten. Auch in dem vorliegenden Falle beklagt man sich von amtlicher österreichisch-ungarischer Seite über anfänglichen Mangel an gutem Willen, und die öffentliche Meinung, selbst unter den Bulgaren, geht dahin, daß, wenn die Ermordete eine Bulgarin gewesen wäre, Leibgarde und Polizei um kein würdiges Mitglied gekürzt worden wären. Wenn unter solchen Bedingungen von allen Staaten, und auch von dem, der die Selbstständigkeit der Balkanstaaten zu seinem obersten politischen Grundsatze in der Orientfrage erhoben hat, an der Aufrechterhaltung der Capitulationen durchaus festgehalten werden muß, so ist das nur natürlich, und die Bulgaren wissen, wem sie das zu danken haben.

Die Möven von Utah.

Sentimentale Gefühlsduselei gehört gerade nicht zu den in besonderem Grade entwickelten Eigenschaften der souveränen Bewohner unseres großen Landes, viel eher kann man ihnen brutale Pietätlosigkeit zum Vorwurf machen. Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel und zu diesen gehört die Pietät, mit welcher im Staate Utah die Möven behandelt werden. Diese hatte zur Folge, daß vor beinahe 50 Jahren die Legislatur des damaligen Territoriums ein Gesetz annahm, welches das Tödten einer Möve mit einer schweren Strafe bedrohte. Thatsächlich hätte es dieses Gesetzes zum Schutze dieser Vögel kaum bedurft, denn ohnedies hätte kein Landmann seine Hände mit Mövenblut zu beflecken gewagt. Und dies ist darauf zurückzuführen, daß für die ersten Ansiedler von Utah die Möven eine ähnliche Rolle spielten, wie die capitolinischen Gänse für die Römer, wenngleich dieselben sie nicht vor der Vernichtung durch kriegerische Feinde bewahrten.

Es war im Jahre 1848, im zweiten Sommer nach der Ankunft der ersten Mormonenpioniere. Unter Ueberwindung ungeheurer Schwierigkeiten und Gefahren hatten die „Heiligen" ihren Exodus nach dem fernen Westen bewerkstelligt und unter nicht geringen Entbehrungen hatten sie den ersten Winter in dem Lande verbracht, daß sie, Dank ihrer rastlosen Energie, aus einer Wildniß in einen Garten verwandelten. Im Anfang des Sommers waren die Aussichten für eine reiche Ernte ausgezeichnet und mit froher Zuversicht blickten die Ansiedler in die Zukunft, da die Felder ihnen Subsistenzmittel in Hülle und Fülle verhießen. Da nahte sich eine drohende Heimsuchung in ungezählten Myriaden von schwarzen, gefräßigen Grillen. Die Thiere kamen von den Bergen auf die üppigen Felder am Salzsee und in den benachbarten Thälern und ihrer Gefräßigkeit fielen alle Halmfrüchte zum Opfer. Verzweifelnd mußten die Ansiedler dem unheimlichen Zerstörungswerk zuschauen, denn sie waren außer Stande, die ungeheuren Schwärme der gefräßigen Thiere zu vernichten. Aber die Furcht vor einer drohenden Hungersnoth war es nicht allein, welche die Mormonen mit Angst und Schrecken erfüllte, denn sie hielten die Heimsuchung für ein göttliches Strafgericht, das wegen irgendwelcher Missethaten über sie verhängt wäre. Als die Noth am höchsten war, kam unerwartete Hilfe und diese brachten Möven von der Küste des Stillen Oceans. An einem schönen Morgen erschienen am westlichen Horizont ungeheure Schaaren von Möven, die von Zeit zu Zeit den Salzsee zu besuchen pflegten. Die Vögel fielen auf den mit Grillen bedeckten Feldern ein und thaten sich an diesen Thieren mit einer Gefräßigkeit, die das Herz der Ansiedler erfüllte, gütlich. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend dauerte dieses merkwürdige Vernichtungswerk, bis die Möven schließlich kein Futter mehr fanden und nach dem Ocean zurückkehrten. Die Freude der Mormonen kannte natürlich keine Grenzen; wenn ihre Felder auch bedeutenden Schaden gelitten hatten, so blieb ihnen immer noch eine Ernte, die reich genug war, um alle Sorgen um die Zukunft zu verscheuchen. Das drohende Verhängniß war von dem jungen Utah abgewendet und aus Dankbarkeit nahm bald darauf die Legislatur das Gesetz an, durch welches das Tödten von Möven bei strenger Strafe verboten wurde.

Seit dem Jahre 1848 besuchen die Möven regelmäßig in großen Schaaren die Ackerbaudistricte am Salzsee, wenngleich sie niemals wieder in so ungeheuren Schwärmen erschienen sind, wie damals. Die Vögel fühlen sich offenbar vollständig sicher, denn ohne Scheu folgen sie dem pflügenden Landmann, um sich in den frisch aufgeworfenen Furchen an Insecten gütlich zu thun; ja sie sind nicht selten so zutraulich, daß sie sich mit der Hand fangen lassen. Feldfrüchte fressen sie nicht, sondern nur die dem Landbau schädlichen Insecten und darum erkennt der Farmer in ihnen seine besten Freunde. Auch ohne ein Gesetz zu ihrem Schutz denkt kein Farmer in Utah daran, eine Möve zu tödten.

— Der Marine-Kriegsrath in Rochefort verurtheilte die Marine-Infanteristen Bilette und Blévin, die sich thätlich an einem Vorgesetzten vergriffen hatten, zum Tode. Blévin hatte in der Kaserne dem Corporal Poizel einen Stich mit dem Bajonett zu versetzen versucht. Obgleich Bilette Poizel hierbei an der Kehle zu Boden hielt, war es dem Corporal gelungen, den Stoß mit der Hand abzuwenden.

— Einer Frau, die sich jünger macht, sieht man das Alter an.

Neue Hauptstadt Brasiliens.

Eine Kunde, welche in mehr als einer Beziehung von bedeutendem Interesse ist, kommt aus der südamerikanischen Republik Brasilien. Die dortige Regierung hat nämlich ein, unter den Umständen ganz außergewöhnliches Unternehmen vor: Die Errichtung einer neuen Bundeshauptstadt in nächster Nähe des geographischen Mittelpunktes jener großen Republik, im brasilischen Staate Goyaz.

Dieser Plan mag in seiner Kühnheit einigermaßen an das Werk Peter's des Großen erinnern, welcher St. Petersburg baute, „damit er ein Fenster habe, von welchem aus er Europa übersehen könnte", die Gründung jener Hauptstadt war aber kein Schritt vom Saume nach dem Centrum des eigenen Landes hin, sondern vielmehr das Gegentheil. Das „Zarenfenster" St. Petersburg, ferner unsere Bundeshauptstadt und La Plata, die Hauptstadt des Staates Buenos Ayres in der argentinischen Republik, sind so ziemlich die einzigen großen Städte, welche vollständig mit Straßen, Parks, der Orts-Bestimmung öffentlicher Gebäude u. s. w. ausgelegt worden sind, ehe auch nur ein Hammer erklang, oder ein Spaten die Erde aufwühlte. Aber alle diese Städte liegen doch in bequemer Entfernung von anderen großen Städten, — die brasilische Regierung jedoch will mit vorliegendem Project tief in die unbetretene Wildniß von Goyaz dringen, das allerdings mit seinen gewaltigen Ebenen, seinen üppigen Thälern, seinen unerschöpflichen landwirthschaftlichen, mineralischen und sonstigen Hilfsquellen, seinen schiffbaren Flüssen und seinem herrlichen Klima ein höchst einladendes Zukunftsfeld für Einwanderer bieten mag. Der Staat Goyaz allein ist so groß wie Frankreich, hat aber bis jetzt erst 211,721 Einwohner; er ist ohne Bahnverbindung, doch liegt die Stätte der geplanten neuen Bundeshauptstadt „nur" 48 Stunden von der Stadt Santos entfernt, bis wohin die Eisenbahnen gehen.

Bei alledem bleibt das Project ein recht gewagtes. Uebrigens ist der Gedanke keineswegs über Nacht gekommen, sondern er beschäftigt die Brasilianer schon seit mehreren Jahren. Es wurde seinerzeit eine Commission eingesetzt, um eine passender gelegene Stätte für eine Bundeshauptstadt zu finden, so daß die Regierung aus der ungesunden Stadt Rio de Janeiro nach der reinen Luft des Innern verlegt werden und die ganze Entwickelung des großen Binnenlandes einen neuen Aufschwung erhalten könnte. Diese Commission hat nunmehr, nach sorgfältiger Untersuchung, die besagte Stätte empfohlen, welche zwischen den Hügeln in der mittleren Hochebene der Republik liegt, nur wenige Meilen von den Quellen des Paraguayflusses und des großen Flußsystems des südlichen Theiles des Continents. Nicht weit nördlich davon liegen auch die Quellen des Amazonenstrom-Systems. Malerische Seen und andere Naturschönheiten sind in der Nähe zu finden, die Hügel sind mit prächtigem Holzschlag bedeckt, die Thäler bilden natürliche Parks, und das Klima gerade dieser Stätte (etwa 4000 Fuß über dem Meeresspiegel) wird von Vielen für das gesundeste von ganz Südamerika gehalten. Herz, was willst Du noch mehr? Vom Wollen bis zum Haben ist freilich in diesem Falle immer noch ein guter Schritt!

Das Weitere steht jetzt bei dem brasilischen Congreß, von welchem man aber erwartet, daß er noch in seiner jetzigen Session der Sache näher treten wird. Privatbürger, die es sich leisten können, werden „eingeladen" werden, in der neuen Hauptstadt Wohnhäuser zu errichten. Dieselbe soll übrigens lediglich eine prachtvolle Hauptstadt werden; Manufactur- und Handels-Unternehmungen sollen nicht unmittelbar in ihr selbst erblühen, wohl aber weithin in dem umgebenden Lande.

Es mag noch erwähnt sein, daß ein Unternehmen ganz ähnlicher Art, aber in kleinerem Maßstabe, in dem Staate Minas, welcher der volkreichste und fortschrittlichste von Brasilien ist, in den letzten drei Jahren erfolgreich ausgeführt wurde, und eine imponirende neue Staatshauptstadt unter dem Namen Bellohorison („Schöner Horizont") erstand, in welche die Regierung dieses Staates bald einziehen wird. Dieser Erfolg bildete einen mächtigen Sporn zur möglichst baldigen Verwirklichung des vorliegenden Gedankens, die man jedenfalls mit Spannung verfolgen darf. Wie es scheint, läßt die brasilische Bundesregierung trotz ihrer jetzigen ungünstigen politisch-financiellen Lage den Kopf nicht hängen!

— Zahnlose Mäuler sind oft am bissigsten.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
R. H. Hauke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
E. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Zoeller & Co., Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. B. Centaro, Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
E. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geilpitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
E. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Centre.
Wm. Feller & Co., 586 N. Clark Str.
Draheim's Apotheke, Sheffield und Clybourn Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose und 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Benzli, Clark und Belmont Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, Apotheker, Roscoe und Robey Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Truener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Ouda, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Vahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Telowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
E. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. E. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
E. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Drehel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
S. A. Lemke, Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.
E. W. Graßly, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker, 12. und Laflin Str.
Dominick Geymers, Apotheker, 232–234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graetzle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
Theo. H. Dewitz, Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
Fritz Meyer, Apotheker, 1704 W. North Ave.
Staiger & Feinberg, Apotheker, 14. u. Centre Ave.
H. Sachs, Apotheker, 505 W. 14. Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. K. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave. Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
E. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
E. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Buffe, 3001 Archer Ave.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
Sorrow & Kerntopf, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.

— Gekürzte Ueberschrift eines Liebesbriefes, den eine Braut ihrem Bräutigam, der zugleich ihr Vormund ist, schreibt: Mein innigstgeliebter Ed- und Vormund!

— Sigls „Bairisches Vaterland" schreibt: Das 3½jährige Knäblein des Bauern Hecht in Funkenau bei Kemnat wurde von einem wild gewordenen alten Gänserich zu Boden geworfen und mit dem Schnabel und den Flügeln so lange an den Schläfen bearbeitet, bis es todt war. Durch eine Gans ist schon Mancher um's Leben gekommen!

Der größte Verkauf

von auf Bestellung angefertigten

Beinkleidern

der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die gemacht wurden, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen und unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,
161 Fifth Avenue, Chicago.

$60 Chicagos beliebtestes Fahrrad **$60**

The Thistle

das leichteste — das schnellste — das stärkste.
1897 Neuestes Model ... $60
1897 Thistle Tandems ... $115
1896 Model Thistle ... $49
1896 Thistle Tandems ... $75
1895 Model Thistle ... $35
Alle vorstehend bezeichneten Räder für 1897 Tires, Ketten u. s. w. versehen.
Andere Sorten.
Das Cactus,
20- und 24-zöll. Räder für Kinder ... $25
26- und 28-zöll. Räder für Damen und Herren ... $30
Das Lakota ... $35
Das Excelsior ... $40
Tandems ... $75

Das größte Lager und die niedrigsten Preise, welche in irgend einem Geschäft in der Stadt. Wir verkaufen Räder auf leichte Abzahlungen.
$15 Anzahlung. $10 monatlich.
Offen Freitag Abends.

Excelsior Supply Co., 278 Wabash Avenue.

Wir verkaufen auf CREDIT

gerade so billig wie andere für baares Geld

Herrenkleider,
fertig oder nach Maß.

Damen-Capes und Jackets.

Uhren, Diamanten 2c.

Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 State Str.,
Zweiter Flur. Abends offen.

Oh, mein armer Rücken!

Das ist der Schrei von Leuten, die an einem Bruch leiden und ein Bruchband tragen, das mit einem harten Stahl- oder Eisen-Band, ein Instrument der Qual. Warum thut Ihr das? Wenn Ihr ein Bruchband tragen müßt, laßt Euch eins kommen, das keine Schmerzen oder Beschwerden verursacht. **Leichtigkeit Tag und Nacht, dabei eine radikale und permanente Heilung bewirkend.** Diejenigen, die sich hierfür interessiren, sollten für einen Catalog, der frei versandt wird, schreiben an

Improved Elastic Truss Co.,
822 Broadway, New York.
Deutsches Geschäft.

HOTEL OKAUCHEE,

am Okauchee-See, achtundzwanzig Meilen von Milwaukee, 10 Minuten von der Station, an der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Eisenbahn gelegen, ist der schönste Sommer-Resort im Staat Wisconsin. Für die Sommergäste sind große Fischereigründe und ihr ungeheuren Naturschönheiten ein Lieblingsaufenthalt dieser Sommerausflügler. Hotel Okauchee gegründet und erweitert für die Gebäude sind alle ganz neu und das Moderne eingerichtet. Die herrlichen Spaziergänge in der umgegend sind von Chicago aus erreicht in zwanzig Minuten Oconomowoc und in dem herrlichen Sommer-Resort und Fahrwegen.

Für gute Bedienung wird stets Sorge getragen. Preise mäßig. Weitere Auskunft wird ertheilt von

A. Melcher, Eigenthümer, Okauchee, Wis.

$15 Gebiß unentgeltlich,

Nur für kurze Zeit.

Wir machen diese ungewöhnliche Offerte zu dem Zweck, um unsere Arbeit einzuführen. Wir unterstützen eine Empfehlung vor Ihren Freunden. Besuchen Sie uns, und Sie werden zufriedengestellt sein.

Alle Arbeit frei. Geringer Preis für das Material.
Goldfüllung ... 50c
Gold-Kronen $3.00
Silberfüllung unentgeltlich
Gebiß ... $2.00

NO PLATES REQUIRED

Alle Arbeit auf zehn Jahre garantirt.

European Dental Parlors,
148 State Str. 4. Floor.
Unter Aufsicht eines deutschen Arztes.
Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntag bis 4 Uhr Nachm.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave.; M. Weiss, 614 Racine Ave.; F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Dr. ALEX. BEHRENDT,
Spezialarzt für Magen-Krankheiten.
Office: 100 State-Straße, Room 900.
Sprechstunden: 2–4 Uhr.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Große Schönheit

Gibt es wohl etwas Schöneres als ein liebliches junges Mädchen, eine Knospe, die gerade zur holden Weiblichkeit sich entfaltet, mit einer Haut so weich wie Sammet und so rein wie frisch gefallener Schnee, mit genügend rosa Teint, um an das

Roth der Rose

zu erinnern? Dieses findet Reize der Gesichtsfarbe, die ausnahmslos dem Gebrauch folgen von

GLENN'S Schwefelseife

Dieses wundervolle reinigende Mittel beseitigt Finnen, Mitesser, gelbliche Hautfarbe und jede Spur von Flecken, welche die Schönheit beeinträchtigen können, und bereitet den einfachsten Gesichtspflege für Teint, welcher dem Ideal von Lieblichkeit gleich kommt.

Zum Verkauf bei allen Apothekern der Welt.

Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents das Stück versandt, oder 75 Cents für drei Stücke, von THE CHARLES N. CRITTENTON CO., 115 Fulton Str., New York.

is the world's only perfect and **Non-Intoxicating** Malt Extract.

Invaluable to Nursing Mothers.

It makes the nursing baby grow, If mamma drinks it you know.

All Druggists.

VAL BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union and Erie. TELEPHONE 4357.

Das Waschen, welches leicht,

mag vielleicht verderblich für die Wäsche sein. Viele Sachen ersparen Arbeit beim Waschen — wenn Ihr nichts darum gebt, ob die Wäsche mehr oder weniger ruinirt wird. Wenn Ihr aber um Eure Wäsche besorgt seid und sicher gehen wollt, daß Ihr kein Risiko läuft — so nehmt Pearline. Pearline ist, wie wieder und immer wieder nachgewiesen worden, vollständig unschädlich. Es erspart mehr Plackerei als irgend etwas Anderes, das man ohne Schaden gebrauchen kann. Es geht nicht an, daß Ihr irgend Etwas braucht, das von zweifelhaftem Werthe ist.

Schicket es zurück Hausirer und einige unskrupulöse Grocer werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline." Es ist falsch. — Pearline wird nie hausirt, und wenn Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schickt, seid gerecht, — schicket es zurück.

532 James Pyle New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt beträgt nach letztem Bericht $140,947,326, der gesammte Baarvorrath $242,352,040.

— Auf der jüngsten Fahrt des Postdampfers „City of Para" von Panama nach San Francisco sind Dreiviertel der Passagiere am Gelbfieber erkrankt, und ein Dutzend daran gestorben.

— Die 9te, sehr erfolgreiche Konvention des Illinoiser Musiklehrer-Verbandes in Kankakee gelangte zum Abschluß, und die nächstjährige wird in Chicago stattfinden.

— Zu San Francisco stieß der Zucker-Transportdampfer „Resolute" mit einem vor Anker liegenden Schooner zusammen. Ein Zollhaus-Inspektor kam dabei um, und der Kapitän wurde schwer verletzt.

— Die erwähnte Postkarten-Abstimmung von Eltern der Milwaukee'r Schulkinder über den deutschen Unterricht hat, sogar in irländischen Wards, große Mehrheiten für die Beibehaltung dieses Unterrichtes in den öffentlichen Schulen ergeben.

— Bei der „American Protective Association" in Toledo, O., herrscht riesige Aufregung darüber, daß Joseph D. Batch, der bisherige Staatssekretär des Ordens, nächstens eine fromme Katholikin heirathen und daher auch aus dem Orden austreten wird.

— Aus St. Louisville wird gemeldet: Die Arbeiter der „Grafton Quarry Co.", welche die Niagara-Steinbrüche bei Grafton, die bedeutendsten in der ganzen Gegend, besitzt, sind wegen einer Lohnherabsetzung an den Streik gegangen.

— Die 10jährige Emma Oschner von Joliet, Jll., wurde, während sie einen Leichenzug ansah, durch Berührung mit einem geladenen elektrischen Draht getödtet, und ihrem Vater wäre um ein Haar dasselbe Schicksal widerfahren.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 241 Bankerotte gemeldet, in Canada 30, zusammen also 271, gegen 279 (in den Ver. Staaten 257 und in Canada 22) in derselben Woche des Vorjahres, 240 in der vorigen und 234 in der vorvorigen Woche. Die Dun'sche Handelsagentur sagt in ihrem Wochenbericht über die allgemeine Geschäftslage, daß die Nachfrage in den meisten Manufakturzweigen im Zunehmen und die Ernte-Aussichten ermuthigend seien, und daß die alljährlich eintretende Betriebspause in der Eisen- und Stahl- und verwandten Industrien an sich kein schlimmes Zeichen sei; nur wegen des Grubenstreits wird etwas Besorgniß geäußert. — Die Bankausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in der verflossenen Woche im Vergleich zur selben Periode des Vorjahres, um 34.1 Prozent zugenommen. In den Ver. Staaten allein jedoch fand eine Abnahme um 3.7 Prozent statt, in Chicago eine solche um 16 Prozent.

Ausland.

— In ganz Indien verursacht wieder anhaltende Dürre große Besorgniß.

— Die, auch bei uns sehr populär gewordene Schauspielerin Olga Nethersole hat, wie aus London gemeldet wird, Daniel und Charles Frohmann auf Schadenersatz für die Schädigung ihres Rufes als Schauspielerin und Vorenthaltung ihres Gewinnes an der aufgegebenen Londoner Saison verklagt.

— Herr Nelidow, der russische Botschafter in der türkischen Hauptstadt Konstantinopel, ist daselbst auf der Straße von einer Anzahl türkischer Soldaten gröblich insultirt worden, welche ihn „Christenhund" (Giaur) und andere Schimpfworte nachriefen. Die betreffenden Soldaten wurden prompt verhaftet.

— Einer Depesche der Londoner „Daily Mail" aus Madrid zufolge wüthet in den Gebirgen der spanischen Provinz Tucharia schon seit Mittwoch ein großes Feuer, welches im Umkreis von 20 Meilen Dörfer, Vieh und alles Eigenthum zerstörte. Man fürchtet, daß auch eine Anzahl Menschen umgekommen ist.

— Eine seltsame Erscheinung zeigte sich in Barcelona, Spanien. Mehrere Stunden hindurch stieg und sank das Meer alle 10 Minuten um eine Yard. Das britische Kriegsschiff „Surprise" wurde in See fortgerissen, da seine Ankerketten rissen. Man vermuthet, daß ein unterseeisches Erdbeben zurück. Aehnliche Vorgänge zeigten sich zur Zeit des Erdbebens, welches im Jahre 1883 die Insel Krakatoa zerstörte.

— Der amtliche „Reichs-Anzeiger" in Berlin macht bekannt, daß Kaiser Wilhelm an Dr. v. Bötticher, den aus dem Amte scheidenden Vizepräsidenten des preußischen Ministeriums, ein Handschreiben richtete, in dessen Schluß er sagt: „Ich möchte Ihre besten Kräfte dem Staatsdienst erhalten und hoffe, daß Ihre Dienste Mir und dem Vaterland noch lange erweisen werden."

— In allen Geschäftskreisen Japans soll man sehr aufgebracht sein über die neue amerikanische Zollvorlage, welche, einer Erklärung des japanischen Ministerpräsidenten Grafen Okuma zufolge, Japan stärker drückt, als England, Belgien oder Frankreich. Die Stimmung für Wiedervergeltungsmaßnahmen scheint in Japan eine sehr lebhafte zu sein. In Regierungskreisen lehnt man es freilich bis jetzt entschieden ab, sich über die zu ergreifenden Maßnahmen zu äußern.

— Die berichteten Unruhen in Kalkutta, Indien, waren noch schlimmer, als anfänglich gemeldet. Sie beschränkten sich auf die Vorstadt Chitpori, aber daselbst wurden 24 eingeborene Polizisten von der Volksmenge so schwer mißhandelt, daß wohl keiner derselben mit dem Leben davonkommen kann. Die Aufständischen erlitten gleichfalls schwere Verluste; sie haben jetzt alle ihre Todten und Verwundeten mit sich fortgeschleppt. Es ist jetzt zu einem Vergleich zwischen den Aufständischen und den Behörden betreffs der Pest-Maßregeln und in anderer Beziehung gekommen. Eine der Hauptursachen der Unruhen waren übrigens die stets sich mehrenden Besitzergreifungen sogenannter Moscheen und die Weigerung der Moslem, Miethe dafür zu zahlen. Dem neuen Vergleich zufolge werden aber den Moslem diese Gebäude überlassen. Nach wie vor ist die Sachlage eine sehr ernste.

Lokalbericht.

Unangenehme Nachbarn.

Chas. Barber, der mit seinen Schwestern Dora und Mary in dem Hause Nr. 475 Warren Ave. wohnt, wurde gestern Abend bei seiner Heimkehr auf der Vortreppe seiner Wohnung von seinem Nachbarn John A. Kolb mit einem Revolver angeschossen. Die Kugel drang in die rechte Wange Barbers ein und trat am Kinn wieder heraus. Kolb hat sich der Verhaftung durch Flucht entzogen. Barbers Verwundung wird von den zugezogenen Aerzten nicht für gefährlich gehalten. Wie Barbers Schwestern erzählen, war Kolb auf ihren Bruder erbost, weil dieser den unerwünschten Aufmerksamkeiten, welche der Nachbar ihnen erwies, verschiedentlich einen Riegel vorgeschoben hat.

Die Arbeiter Martin McCanley und Thos. Cashin wohnen beide Nr. 210 Sedgwick Straße. Gestern veranstalteten sie im Stalle ihres Nachbars Nash, Ecke Elm und Milton Straße, ein freundnachbarliches Zechgelage. Dabei kam es wegen des Kostenpunktes zu einem Streit zwischen ihnen, und McCanley wurde von Cashen mit einem stumpfen Instrument niedergeschlagen, so daß er mit gebrochenem Schädel nach dem Alexianer-Hospital geschafft werden mußte. Cashin hat sich geflüchtet.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Leberleiden. Blähungen. Appetitlosigkeit. Hitze. Gelbsucht. Kurzathmigkeit. Kolik. Reizbarkeit. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Luftiger, widerlicher Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Krampfsucht. Lebersucht. Herzdrücken. Unreines Blut. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Hautleiden. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schleimerbrechen. Ueberfüllter Magen. Krämpfe. Herzleiden. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch nach Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei versandt.

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Politisches.

Der Mayor unterzeichnet die vom Stadtrath angenommene Zivildienstgesetz-Vorlage in Bezug auf Anstellung von Polizei-Kapitänen.

Allerlei Rathhaus-Neuigkeiten.

Um einmal einen klaren Einblick in die Machinationen der „Budel"-Aldermen zu gewinnen und fernerhin zur Aufspürung der diversen Spielhöllen und „Flüsterbuden" in der Großstadt wird Mayor Harrison demnächst drei Spezial-Detektives ernennen, die, gänzlich unabhängig von der Polizei nur seine, des Mayors, persönliche Befehle auszuführen haben und auch nur ihm gegenüber verantwortlich sind. Durch diese Vertrauensmänner hofft der Bürgermeister im Laufe der Zeit recht lehrreiche Ermittelungen zu machen, an Hand deren späterhin gegen die Gesetzesübertreter direkt vorgegangen werden soll. Natürlich werden die Namen der drei „Spione" möglichst geheim gehalten werden, auf daß eben Niemand ihre wichtige Mission, die ohne Zweifel Manches zu Tage fördern wird, durchkreuzen kann.

* * *

Die jüngst vom Stadtrath angenommene Ordinanz, welche die Polizei-Kapitäne von den Prüfungsbestimmungen des Zivildienstgesetzes ausnimmt, ist gestern vom Mayor mit seiner Unterschrift versehen und dadurch rechtskräftig geworden. Es bleibt nun abzuwarten, was die Zivildienstkommission in der Angelegenheit thun wird. Präs. Kraus soll nach wie vor die Absicht hegen, energisch Front gegen die Ordinanz zu machen und falls seine Kollegen Winston und Washburn ihn im Stich lassen sollten, so wäre es sehr leicht möglich, daß Herr Kraus dem Mayor ohne Weiteres sein Entlassungsgesuch einreichte.

* * *

Seit den letzten acht Jahren ist hier in Chicago die Sterblichkeitsrathe im Monat Juni keine so niedrige gewesen, wie heuer. Während nämlich durchschnittlich im Junimonat 1868 Todesfälle vorkamen, sind deren diesmal nur 1623 zu melden, oder 13 Prozent weniger, als in demselben Monat der Vorjahre. Die meisten Todesfälle entfielen auf den Juni 1894; es starben damals nicht weniger als 2033 Personen. In dem eben beendeten Monat erlagen 47 Personen dem Schlagfluß; 94 der Bright'schen Nierenkrakheit; 62 der Bronchitis; 181 der Schwindsucht; 52 dem Krebs; 56 Krämpfen; 66 der Diphtheritis; 105 einem Herzleiden; 17 den Masern; 171 der Lungenentzündung; 11 dem Kindbett-Fieber; 23 dem Typhus; 102 akuten Unterleibskrankheiten und 100 gewaltsamen Todesarten. 34 Personen begingen Selbstmord.

* * *

In dem Wahlkontest Haberkorn-Morris hat der stadträthliche Ausschuß für Wahlangelegenheiten durch Nachzählen des Votums in 14 Prezinkten die Pluralität des Erstgenannten von 429 auf 259 reduzirt. Im 10. Prezinkt gewann Morris 5, im 11. Prezinkt 8 und im 12. Prezinkt sogar 63 Stimmen.

* * *

Mayor Harrison wird den glorreichen Vierten fern vom Getriebe der Großstadt verbringen. Er hat sich bereits gestern Abend in Gesellschaft einiger persönlicher Freunde nach Wisconsin begeben, um dort in stiller Zurückgezogenheit dem Angelsport zu huldigen. Man erwartet ihn am Dienstag Vormittag zurück.

* * *

Die neu-ernannten Wasser-Inspektoren sind in den letzten vierzehn Tagen nicht müßig gewesen. Ihre Berichte zeigen, daß sie bereits rückständige Wassersteuern im Betrage von $30,000 eingetrieben haben und man erwartet, daß noch weitere 20,000 Dollars durch die Inspektoren dem Wasseramt zugeführt werden. Welche Bummelei übrigens in Letzterm während der Swift'schen Administration verherrschend war, erhellt am Besten daraus, daß nicht wenige Firmen schon seit zwei bis drei Jahren absolut keine Wassersteuer bezahlt haben, ohne daß man sie dieserhalb weiter bedrängt hätte. So schuldet beispielsweise die „Rubber Paint Manufacturing Co." dem Wasseramt volle $2370 und es wurde ihr jetzt Notiz gegeben, die zwei Jahre alte Rechnung sofort zu begleichen, widrigenfalls man die Wasserzufuhr einfach abschneiden werde.

* * *

Mayor Harrison hat bekanntlich sieben neue Schulrathsmitglieder zu ernennen und man erwartet mit Bestimmtheit, daß die betreffende Liste am Dienstag Abend der Plenarsitzung des Stadtraths unterbreitet werden wird. Wie verlautet, werden nur Demokraten ernannt werden, wodurch diese die kontrollirende Macht im Schulrath erlangen würden. Die Herren A. O. Slaughter, W. D. Kerfoot und Chas. Wacker sollen übrigens das ihnen offerirte Ehrenamt bestimmt abgelehnt haben und es ist vor der Hand nicht bekannt, wen der Mayor jetzt eigentlich in petto hat.

* * *

„Im Interesse des Dienstes", wie es offiziell heißt, wurden gestern im Wasseramte weitere 15 republikanische Angestellte entlassen, die natürlich sofort wieder unter der 60 Tage-Dringlichkeitsklausel des Zivildienstgesetzes durch demokratische Aemterjäger ersetzt werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walter, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der Buchbinderstreik, „irrthümlich" angefangen, wird beigelegt.

In der Versammlung, welche der Rath der Vereinigten Druckgewerkschaften gestern in Sachen der streikenden Buchbinder abhielt, stellte es sich heraus, daß für den Streik eigentlich gar keine Veranlassung vorliegt. Die Verleger haben es nicht abgelehnt, den Vertrag mit der Union zu unterzeichnen, sondern hatten die zu diesem Zwecke einberufene Versammlung nur vertagt, weil sich die Vertreter der Gewerkschaft nicht rechtzeitig einfanden. Es wurde aus diesem gewiß zulänglichem Grunde beschlossen, den Streik für beendigt zu erklären und die Ausständigen anzuweisen, am Dienstag wieder an die Arbeit zurückzukehren.

Die Unterhandlungen zwischen Präsident O'Connell von der Internationalen Maschinisten-Union und Präsident Prescott von der Internationalen Union der Schriftsetzer über die Frage, welcher von den beiden genannten Organisationen die für Instandhaltung der Setzmaschinen angestellten Mechaniker angehören sollen, hat zu keinem Ergebniß geführt. Es heißt nun, daß die fraglichen Maschinisten die Regelung der Sache selber in die Hand nehmen wollen, und zwar auf einem Konvent, der am 11. Juli in Boston zusammentreten wird. Bisher gehörten diese Leute zur Maschinisten-Union, es heißt aber, daß sie die Ueberzeugung gewonnen haben, es werde ihren Interessen dienlicher sein, sich den Schriftsetzern anzuschließen.

Die Lohn-Differenzen zwischen der Union der Bediener von Hebekrahnen und dem Verband der Cut Stone Contraktors sind gestern durch einen Ausgleich geschlichtet worden. Die genannte Union hat in ihrer letzt abgehaltenen Versammlung die folgenden Beamten erwählt: Präsident, John Dixon; Vizepräsident, A. L. Weeks; Protokollführer, Con. O'Neil; Finanz-Sekretär, J. W. Cull; Schatzmeister, G. C. Frasser; Geschäfts-Agent, C. A. Davis.

Der Vertrag, welchen der neue Verband der Bauunternehmer dem Gewerkschafts-Rath zur Unterzeichnung übermittelt hat, wird die Unterschrift dieser Körperschaft schwerlich erhalten. Die Beamten des Gewerkschafts-Rathes erklären, daß bei der Abfassung des Schriftstückes den Interessen ihrer Konstituenten in keiner Weise Rechnung getragen worden sei.

In dem Hallenlokal Nr. 187 Washington Straße hielt gestern Abend „Zweig Nr. 1 der Sozialdemokratie von Amerika seine erste Geschäftsversammlung ab. Sekretär Gage berichtete, daß die Mitgliederzahl seit der vorwöchentlichen Versammlung von 57 auf über 200 angewachsen sei. Ueber einen Antrag J. J. Cooks, die Geschäfts-Versammlungen künftig am Sonntag Nachmittag abzuhalten, kam es zu einer angeregten Debatte. Vorsitzer Murphy erwiderte auf die Einwendungen einiger Sabbatharier, daß man durch die Abhaltung der Versammlungen am Sonntag den Feiertag entheiligen würde, in stark antikirchlicher Weise, wie folgt: „Das Motto unserer Organisation lautet „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen." Ich glaube, es wird uns mehr nützen, am Sonntag Nachmittag in Eintracht unsere Versammlungen abzuhalten, als in Kirchen zu gehen, wo von einer Wohlfahrt nach dem Tode gepredigt wird." National-Sekretär Keliher hat die bisherigen Verbände der American Railway Union benachrichtigt, daß sie an Stelle der von ihnen aufgegebenen Freibriefe der alten Organisationen kostenfrei solche der „Sozial-Demokratie" erhalten können. — Wie Herr Keliher sagt, sind bisher 300 Gesuche um Uebermittelung von Freibriefen bei ihm eingelaufen. — Vom offiziellen Organ des Verbandes ist gestern die erste Nummer erschienen. — Präsident Debs wird am Dienstag in Chicago eintreffen.

Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., sind Agenten für Eimer & Amend's Rezept No. 2851, welches ein sicheres Mittel gegen Rheumatismus ist. Eine Flasche wird dies beweisen.

Deutscher Frauenverein „Louisa."

Dieser kräftig aufblühende Frauenverein, der trotz seiner Jugend bereits über eine stattliche Mitgliederzahl verfügt, wird am Sonntage, den 11. Juli, in dem prächtig gelegenen Vollmer'schen Garten, in Bowmanville, sein zweites großes Piknik abhalten, zu dem alle seine Freunde herzlichst eingeladen sind. Nicht nur für die Unterhaltung der Erwachsenen, sondern auch für die Kinder wird reichlich durch Veranstaltung von allerlei Spielen und Volksbelustigungen gesorgt sein. Das mit den Arrangements betraute Komite besteht aus den Damen Frau Henriette Doßmann, Frau Emilie Naß und Frau Margarethe Weber. Die Lincoln Ave.- und Bowmanville-Cars fahren direkt bis zum Festplatz. Eintrittspreis 15 Cents pro Person.

Von allen Bieren jetzt im Markte,
Ob hüben oder ob drüben gebraut,
Ist Pabst's Select das allerbeste,
Das man hat je geschaut.

National-Konvent der Postklerks.

Die hiesigen Postamts-Klerks haben nachstehende Delegaten zu dem am 6. September in Baltimore stattfindenden Jahreskonvent erwählt: John Enright, John Leinz, Tom Scanlan, Frank R. Bookwalter, John Cunningham und James Donahue. Es wird sich auf dem Konvent vor Allem darum handeln, einen Gesetzentwurf zu formuliren, durch den die Gehaltsfrage dauernd geregelt werden soll. Als Minimal-Gehalt sind $600 und als Maximal-Gehalt $1200 in Aussicht genommen, mit einer jährlichen Steigerung von $100.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Deutscher Lehrertag.

Aufruf zur Betheiligung an der 27. Jahresversammlung des deutsch-amerikanischen Lehrerbundes.

In unserer Nachbarstadt Milwaukee findet in den Tagen vom 6. bis 9. Juli die Jahreskonvention der „National Educational Association" statt, mit der diesmal auch ein nationaler deutscher Lehrertag verbunden sein wird. Aus diesem Anlaß hat der Vorstand des deutsch-amerikanischen Lehrerbundes den nachstehenden Aufruf an die Mitglieder des Bundes und alle Freunde der deutschen Erziehungsmethode in den Vereinigten Staaten erlassen:

„In Uebereinstimmung mit dem auf dem Buffaloer Lehrertag gefaßten Beschlusse wird die 27. Jahresversammlung des Nationalen Deutsch-amerikanischen Lehrerbundes am 6., 7., 8. und 9. Juli dieses Jahres in Milwaukee abgehalten.

Zu gleicher Zeit und an demselben Orte tagt die „National Educational Association".

Die schöne Stadt am Michigansee wird an den genannten Tagen der Sammelplatz sein für Tausende von Lehrern und Erziehungsfreunden aus allen Theilen unseres großen Landes. Sollte dieser Umstand nicht genügen, jedes Mitglied des deutsch-amerkanischen Lehrerbundes zu veranlassen, dem nächsten Lehrertage beizuwohnen?

Es sollte uns Allen eine heilige Pflicht sein, zu beweisen, daß in dem vor 27 Jahren gepflanzten Baume noch frisch die Lebenssäfte strömen, daß noch herrliche Früchte von ihm zu erwarten sind. Milwaukee wird seinen festgegründeten Ruf als Feststadt auch in diesem Jahre nicht verleugnen.

Die Namen der Männer, welche als Vertreter der deutsch-amerikanischen Bürgerschaft Milwaukees die Einladung unterzeichnet haben, bürgen dafür, daß den Besuchern des 27. Lehrertages die herzlichste Gastfreundschaft geboten werden wird.

An die gesammte deutsch-amerikanische Lehrerschaft, an Alle, die mit uns einzutreten bereit sind für die Erhaltung und Verbreitung der deutschen Sprache und einer gesunden vernünftigen Erziehung ergeht hiermit der Ruf, sich zum 27. Lehrertag einzufinden. Kein Ort, keine Schule, wo die deutsche Sprache gelehrt wird, sollte unvertreten bleiben.

B. Abrams, Präsident.
Louis Hahn, Schatzmeister.
Max Griebsch, 1. Sekretär.
M. Schmidhofer, 2. Sekretär."

Das Milwaukeer Lokalkomite hat für die Konvention ein Programm entworfen, das an Reichhaltigkeit und Gediegenheit nichts zu wünschen übrig läßt.

Für Dienstag, den 6. Juli, ist der Empfang der Gäste im Hauptquartier, Seminar-Gebäude, Nr. 558 bis 568 Broadway, in Aussicht genommen; Abends 8 Uhr findet die erste Versammlung statt (Jahresberichte der Beamten, Begrüßungsansprachen, Feststellung der Geschäftsordnung u. s. w.) Mittwoch, den 7. Juli, 9—1 Uhr, — erste Haupt-Versammlung (Geschäftliches, Vorträge, Diskussion) und Abends 8 Uhr Garten-Konzert, veranstaltet vom „Deutschen Klub". Donnerstag, den 8. Juli — zweite Haupt-Versammlung und Abends Vorträge im Pabsttheater (Col. Fr. Parker von der „Cook County Normal School", Chicago, wird bei dieser Gelegenheit einen Vortrag über „The Ideal School" halten). Freitag, den 9. Juli — dritte Haupt-Versammlung und Wahl des Vorstandes; Abends Sommernachtsfest im Schlitz-Park, veranstaltet vom Milwaukee-Musikverein.

Aus Vorstehendem ist ersichtlich, daß für die Unterhaltung der Theilnehmer in jeder Beziehung auf's Beste gesorgt sein wird. Man erwartet, daß etwa 25,000 Lehrer aus allen Staaten der Union in Milwaukee zusammenströmen werden, zumal die verschiedenen Bahn-Gesellschaften sich bereit erklärt haben, Rundreisekarten für den einfachen Fahrpreis abzugeben. Der Mitgliedsbeitrag von $2 berechtigt zur Theilnahme an allen Festgelegenheiten.

* Dr. A. Brodbeck wird morgen Vormittag in Gallauers Halle, Nr. 632 Nr. Clark Str., einen Vortrag halten über das Thema: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit".

Bringt den Vierten auf dem Lande zu.

Die Northwestern Eisenbahn wird am 3., 4. und 5. Juli Exkursionstickets nach Lake Geneva, Fox Lake, Rockford, Freeport, Dixon, Sterling, Clinton, Beloit, Janesville, Madison, Devil's Lake, Milwaukee, Waukesha, Fond du Lac, Green Lake, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay und dazwischen liegenden Punkten, giltig zur Rückfahrt bis zum 6. Juli, zu sehr billigen Preisen verkaufen. Ticket-Offices 212 Clark Str. und Passagier-Bahnhof Wells und Kinzie Str. 28jn—3jl

THE SWEETEST GIRL WE EVER SAW DRANK

Blatz

The STAR Milwaukee Beer

If her sweetness came from drinking Blatz, we do not know, but we DO KNOW that many a dull-eyed, pale and poor-complexioned woman has been transformed into a bright-eyed, rosy-cheeked and clear-complexioned woman by drinking Blatz.

Call for Blatz.

See that "Blatz" is on the Cork

VAL. BLATZ BREWING CO.

MILWAUKEE, WIS., U. S. A.

Chicago Branch, Corner Union and Erie. Telephone 4357 Main.

Stricken Sie? Es wird sich für Sie bezahlen, wenn Sie stets nur das beste Garn benutzen, und das ist

"Fleisher's deutsche Strickwolle."

Es ist schließlich billiger denn irgend ein anderes Garn, weil es weiter strickt und sich besser trägt. „Fleisher's" ist das einzige Garn, welches seine Farbe behält. Sehet zu, daß nebenstehende Fabrik-Marke an jedem Knäuel enthalten ist und nehmt keins ohne dieselbe.

FLEISHER'S STRICK WOLLE

Zu heiß!

Liste der gestern polizeilich gemeldeten Hitzschläge.

Die Temperatur erreichte gestern in Chicago „amtlich" eine Maximalhöhe von 91 Grad, Wetterwart Garriott gibt aber selber zu, daß seine Aufzeichnungen die Sachlage zu günstig schildern. Zwischen der Temperatur auf der Höhe des Auditorium-Thurms, und der, welche die gewöhnliche schwitzende Menschheit in größerer Nähe des Erdbodens auszuhalten hat, herrscht ein Unterschied von etwa 6 Grad, je nach der Richtung und der Geschwindigkeit des Windes, sofern von solchem in und zwischen den Häusern überhaupt etwas zu verspüren ist.—Zieht man die Hitze und die ununterbrochene Werkthätigkeit der Einwohnerschaft in Betracht, so ist die Liste der gestern angemeldeten Hitzschläge verhältnißmäßig nicht lang. Direkt tödtlich hat sich nur einer erwiesen, und diesen hat die „Abendpost" gestern bereits gemeldet. Das Opfer war der Matrose Williams auf dem Dampfer „Sioux City".

Ohnmächtig wurden in Folge der Hitze die nachgenannten Personen: Thomas Madella von 1060 Albany Ave., an 26. und Rockwell Str.; Jos. Erickson, wohnhaft Ecke Ashland Ave. und Irving Park Boulevard, an der Kreuzung von Milwaukee und Chicago Ave.; Joseph Leppel von Nr. 391 N. Clinton Str., am Gebäude Nr. 138 Maxwell Str.; Frau E. Hall, wohnhaft Ecke Sheffield und Diversey Ave., an der State Str.; J. Francis von Nr. 237 N. Clark Str., an der Ecke von Lake Str. und Fifth Ave.; Adolph Graßmann, 16 Jahre alt, an Adams nahe Franklin Str.; Frau Minnie Rug von Nr. 1355 Diversey Ave., an der State Str.; Otto Gaston, in der Harrison Str.-Polizeistation; Maggie Connors, Nr. 277 W. Randolph Str.; Joseph Keefer von Nr. 83 Wade Str., an der Kreuzung von Congreß und Rockwell Str.; Frau B. F. McDonald, Nr. 29 Grove Court wohnhaft, an der Ecke von Halsted Str. und Garfield Ave.; Charles Schaunpeter, Nr. 581 W. 13. Str.; Louis Lucker von Nr. 2356 N. Albany Ave., im Geschäft von Franklin McVeagh & Co.

A. W. Effert, ein Fuhrmann der Washington Ice Co., fiel an der Kreuzung von Polk und Paulina Str., bewußtlos von seinem Wagen. Er gerieth mit einem Fuße unter die Räder und erlitt einen bösen Knochenbruch. Effert ist 49 Jahre alt und wohnt Nr. 357 Washington Boulevard.

Deutsche Militärvereine.

Der Verband der deutschen Militär-Vereine von Chicago und Umgegend wird am Sonntag, den 8. August, sein erstes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preisschießen, Kegeln und sonstigen Spielen für Frauen und Kinder, in dem herrlichen, an der Lake und 96. Straße gelegenen Casino-Grove in Süd-Chicago abhalten. Ein erfahrenes Komite, bestehend aus den Kameraden Jos. Schlenker, Martin Gaß, Fr. v. Matuszewski, Jac. Graffy und Carl Hildebrand, ist bereits eifrig damit beschäftigt, die erforderlichen Vorbereitungen für die vielversprechende Festlichkeit zu treffen. Die Fahrgelegenheit ist eine sehr günstige, da die Süd-Chicago- und die Robey Straße elektrischen Cars direkt bis zum Festplatze fahren. Ein großer Umzug soll das Fest einleiten; die Parade wird vor dem Calumet-Theater Aufstellung nehmen. Zum Kommandeur ist Kamerad M. Gaß vom deutschen Krieger-Verein Town of Lake ernannt worden. Alles Nähere wird in Bälde bekannt gemacht werden. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt worden.

Schwäbischer Sängerbund.

Der Schwäbische Sängerbund hält am Sonntag, den 11. Juli, unter Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn William Tegtmeyer, in Niesen's Grove, Ecke Clybourn und Hoyne Ave., sein diesjähriges Piknik ab, mit dem ein großes Preiskegeln verbunden sein wird. Das zu diesem Zweck ernannte Komite hat bereits die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen, so daß den zahlreich zu erwartenden Festtheilnehmern ein außerordentlich genußreicher Tag in sichere Aussicht gestellt werden kann. An Belustigungen für Alt und Jung wird auch heuer kein Mangel sein, ist doch dieser junge, stets strebsame Verein immer bemüht gewesen, seinen Gästen nur wirklich Gediegenes zu bieten und ihnen den Aufenthalt so angenehm wie nur irgend möglich zu gestalten. Als eine Hauptattraktion dieser Festlichkeit dürfte sich die Aufführung der wirkungsvollen Posse „Die sieba Schwoaba auf der Hasenjagd" erweisen, und es ist somit für urgemüthliche Unterhaltung reichlich gesorgt. Die vielen Freunde des Vereins sollten es deshalb nicht versäumen, sich am 11. Juli in Niesens Grove einzufinden.

(Eingesandt.)

Die Schlußfeier des 8. Grades der Prescott-Schule fand am Donnerstag Nachmittag, den 24. Juni, statt und war, wie immer, ein großer Erfolg. Die Deklamationen, Aufsätze und Lieder waren der Ausdruck eines wahren Patriotismus, edlen Mannesmuthes und echter Weiblichkeit. Herr Superintendent Lane wohnte der Feier bei und vertheilte die „Foster Diplomas" an Alma Hennessey und Sophie Redwanz. Den ersten Preis der Lawson-Medaille für die beste Arbeit über Patriotismus erhielt Harriet Lovejoy, den zweiten Ethel Wright. Ein Hauptakt der Feierlichkeit war die Enthüllung der „Strickerinnen", einer prachtvollen Gruppe in Bronze. Diese Gruppe war im zeitweiligen Besitz des „Fröbel-Vereins" von Chicago. Durch die hervorragenden Bemühungen von Frau M. S. Fitch, Prinzipalin der Prescott-Schule und seit zwei Jahren eine der Vorsteherinnen des „Lake View-Frauenvereins, und durch die freundliche Beihilfe ihres tüchtigen Lehrer-Personals wurde es bewerkstelligt, daß die Prescott-Schule in den Besitz der schönen Gruppe kam. Der Werth dieses Kunstwerkes ist so groß, daß seine Erwerbung für Schulen nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Durch weitere Anstrengungen der Prinzipalin und ihrer Lehrerinnen kam die Prescott-Schule in den Besitz von drei werthvollen, schön eingerahmten Bildern—Meisterwerken des Kunstinstituts von Chicago. — Es sind dies: ein Duprez, ein Millet, ein Breton.

Wenn man bedenkt, daß die Prescott-Schule in einem von armen Fabrikarbeitern bewohnten Bezirke liegt, so können wir derselben von Herzen Glück wünschen zu solchen Erfolgen. Ehre, dem Ehre gebühret! Also hier in erster Linie der unermüdlichen Prinzipalin, dann den wackeren Lehrerinnen, endlich aber auch den Eltern, die Hand in Hand mit dem Lehrerpersonal wirken. Die Prescott-Schule blühe und gedeihe auch ferner! G. R.

Deutsche Gesellschaft.

Unter dem Vorsitz von Herrn Georg H. Rapp wurde gestern Nachmittag die regelmäßige monatliche Versammlung des Verwaltungsrathes der Deutschen Gesellschaft abgehalten. Aus dem bei dieser Gelegenheit vom Geschäftsführer Oscar Kuehne zur Verlesung gebrachten Monatsbericht mögen hier nur die folgenden Angaben besondere Erwähnung finden: Während des Monats Juni ist 23 Familien und 38 einzelstehenden Leuten Hilfe zu Theil geworden.

Für gewährte Unterstützungen wurden $121.97 gezahlt, ferner 3 Paar Schuhe und in 19 Fällen Kost und Nachtlager gegeben. In 6 Fällen wurde würdigen Personen billigere Eisenbahnfahrgelegenheit verschafft. Durch Vermittelung der Deutschen Gesellschaft erhielten 151 Leute Beschäftigung nachgewiesen. An Mitglieder-Beiträgen wurden 4247 kollektirt. Es wurde beschlossen, den Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft, sowie dem gesammten deutschen Publikum die Bitte zu unterbreiten, die Deutsche Gesellschaft durch Zuführung von Geldmitteln zu unterstützen, damit dieselbe in den Stand gesetzt wird, den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Herr Heinrich A. Molter erhielt den Auftrag, ein diesbezügliches Zirkular unter den deutschen Bewohnern der Stadt zur Vertheilung zu bringen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Nachhilfe für eine wichtige Funktion.

Die Nieren üben höchst wichtige Funktionen aus, welche so anstrengend sind, daß sie die ganze Spannkraft und Dauerhaftigkeit der geschäftigen kleinen Organe in Anspruch nehmen. Jeder Athemzug, jeder Pulsschlag, jede Bewegung eines Gliedes, jeder Gedanke verbraucht Materie und macht die Entwicklung neuer Atome nothwendig. Die verbrauchten Partikelchen werden aus dem Blute ausgeschieden und durch die Nieren in eine wässerige Substanz aufgelöst, welche alsdann durch die Blase abgeführt wird. Eine ganze Reihe von körperlichen Heimsuchungen würde die Folge sein, wenn diese Körperasche, wie man die verbrauchte Materie wohl nennen kann, nicht vollständig und gründlich aus dem Körper ausgeschieden würde. Das ist aber der Fall, wenn die Nieren nicht mehr ordentlich fungiren. Hostetters Magenbitters erhält dieselben nicht blos in regelmäßiger Thätigkeit, sondern kurirt auch die verschiedenen Nierenkrankheiten und verhütet somit die daraus sich entwickelnden, bald rasch, bald langsam, in den meisten Fällen jedoch tödtlich verlaufenden Uebel wie Zuckerkrankheit, Bright'sche Nierenkrankheit, Eiweißharnen, Nephritis u. s. w.

* Im Chicago College für Arzneikunde wurden gestern weitere Schießproben auf das kugelfeste Panzertuch des Frater Kasimir Zeglen angestellt. Ein menschlicher Leichnam und ein Hund, die man mit dem Tuche bekleidete blieben von den Kugeln, die man auf sie schoß, unverletzt. Nächstens soll der Panzer nun auch an einem lebenden Menschen auf seine Widerstandsfähigkeit erprobt worden.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Da der Unabhängigkeitstag diesmal am 5. Juli gefeiert wird, so wird die „Abendpost" am nächsten Montag nicht erscheinen.

Wieder am Streik.

Warum gerade die Kohlengräber in den Ver. Staaten so schlecht gestellt sind, daß sie immer wieder zu verzweifelten Ausständen ihre Zuflucht nehmen müssen, ist schwer zu ergründen. Sie mögen keine besondere Geschicklichkeit oder Ausbildung besitzen, aber das gilt auch von vielen anderen Arbeitern und Tagelöhnern, die trotzdem wenigstens ihr Auskommen finden. Auch die allerdings unleugbare Thatsache, daß im Laufe der Jahrzehnte die — nach amerikanischer Auffassung — geringstwerthigen europäischen Völkerstämme und viele Neger aus dem Süden zur Kohlengräberei herangezogen worden sind, liefert keine genügende Erklärung, denn „Dagos, Hunnen und Nigger" bestehen in anderen Gewerben, z. B. beim Eisenbahn-Bau, auf angemessenen Löhnen und wissen ihre Forderungen auch durchzusetzen. Die Kohlengräber sind stets organisirt gewesen und haben immer Führer gehabt, die mit den amerikanischen Verhältnissen hätten vertraut sein sollen. Es sind fast in allen Kohlenstaaten besondere Gesetze zu ihrem Schutze erlassen worden, die wenigstens nicht allesammt als verfassungswidrig umgestoßen werden konnten. Trotz alledem ist ihre Lebenshaltung gesunken, und ihre gesellschaftliche Stellung schlechter geworbedn.

Wieder einmal wollen die Kohlengräber in Pennsylvanien, Ohio, Indiana und Illinois den Versuch machen, durch einen allgemeinen Ausstand eine kleine Lohnaufbesserung zu erlangen. Es werden angeblich 150,000 Mann an dem Streik betheiligt sein, der wahrscheinlich hätte vermieden werden können, wenn die „Bosse" ein wenig nachgegeben hätten. Durch frühere traurige Erfahrungen belehrt, haben die Leiter des Ausstanmdes alle Kohlengräber angefleht, sich um keinen Preis zu Gewaltthätigkeiten hinreißen zu lassen, und es ist im Interesse der Ausständigen selbst zu hoffen, daß diese Mahnungen nicht ungehört verhallen werden. Im Jahre 1894 sah sich bekanntlich sogar der arbeiterfreundliche Gouverneur Altgeld gezwungen, die Milizen gegen die streikenden Kohlengräber in Mittel-Illinois aufzubieten, die es zu Brandstiftung und Todtschlag hatten kommen lassen, und die öffentliche Meinung, die anfänglich ganz entschieden auf Seiten der Streiker gestanden hatte, wendete sich entrüstet von ihnen ab. Von allem Anderen abgesehen, liegt es auf der Hand, daß die Arbeiter nichts gewinnen können, indem sie Schachte ersäufen oder Maschinen zerstören. Schon der gesunde Menschenverstand sollte sie also von allen „Ausschreitungen" abhalten, durch die sie nur den mächtigen Staat gegen sich herausfordern und den Grubenbesitzern in die Hände spielen.

Ein lediglich mit gesetzlichen Mitteln ausgekämpfter und gut geleiteter Streik sollte endlich zum Ziele führen. Auf „die schlechten Zeiten" werden sich die Grubenbesitzer angesichts der bei ihnen eingelaufenen Bestellungen nicht herausreden können, obwohl ihnen eine gewisse Sorte von Politikern hilft, die aus rein selbstsüchtigen Gründen mit dem Kalamitätsgeheul durchaus nicht aufhören wollen. Die Arbeiter, die dieses Geheul eine Zeit lang außerordentlich gern zu hören schienen, dürften jetzt einzusehen beginnen, daß es ihnen nur zum Schaden gereicht, weil es den Unternehmern den in manchen Fällen sehr erwünschten Vorwand liefert, nicht nur jede Aufbesserung abzulehnen, sondern die Löhne sogar noch herunterzusetzen. Es war sehr klug von den Kohlengräbern, daß sie zur Begründung ihres Ausstandes auf die begonnene Wiederkehr der guten Zeiten hinwiesen. Wenn alle Welt stets behauptet, daß die Zeiten schlecht sind, können sie unmöglich gut werden.

New Economy.

Die kürzlich vollzogene Grundsteinlegung für das „Ruskin College" in New Economy lenkte die öffentliche Aufmerksamkeit auf diese sozialistische Kolonie Tennessees, welche sich in dem erwähnten „College" eine höhere Lehranstalt sichern will. Die Kolonie besteht seit drei Jahren, nicht lange genug für eine Erprobung der Grundsätze, auf welchen sie beruht, aber doch lange genug, um einem Bericht über ihre Lage allgemeines Interesse zu sichern.

Die Kolonie befindet sich nach dem an den Staatssekretär von Tennessee gelangten Korporationsausweis in blühendem Zustande. Sie schließt 74 Familien ein mit insgesammt 213 Köpfen und hat angeblich ihr Vermögen von den $500, welche jedes Familienhaupt ursprünglich beisteuerte, also von beiläufig $37,000 auf $80,000 gebracht. Der Plan zu dieser Kolonie entsprang dem Kopfe eines sozialistischen Schwärmers Namens Wayland, welcher seiner Zeit in Greensburg, Ind., eine kleine Zeitung eignete und diese, sowie seinen ganzen übrigen Besitz der Verwirklichung seines Planes opferte. Er gewann eine Anzahl Familienväter für seine Idee und erwarb ein Stück Land in Tennessee, das sich aber später als unpassend und unbrauchbar erwies, so daß kurz nach dem ersten Niederlassungsversuch die Kolonie nach einer fruchtbareren Gegend übersiedeln mußte, nicht ohne schwere Einbuße zu erleiden. Seither hat die Kolonie stetig neuen Zuzug erhalten, trotzdem man bei der Aufnahme neuer Mitglieder mit großer Vorsicht zu Werke ging, um nichtwünschenswerthe Elemente fern zu halten.

Die Kolonisten leben in New Economy wie eine große Familie. Sie besitzen ihre eigene Regierung—durch das Volk. Sie haben eine besondere Währung, in welcher eine Stunde Arbeit die Wertheinheit ist. Die Kolonie macht keinen Unterschied in Bezug auf den Werth der Arbeit, sie bezahlt der Frau so viel, wie dem Manne; sie verpflichtet sich, die Wittwe zu unterhalten, wie sie den Mann unterhielt, erzieht die Kinder und verspricht den Alten und arbeitsunfähig Gewordenen Pensionen; sie stellt allen ihren Mitgliedern für alle Zeit ein Heim und den Lebensunterhalt in Aussicht, so lange sie oder ihre Nachkommen sich als „von Herzen ehrlich" und willig erweisen für die Gemeinschaft zu nähen und zu spinnen, zu säen und zu ernten, kurz — zu arbeiten.

Arbeit jeder Art wird, wie schon gesagt, als gleichwerthig angesehen, und der Schulbesuch der Kinder gilt für diese als Arbeit, für jede Stunde, die sie in der Schule zubringen, erhalten sie einen Check für eine Stunde Arbeit. Die Steuern werden von der Gemeinschaft, der Korporation, bezahlt. Aerztlicher Rath und Arzneien kosten nichts. Eine gemeinschaftliche Wäscherei sorgt für Reinlichkeit in der Kleidung. Bedürfnisse jeder Art sind in dem Gesellschaftsladen zu haben und werden mit „Arbeit" — „Arbeits-Checks" — bezahlt. „Ein Pfund Thee kostet 11 Stunden Arbeit; ein Stück „Plug"-Tabak 2 Stunden; ein Pfund „Crackers" 2½ Stunden; ein Paar der besten Schuhe 70 Stunden," u. s. w. Die „Arbeits-Checks" sind für die Kolonie das Geld und werden nie in Bundesgeld umgewechselt, außer der betreffende Kolonist ist veranlaßt, das Gebiet von New Economy zu verlassen. Jedes Mitglied muß, vorausgesetzt daß es arbeitsfähig ist, in seinem Handwerk arbeiten, wenn das im Interesse der Kolonie liegt, andernfalls, wenn also für die Art seiner erlernten Arbeit keine Verwendung da ist, muß er sich irgend einer anderen Arbeit unterziehen. Vorderhand bilden noch zehn Stunden einen Arbeitstag, man hofft aber in New Economy in nicht zu ferner Zeit den Arbeitstag auf acht Stunden herabsetzen und den Samstag Nachmittag freigeben zu können. Für die Kinder unter sechs Jahren wurde ein Kindergarten geschaffen, die größeren Kinder werden, außer in den gewöhnlichen Fächern in Musik und den neueren Sprachen unterrichtet, auch erhalten sie gewerblichen Unterricht. Die Kirche spielt keine Rolle in New Economy. Die Mehrzahl der Mitglieder sind „Freidenker" und nur wenige besuchen außerhalb der Kolonie belegene Kirchen. Gleichheit und Brüderlichkeit ist die Religion der Gründer und Leiter des Unternehmens.

Sträflinge im Landstraßenbau.

In North Carolina hat die Verwendung von Sträflingen zum Bau von Landstraßen zu sehr befriedigenden Ergebnissen geführt. Sie brachte eine wirthschaftliche Ersparniß und eine Hebung des Gesundheitszustandes der Sträflinge und wirkte weiterhin Gutes durch Abschreckung der übelwollenden Elemente. Geradezu überraschend war die Entdeckung, daß es um beiläufig 6 Cents den Tag und Kopf billiger ist, Sträflinge im Wegebau zu beschäftigen, als sie arbeitslos in die Gefängnisse zu sperren. Man weigerte sich erst, daran zu glauben, bis die übereinstimmenden Ausweise von achtzig Counties jeden Zweifel unterdrückten.

Um die Sträflinge zum fleißigen Arbeiten und Ausharren an den ihnen zugewiesenen Posten anzuhalten, hat man ihnen für diesen Fall Belohnungen in Form von Abkürzung der Strafzeit in Aussicht gestellt, während auf der anderen Seite Widersetzlichkeiten, Fluchtversuche und jede Weigerung zu arbeiten, äußerst streng bestraft werden. Daher kommt es, daß die Leute nicht viel anders denn als Kontraktarbeiter unter „Vormännern" und ohne weitere Bewachung an den Straßen arbeiten. Man gestattet ihnen sogar, sofern sie in dem betreffenden County ansäßig sind und Familie haben, die Zeit vom Samstag Abend bis zum Montag Morgen zu Hause zuzubringen! Das Ergebniß dieses Experiments, das Vielen gewiß als äußerst gewagt, wenn nicht schlimmer, erscheinen wird, ist, dem Bericht des Prof. Holmes, Sekretär der Straßenbau-Gesellschaft von North Carolina, zufolge, daß „nicht ein einziger Sträfling einen Fluchtversuch machte". Weiter wird amtlich mitgetheilt, daß „als Arbeiter die Sträflinge weit werthvoller waren (das heißt, daß sie besser arbeiten) als die Leute, die man zu den gewöhnlichen Preisen für derlei Arbeit hätte haben können". Und schließlich will man bemerkt haben, daß der Gedanke, im Betretungsfalle auf offener Straße unter den Augen der Nachbarn und Bekannten, kurz vor dem ganzen Publikum, als Sträfling und in Sträflingskleidern, gegebenen Falls mit Ketten an den Füßen arbeiten zu müssen, ganz außerordentlich abschreckend wirkt. Man ist demzufolge in North Carolina im höchsten Grade zufrieden mit dem Ausfall dieser Neuerung und rühmt sich, die Sträflingsarbeit-Frage glücklich gelöst zu haben.

Es ist immer angebracht, derartigen Berichten über die Ergebnisse der Durchführung einer solchen „Neuerung" etwas mißtrauisch gegenüber zu treten. Der Mensch im Allgemeinen und der Amerikaner im Besonderen sieht, wo es sich um ein "pet scheme" handelt, gar zu gern nur die guten Ergebnisse und glaubt an einen vollen Erfolg, weil er einen solchen wünscht, in dem vorliegenden Falle ist aber kein Grund vorhanden, den Berichten zu mißtrauen. Weichherzige Menschen werden sich durch den Gedanken, Leute in Sträflingskleidern und Ketten zur Arbeit vor Aller Augen zu zwingen, abgestoßen fühlen; es wird ihnen grausam erscheinen, die „Schande der Sträflinge öffentlich zur Schau zu stellen", und sie werden darin eine Abtödtung jeglichen, den Leuten noch verbliebenen Ehrgefühls sehen, die für die Sträflinge und die Gemeinde nur schlimme Folgen haben kann. Diese Einwände werden aber bei Leuten, die der Sträflingsfrage in den letzten Jahre gefolgt sind, wenig Gewicht haben. Diese haben längst die Einsicht gewonnen, daß auch an „Menschlichkeit" in der Behandlung von Sträflingen des Guten zu viel gethan werden mag und vielfach zu viel gethan wurde. Es gibt viele Gefängnißbeamten, die behaupten, die neuzeitliche Sentimentalität sei verantwortlich für viele Verbrechen, und jedenfalls müssen jene ersten Bedenken, welche in der Benutzung zur Straßenarbeit eine Grausamkeit gegen die Sträflinge sehen wollen, alles Gewicht verlieren, wenn die Ansicht der North Carolinaer daß die Straßenarbeit auf die zum Verbrechen neigenden Elemente abschreckend wirke und dadurch die Zahl der Verbrechen vermindere, der Wahrheit entspricht. Wie die körperliche Gesundheitspflege mehr und mehr lernt, ihre Hauptaufgabe in der Verhütung von Krankheiten zu erblicken, so dürfte es auch in der Strafrechtspflege angebracht sein, durch Maßnahmen wie jene angebliche Grausamkeit, die, um das Vergleichsbild festzuhalten, sozusagen geistige Erkrankung durch Abschreckung zu verhüten statt durch übel angebrachte Sentimentalität die Folgen eines Fehltrittes weniger schlimm erscheinen zu lassen und nachher die Gestrauchelten durch „Menschlichkeit" wieder aufzurichten, die Erkrankten wieder kuriren zu wollen. Einer etwaigen Schädigung des Ehrgefühls aber dürfte die durch größere körperliche Gesundheit der Sträflinge bedingte größere geistige Spannkraft entgegenarbeiten und die Gewöhnung an schwere Arbeit muß den Leuten nach Ablauf der Strafzeit ein Fortkommen auf ehrliche Weise erleichtern.

Vom rein wirthschaftlichen Standpunkte aus scheint sich gegen die Verwendung der Sträflinge zum Straßenbau nach North Carolina'er Muster füglich nichts einwenden lassen. In dieser Arbeit treten sie mit den freien Arbeitern nicht in den Wettbewerb und das für ihren Unterhalt verausgabte Geld muß reiche Früchte tragen durch den großen Vortheil, den gute Landstraßen bieten.

Kleiderzwang in Bulgarien.

Das Konstantinopeler Handelsblatt berichtet: Zu dem berühmten schutzzöllnerischen Gesetze in Bulgarien hat das Ministerium die Ausführungsbestimmungen erlassen, die, was Beschränkung der persönlichen Freiheit anlangt, ihres Gleichen suchen. Das Reglement tritt mit dem 26. September l. J. in Kraft. Alle Beamte und Diener der Staats-, Stadt- oder Kreisämter müssen während der Ausübung ihres Dienstes, sowie auch die Abgeordneten (!), wenn sie in der Sobranje sitzen, Kleider und Schuhe tragen, die im Lande verfertigt und aus im Lande erzeugten Stoffen hergestellt sind. Alle diese Materialien müssen bestimmte Zeichen, Marken, Aufschriften u. s. w. tragen, gemäß dem Markenschutzgesetze, und alle Fabrikanten, Schneider und Schuster müssen sich solche Marken wählen und vorlegen lassen, die dann veröffentlicht werden. Die Marken werden auf den Enden der Stoffe und Leder abgedruckt, die außerdem noch mit einer besonderen Plombe von den Bezirksbehörden auf Kosten der Besitzer versehn werden. Auch die fertigen Kleider und Schuhe werden die betreffende Marke tragen. Die Zollämter werden kein ausländisches Erzeugniß oder fertige Kleider und Schuhe einlassen, welche die Marke oder das Zeichen eines heimischen Industriellen oder Gewerbetreibenden tragen. Die Beamten sind verpflichtet, beim Kaufen oder Bestellen von Kleidern und Schuhen sich mit einer Rechnung zu versehen, die ihnen als Beweis vor ihren Vorgesetzten dienen soll; außerdem aber werden sie verpflichtet, jedesmal, wo sie in neuen Kleidern erscheinen, dies dem Chef des betreffenden Amtes mitzutheilen, der die Kleider selbst zu untersuchen hat. Im Uebertretungsfalle werden den Beamten Geld- sowie Dienststrafen auferlegt.

Zwischen Saat und Ernte

ist eine günstige Zeit, sich über Farmländereien in Süd-Dakota zu erkundigen, nur eine Tagesreise von Chicago. Reichliche Erträge an Weizen, Korn, Gerste und Flachs belohnen den Bebauer des Landes. Als Land für Viehzucht und Milchwirthschaft ist Süd-Dakota der ganzen Welt voraus. Hochfeine Farmländereien in der Nähe von guten Absatzplätzen können jetzt für $10, $12, $15 und aufwärts per Acker gekauft werden, und jetzt ist die günstigste Zeit zum Ankauf. Näherer Einzelheiten wegen schreibt an Geo. H. Heafford, General Passagier Agent, Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn, Old Colony Bldg., Chicago, Ill.

Schnell geheilt.

Das Leiden weicht vor Hood's Sarsaparilla.

„Ich hatte Ausschlag im Gesicht und war mit einem gewissen Frauenleiden behaftet. Ich fing an, Hood's Sarsaparilla zu gebrauchen und war bald von meinem Leiden befreit. Ich hoffe, dass Hood's Sarsaparilla Anderen, die mein Zeugniss lesen, ebenso wohl thun wird. FRAU R. B. MILLER, 314 Malone Avenue, Peoria, Illinois.

Hood's Sarsaparilla ist das beste, in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel. 1

Hood's Pillen heilen Unverdaulichkeit. 25 Cents.

Lokalbericht.

Beamtenwahlen.

Die Gesangssektion des Aurora Turnvereins hat in ihrer vor Kurzem abgehaltenen regelmäßigen Generalversammlung die folgenden Beamten für das nächste Halbjahr erwählt: Erster Führer, B. F. Boysen; zweiter Führer, Herm. Knoke; Sekretär, C. F. Brandt; Standartenträger, Aug. Engbrecht; Bummelmajor, Fritz Roediger; Dirigent, Gustav Gundlach; Vize-Dirigent, Lorenz Mayer.

Die vor einigen Tagen in Uhlich's Halle vorgenommene Beamtenwahl des Plattdeutschen Vereins von Chicago hat das nachstehende Resultat ergeben: Präsident, F. Heine; Vize-Präsident, Geo. Weinberger; Schatzmeister, Anton Boenert; Finanzsekretär, Geo. B. Tiarks; protokollirender Sekretär, Wm. Meyer; korrespondirender Sekretär, F. Harter; Bibliothekar, J. von Brietzke; Sachenverwalter, Gus. Carstens.

Ex-Präsident Carl Krell hat am letzten Mittwoch die von der Unabhängigen Loge Harmonie No. 1 erwählten Beamten feierlich in ihre Aemter eingeführt. Der neue Vorstand ist wie folgt zusammengesetzt: Präsident, Jacob Weber; Vize-Präsidentin, Emilie Naß; Rednerin, Sophie Heubach; prot. Sekretärin, Margarethe Weber; Finanzsekretär, Albert Arnstein; Schatzmeister, Christ. Fribus; Führer, Ferdinand Mix; Innere Wache, Joseph Schloßbauer; Aeußere Wache, Joe Rohrer; Verwaltungsrath: Elenore Wischhöfer, Emma Laitsch und Ida Ristow. Es werden noch bis auf Weiteres Personen unbescholtenen Charakters, im Alter von 18—50 Jahren, gegen die niedrige Beitrittsgebühr von $1.00 in die Loge aufgenommen.

In der am 1. Juli stattgefundenen General-Versammlung des Nordwest-Chicago-Wirthsvereins sind die folgenden Beamten erwählt worden: Ed. Keil, Präsident; Ed. Plath, Vize-Präsident; P. Busch, Protokoll-Sekretär; J. Rossow, Finanz-Sekretär; J. Dost, Schatzmeister; M. Thotz, Thürwache; Joe Grein und Ch. Freese, Distrikts-Delegaten; J. F. Seymond, Rechtsbeistand. Der Verein zählt zur Zeit über 200 gutstehende Mitglieder, und ein jeder Wirth, dem es darum zu thun ist, den unberechtigten Uebergriffen eines fanatischen Muckerthums entgegenzuarbeiten, sollte dem Verein eine thatkräftige Unterstützung zu Theil werden lassen.

Professor August.

Auf den Wahrsager George Keene, oder wie er in seinen Fachkreisen genannt wird: Professor August (nach landesüblicher französischer Aussprache: Ohdschühst) wird seit gestern von der Polizei gefahndet, und zwar auf Betreiben von Harriet J. Johnson, einer bereits stark angejahrten Jungfrau aus Elgin, Ill. — Harriet hat sich von Professor Ohdschühst ihr Schicksal verkünden lassen, und da sie für die Weissagung sehr liberal bezahlte, so stellte ihr der Professor einen netten und adretten jungen Mann als Gatten in Aussicht. Mit dem bloßen Versprechen war Harriet jedoch nicht zufriedengestellt. Sie verlangte, daß der Prophet ihr den Gatten auch liefern solle. Der Professor ließ mit sich reden. Harriet mußte sich freilich dazu verstehen, zur Deckung der Auslagen tief in die Tasche zu greifen, aber das hatte weiter nichts zu sagen, denn die Dame war gewillt, sich den Gatten etwas kosten zu lassen. Schließlich hat der Professor dann noch einen Reisevorschuß erbeten, da er zur Ordnung der Angelegenheit in die Ferne schweifen müßte. Auch diesen Vorschuß hat Harriet erlegt, der Professor ist aber von seiner Reise nicht zurückgekehrt. Der Gattenlosen ist jetzt der Geduldsfaden gerissen, und sie hat der Polizei über ihre Erlebnisse Bericht erstattet.

Raubüberfälle.

William H. Williams von Nr. 119 Walnut Straße, der Schatzmeister eines Gewerkschafts-Verbandes von Bauschreinern, wurde gestern zu früher Morgenstunde an der Kreuzung von Wood und Lake Straße von Wegelagerern angefallen. Dieselben haben ihn übel zugerichtet und ihm außer seiner werthvollen goldenen Uhr $150 in baarem Gelde abgenommen.

Der Gärtner Andrew Hoetstrat ist gestern an State nahe 68. Straße auf seiner Heimfahrt aus der Stadt von zwei Strolchen um seine Uhr, seine goldene Brille und sein Geld beraubt worden. Einer der Räuber wurde später verhaftet und als ein früherer Straßenbahn-Kondukteur Namens Fred Sweet identifizirt.

Wegen des Krankengeldes.

Die „Provident Sick Benefit Association" wurde gestern von Friedensrichter Levere dazu verurtheilt, $35 an Frau May Clapp aus Evanston zu zahlen. Wie Frau Clapp erzählte, war sie seit längerer Zeit bei der genannten Gesellschaft versichert gewesen und hatte ihre Beiträge stets pünktlich entrichtet. Als sie erkrankte, weigerte sich die Gesellschaft, ihren Verpflichtungen nachzukommen, so daß sich Frau Clapp schließlich genöthigt sah, den Klageweg zu betreten. In seiner Entscheidung unterzog der Richter das Verhalten der verklagten Partei einer scharfen Kritik und erklärte, daß das Publikum vor derartigen Methoden der Kranken-Versicherungs-Gesellschaften nachdrücklich geschützt werden müsse.

Todes-Anzeige.

Lincoln Loge 140, A. O. U. W.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder **Daniel Seipp** gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 4. Juli, Mittags 1 Uhr, nach Graceland. Die Beamten und Brüder sollen sich um 12 Uhr in der Logenhalle versammeln, um an dem Begräbniß theilzunehmen.

Charles Klink, Prot. Sekr.

Dr. WILDMAN,
224 State St.,
Kurirt

Katarrh	der Nase, Kehle, Lungen und des Magens—Fälle, die als unheilbar betrachtet wurden, besonders willkommen—da wir viele sogenannte unheilbare Krankheiten kurirt haben.
Rheumatismus	mit Elektrizität behandelt und in der Hälfte der Zeit, die es früher benöthigte, geheilt. Alle Arten von Neuralgia durch elektrische Behandlung geheilt.
Asthma	geheilt durch eine ganz neue Methode. Fälle von jahrelangem Kranksein sind in zwei bis drei Monaten Behandlung kurirt worden.
Haut-Krankheiten	Eczema, Pimples, Finnen, Mitesser, alte Wunden und Eiterungen und Hautfehler durch ein neues Mittel kurirt. Kein Mißerfolg.

Wir sind Aerzte für die obigen Krankheiten und stehen gerne zu Diensten falls Ihr an irgend einer der Krankheiten leidet.

Alle Fälle die zur Behandlung angenommen werden geheilt.

Unheilbare Fälle werden nicht angenommen.

Konsultation frei in der Office oder brieflich.

Drs. McCoy & Wildman
224 State Straße,
Chicago, Ill.

Sprechstunden v. 9:30 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 7 bis 8 Uhr Abds.; Sonntag 9:30 Vorm. bis 1 Nachm.

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Zelt No. 18, K. O. T. M.

Den Beamten und Brüdern obigen Zeltes die traurige Nachricht, daß Bruder **Gustav C. Barthmann** plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Juli, Nachmittags 1 Uhr, von der Vorwärts Turnhalle, Ecke 12. Str. und Western Ave., aus nach Forest Home statt. Die Brüder sind ersucht, sich zahlreich zu betheiligen. Um stille Theilnahme bitten

Herm. Binzents, Com.,
Wm. Hinrichs, R. K.

Stockton (Cal.) und Watertown (Wis.) Zeitungen wollen gefl. copiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter **Lizzie Berger** am 3. Juli im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Juli, 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 708 N. Halsted Str., nach Wunders Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Henry C. Berger, Katie Berger, Eltern.
John und Henry Berger, Brüder,
Minnie Buchholz, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und Gatte, **Eduard Weiland**, nach schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 4. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 85 Liberty Str., nach der evangel.-lutherischen Immanuel-Kirche, Ashland Ave. und 12. Str., von dort nach Concordia Gottesacker.

frsa **Louise Weiland**, Gattin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter **Wilhelmine Költzow**, 63 Jahre alt, am 1. Juli in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Juli, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 167 O. Division Straße, nach Wunder's Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm, Ludwig, August, Louise Költzow
frsa und Frau **Friedericke Theeb**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Hiermit allen Verstandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater **Michael Dehen** durch einen Unfall plötzlich gestorben ist. — Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Juli, Nachmittags um 2 Uhr vom Trauerhause, 5109 Aberdeenstraße, nach Oakwood.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Maria Dehen, Gattin nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater **Wilhelm A. Schuler**, im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Juli, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, 113 Orchard Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Sophia Schuler, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß **Mathias Dering** nach langem Leiden am 2. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Juli, um 8 Uhr Morgens, vom Trauerhause No. 4013 N. Clark Straße nach St. Heinrichs Kirche und von da nach Niles Centre.

Gestorben: Daniel Seipp Donnerstag, den 1. Juli in seiner Wohnung, 2812 Southpark Avenue um 8 Uhr Abends im Alter von 45 Jahren. Beerdigung Sonntag, den 4. Juli, Nachm. 1 Uhr nach Graceland.

frsa **Minna Seipp**, Gattin.

Gestorben: Samstag, den 3. Juli, 3 Uhr Morgens, **Dr. Mary L. von Horn.** Begräbniß Sonntag, den 4. Juli, von Lambrechts Kirche, Noble Str. und Chicago Ave.

Danksagung.

Hiermit statte ich, Endesunterzeichneter, dem Augusta-Frauen-Verein, Fortuna deutschen Frauen-Verein und dem Allemania Frauen-Verein meinen innigsten Dank für die promptе Auszahlung der Sterbegelder für meine verstorbene Gattin **Juliana Dietz.** Diese Vereine kann ich jeder deutschen Frau und Jungfrau zum Beitritt bestens empfehlen, nicht allein in Betreff der prompten Unterstützung bei Krankheit und Todesfällen, sondern diese Vereine haben es sich zur Aufgabe gemacht: Pflege der deutschen Sprache, Erhaltung deutscher Sitten und deutscher Gemüthlichkeit.

Heinrich Dietz.

EXKURSION des **Schweizer Männerchor** —und des— **Schweizer Thaliaverein**

Sonntag und Montag, den 4. u. 5. Juli '97, nach **Joliet**, via Santa Fe-Route.— Besichtigung des Drainage-Kanal. Abfahrt vom Polk Str.-Depot (Dearborn Station), Sonntag, den 4. Juli, Morgens 10 Uhr. Preise der Tickets (Rundfahrt 2 Tage giltig) **$1.25.** mmisa

2. großes Piknik u. Sommernachts-Fest
veranstaltet von der
Schweizer-Musik von Chicago
unter gefl. Mitwirkung der Schweizer Musik-Kapelle von Milwaukee, in
Fritz' Grove, Ecke Clybourn und Webster Aves.,
SONNTAG, DEN 11. JULI 1897.
Tickets 25 Cents die Person. Kinder unter 12 Jahren frei. jl,3,9,10

Volks-Garten!
198—200—202 E. NORTH AVENUE.
RESTAURANT, CAFE & BUFFET.
Konzert jeden Abend und Sonntag Matinee

Der einzig schöne Konzert-Saal der Nordseite, wie auch das kühlste, mit elektrischen Fächern ausgestattete und besonders zum Aufenthalt für Familien geeignete Etablissement.—Entschieden das beste und vielseitigste Unterhaltungs-Programm.—Außer dem renommirten Berliner Orchester treten Tyroler National-Sänger, Charakter-Komiker, Soubretten, Zithervirtuosen rc. auf; ebenso **Prof. H. Schubert**, welcher den Ruf des größten Zauberkünstlers in den Ver. Staaten genießt (auch der zweite Herrmann genannt).
Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein
Eintritt frei. **Fichtl & Koeln.**

The North Western
Bar — Café
145-147 E. RANDOLPH ST.,
(gegenüber der City Hall).

Von Dienstag, den 6. Juli an für das Publikum geöffnet.

HANS ALTHALERS
Familien-Resort... **Zur hohen Alpe,**
145 Ost North Ave.
Zum letzten Male: **Sonntag, den 4. Juli '97,** auf dem alten Platze.
Große Abschiedsfeier. A. Pioner, Zither-Virtuose.
Der beliebteste deutsche Komiker **EMIL!** in neuen urkomischen Soloscenen. Die beliebte Tyroler Truppe, Hans, Agnes, Alois, Rosa, Theresa.
Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß **Samstag, den 10., und Sonntag, den 11.**, die große
Eröffnung meines neuen Lokals
151 E. NORTH AVE., stattfindet.
Samstag, den 10. und Sonntag, den 11., Große Eröffnung des **Tivoli-Garten.**
Jedermann sollte sich dieses mit allen modernen Verbesserungen ausgestattetes Lokal ansehen, und lade ich deshalb das geehrte Publikum schon im Voraus ein.
Alles Nähere später. **H. ALTHALER**, Prop.

THE TERRACE,
Wenzels Dach-Garten,
Ecke Calumet Av. und 51. Str.
Neben der Station der Südseite-Hochbahn.
Jeden Wochentag Abends und Sonntag Nachm. und Abends:
Großes Konzert
— von —
Charles Quinns Kapelle,
...**Eintritt frei**...
Für die auserlesensten Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.—Hauptsammelplatz der Radfahrer — Genügend Schutz gegen ungünstiges Wetter. 16jnmslm

Bismarck Garden,
EVANSTON AVE., HALSTED und GRACE STR.
Täglich Konzerte.
Montag: Wunsch-Programm.
Mittwoch: Solisten-Abend.
Freitag: Venetianische Nacht.
Sonntag Morgen: Populäres Frei-Konzert.
Sonntag Abend: Weber-Quartett.

Whaleback-Exkursion!
nach **Milwaukee und zurück** auf dem berühmten
Dampfer CHRISTOPHER COLUMBUS
$1.00 für die Rundfahrt.

Dock am nördl. Ende der Rush Str.-Brücke.
Abfahrt an Wochentagen 9 Uhr Vorm., Sonntags 9:30 Vorm. 26jn2mt

GOODRICH LINE
MILWAUKEE DAILY And RETURN **$1.00**
VIRGINIA
Leaves **CHICAGO**
9.00 a.m. Week Days
9:30 a.m. SUNDAYS
Return'g reaches Chicago about 10 p.m.
DOCKS FOOT MICHIGAN AV.
5jn,smm—15ag

Nach St. Joseph u. Benton Harbor
— Graham & Morton Line Dampfer verlassen den Dock, Fuß von Wabash Ave., um 9 Uhr 30 Min. Vorm. und 11 Uhr 30 Min. Abends, einschließlich Sonntags. Spezial-Fahrt 2 Uhr Nachm. Samstags und 10 Uhr Vorm. Sonntags. Rundfahrt-Exkursionen, Abfahrt 9:30 Vorm., $1.00; Ankunft von der Rückfahrt um 8 Uhr 30 Min. Abends. 30jmisamo2m

FERRIS WHEEL PARK Limits Car. | **Das Rad. Vaudeville** und die **Weltausstellung im Kleinen** —sa
Fahrt im Rad frei an Wochentagen Nachmittags.
2 Vorstellungen täglich. Eintritt **25 Cents.**

Aurora Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str.
Die **Aurora-Turnhalle** wird mit einem Kostenaufwande von $5000 renovirt werden und steht dem Publikum zur Abhaltung von Festlichkeiten unter den günstigsten Bedingungen zur Verfügung.—„Der 4. Mann zum Skat ist jederzeit willkommen".
—10jl **LUDWIG SCHINDLER**, Verwalter.

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mzlj

Extra-Notiz.
Jäger, der bekannte **Künstler**, zeigt dem verehrten Publikum hiermit an, daß sein neues Photographen-Studio **659 N. Halsted Str.**, nahe Clybourn Ave., vom **4. Juli** ab eröffnet sein wird. Unser Motto ist: Gute Arbeit, niedriger Preis. Kommt früh und vermeidet das Gedränge. frsa

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie **Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.**
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: Moddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Joseph J. Roetter,
Grundeigenthum, **Vermiethen, Anleihen...**
Feuer-, Lebens- u. Spiegelglas-Versicherung
1206 MILWAUKEE AVE.
....**Oeffentlicher Notar**....
In Verbindung mit den
Wicker Park Sicherheits-Gewölben.
Sicherheits-Gewölbe $3.00 per Jahr und aufwärts. 23jn,mmsa,3m
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Die Firma Baldwin, Farnum & Co. hat sich am heutigen Tage nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst.
Chicago, 30. Juni 1897.
Baldwin, Farnum & Co.

GEORGE F. BALDWIN, CHARLES H. GURNEY, CHARLES G. GATES.
Baldwin, Gurney & Co.
Stock Brokers und **Kommissions-Händler,**
8 BOARD OF TRADE.
Mitglieder der New Yorker Stock Exchange, New York Coffee Exchange, Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade.
Chicago, den 1. Juli 1897.
Werther Herr: Wir wünschen Sie hiermit zu benachrichtigen, daß wir eine Partnership unter dem Firmennamen **Baldwin, Gurney & Co.** eingegangen sind als Nachfolger von Baldwin, Farnum & Co., zur Führung des Stock Broker- und Kommissions-Geschäfts. Achtungsvoll
GEORGE F. BALDWIN,
CHARLES H. GURNEY,
CHARLES G. GATES.
Privat-Drähte nach allen Hauptstädten.

Servirt Euren Gästen
das beliebte
Sommer-Getränk
Champagne Fizz
(Copyrighted 1896.)
—das an warmen Nachmittagen so erfrischt! Erheiternd, aber nicht berauschend.
„Einen Nickel kostet die Flasche."
Servirt in allen Schankzimmern.
Achtet auf die Etikette an der Flasche.
Hütet Euch vor Nachahmungen.
CHICAGO CONSOLIDATED BOTTLING CO.,
JOHN A. LOMAX, Präs.
14 bis 18 Charles Place, CHICAGO.
Telephon Express 327. 16jnmislm

Zither-Unterricht
— wird in —
Kahn's Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besuchet die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. jl3-25spt,sa

Finanzielles.

MILWAUKEE AVENUE STATE BANK,
Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

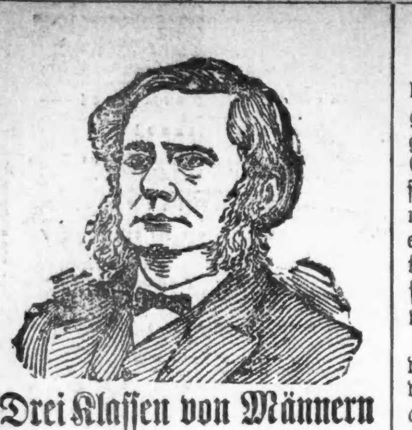
Einbezahltes Kapital	$250,000.00
Ueberschuß	75,000.00

Betreiben ein allgemeines Bankgeschäft.
Auswärtige Wechsel, Gold- und Papiergeld gekauft und verkauft.
Spar-Depositen angenommen und Zinsen darauf vierteljährlich bezahlt.
Bau-Anleihen eine Spezialität.
Anleihen auf verbessertes Grundeigenthum gemacht. Real Estate Mortgages zu verkaufen; sichere Anlagen zu guten Zinsen.
Das einzige Bank-Geschäft auf der Nordwestseite. Ein sicheres und bequemes Depositorium für die Geschäftsleute in diesem Theile der Stadt.
Milwaukee Ave. State Bank,
Paul O. Stensland, Präsident.
F. H. Herhold, Vize-Präsident.
Chas. E. Schlytern, Kassirer.
Henry W. Hering, Hilfs-Kassirer.
Sicherheits-Gewölbe in Verbindung mit Bank.
Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und Montag und Samstag Abends von 7 bis 8 Uhr. — Spar-Departement offen Montags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und an anderen Tagen von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Sicherheits-Gewölbe offen jeden Tag von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. 15masmmibaw

E. R. HAASE & Co.
84 La Salle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des **Forest Home Friedhofs.**
sa,dbw **E. R. Haase**, Sekretär.

Oak Park Lotten
$350 und aufwärts.
Bedingungen 10 Prozent baar, Rest monatlich.
Elektrische Cars, Schulen und Kirchen. Oak Park ist 7½ Meilen von State Str. entfernt.
Wenn Ihr sterbt ehe die Lot bezahlt ist, so erhält Eure Frau oder Erben einen **klaren Besitztitel** von dem Grundstück. **Keine Steuern vor 1898 zu zahlen.**
Seht Euch diesen Platz an, ehe Ihr anderswo kauft.
ERASTUS SIPPERLY,
Zimmer 1104, 215 Dearborn Str.
Oak Park Office: Ecke Madison Str. und Harlem Ave. **Offen Sonntags.** 28jusabm

PABST
Malz und Hopfen vom besten und die Meisterschaft des Bierbrauers haben sich vereinigt in der Erzeugung von **Pabst's Select.** Dieses Bier ist hell wie das importirte Pilsener, ist ihm aber an Güte überlegen.



Drei Klassen von Männern

ist der Titel eines netten, illustrirten Buches im Taschenformat, soeben herausgegeben und ausschließlich für Männer bestimmt. Es beschreibt in leicht verständlicher Sprache die schrecklichen Folgen jugendlicher Indiskretionen und späterer Ausschweifungen, wie Samenschwäche, Impotenz, Verluste, Hodenbruch u. s. w., und weist auf eine leichte, sichere Selbstbehandlung und Heilung ohne Droguen oder Medizinen hin. Dieses Büchelchen beschreibt wahrheitsgetreu meine dreißigjährigen, wundervollen Erfolge mit meinen patentirten wirklich elektrischen Gürteln in solchen Fällen, und jeder junge, ältere oder alte Mann, welcher an der geringsten Schwäche leidet, sollte es lesen, um genau zu wissen, woran er ist. Es wird frei vertheilt, oder auf Verlangen versiegelt und kostenfrei per Post versandt.

DR. SANDEN, 183 Clark St., Chicago.
Office-Stunden 9 bis 6. Sonntags 11 bis 1.

Finanzielles.

Die älteste Sparbank in Chicago.

HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION SPAR BANK

Clark N.-O.-Ecke Randolph.

Etablirt 2. Oktober 1867

Betreibt ein allgemeines Bank-Geschäft.

Depositen von $1 und aufwärts angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können Geld in ihrem eigenen Namen deponiren, so daß nur sie es ziehen können.

Ausländische Wechsel. Anweisungen auf die Bank von Irland und ihre Zweiganstalten von £1 und aufwärts.

Office-Stunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstag 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends. 23jo 1j

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

Kapital . . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. 6fdbf6m

5 Prozent Land-Credit-Bonds
$100—$500—$1000
Kapital fällig am 1. Dezbr. 1916 oder nach zwei Jahren, nach Wahl des Inhabers.

Ausgestellt unter dem System der deutschen Hypothekenbanken und gesichert durch Hypotheken, zahlbar durch Amortisation. Die Hypotheken werden auf Ländereien placirt, die den dreifachen Werth haben.

Pearsons-Taft Land Credit Co.
Etablirt 1865.
5jnsamі3m Hartford Building.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand.
A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger,
Hypothekenbank
Managers, Kneeland & Wrights Land Association.
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Beträgen.
Ausgezeichnete Mortgages zu 6, 6½ u. 7 Prozent stets an Hand.
Bestgelegene Baustellen in der blühenden Vorstadt West Pullman an makadamisirten Straßen mit Wasser u. Sewer billigst zu verkaufen. 23mj,b,d,ja,6m

WILLIS & FRANKENSTEIN
164 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen.
Erste Mortgages zum Verkauf.

TEMPEL, SCHILLER & Co.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6f1j

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnsamі1j

GREENEBAUM SONS
Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jdbl1j
Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

Königin Victoria vor 60 Jahren.

In den jüngst verflossenen Tagen hat die Königin Victoria das 60jährige Jubiläum ihres Regierungsantritts gefeiert. Das Jubiläum wurde in England und seinen Kolonien mit beispiellosen Festlichkeiten begangen. Man muß der greisen Herrscherin lassen, daß es ihr durch ihr rein passives Verhalten gelungen ist, die Bedeutung, die sich England im letzten Jahrhundert erworben hat, zu erhalten.

Die Königin ist ja in England nur die Repräsentantin, eine wesentliche direkte Beeinflussung der Regierungsangelegenheiten steht ihr nicht zu; je weniger sie selbst hervortritt, um so besser. Es gehört eine ungewöhnliche Selbstverleugnung dazu, an der Spitze des größten und bedeutendsten Landes der Welt zu stehen, ohne seine Person auch nur im geringsten leuchten zu lassen. Diesen Takt muß man bei der Königin Victoria rühmen; es ist wichtiger, das anzuerkennen, was sie nicht that, als was sie that. Dabei hat sie ihre Regierungs- und Repräsentationspflichten bis in ihr hohes Alter treu erfüllt. Es ist ganz besonders interessant, daß die Charaktereigenschaften, die wir heute anerkennen müssen, klares Erkennen, Takt und hohes Pflichtgefühl schon dem achtzehnjährigen Mädchen eigen waren. Zweifellos wird es unsere Leser interessiren, die Beschreibung zu lesen, die McCarthy in seiner „Geschichte unserer Zeit" („A history of our own times") von der Thronbesteigung der jungen Königin giebt, besonders auch, wie die Männer, die sie bei ihren ersten Regierungsakten sahen, über ihr Benehmen urtheilen:

Wilhelm IV. (der dritte Sohn Georg's III.) hatte keine Kinder hinterlassen, die ihm auf den Thron hätten folgen können; die Krone ging deshalb auf die Tochter seines Bruders, des Herzogs von Kent über. Dies war die Prinzessin Alexandrina Victoria, welche in Kensington Place am 24. Mai 1819 geboren war.

Die Prinzessin war etwas über 18 Jahre alt. Der Herzog von Kent starb einige Monate nach der Geburt seiner Tochter und das Kind wurde unter der Obhut seiner Mutter auf das Beste erzogen. Sowohl auf die Heranbildung der geistigen, wie der sittlichen Eigenschaften wurde der größte Werth gelegt. Man hielt sie zur Selbstständigkeit an, zu systematischem Arbeiten und zur Ordnung, zu Vorsicht und Sparsamkeit, gerade als ob sie arm wäre.

Man legt gewöhnlich dem, was zeitgenössische Geschichtsschreiber über die Erziehung von Prinzen oder Prinzessinnen sagen, wenig Werth bei; es ist aber sicher, daß die Prinzessin Victoria vernünftig und gut erzogen wurde.

„Der Tod des Königs von England hat überall die größte Bewegung hervorgerufen. Kousine Victoria soll sich musterhaft benommen haben. Sie übernimmt eine schwere Verantwortung, besonders jetzt, wo alle Parteien so erregt sind und alle Hoffnung auf ihr ruht!" — Diese Worte sind ein Auszug aus einem Brief vom 4. Juli 1837, den Prinz Albert, der spätere Gemahl der Königin, an seinen Vater von Bonn aus schrieb.

Die junge Königin hatte sich in der That sehr besonnen gezeigt. Miß Wynn giebt eine hübsche Beschreibung, wie die junge Herrscherin die Mittheilung ihrer Thronbesteigung erhielt. Der Erzbischof von Canterbury, Doktor Howley und Lord Chamberlain, der Marquis von Conyngham, kamen von Windsor nach dem Kensington Palace, wo die Königin Victoria wohnte, um ihr den Tod des Königs anzuzeigen. Es war zwei Uhr Morgens, als sie wegfuhren und erst um fünf Uhr kamen sie nach Kensington. „Sie klopften, sie schellten, und es dauerte geraume Zeit, bis endlich der Portier am Thor erschien; wieder mußten sie im Hof warten, dann führte man sie in einen der unteren Räume, wo man sie offenbar vergaß. — Wieder schellten sie und verlangten nach der Kammerzofe der Prinzessin Victoria, um Ihrer königlichen Hoheit mitzutheilen, daß sie eine Audienz in einer höchst wichtigen Angelegenheit wünschten. Nach weiterem Warten und wiederholtem Schellen erschien die Kammerzofe mit der Mittheilung, die Prinzessin ruhe in so süßem Schlummer, daß sie sie unmöglich stören könne. Sie sagten darauf: wir sind in Staatsangelegenheiten zu der Königin gekommen und selbst Ihr Schlaf muß dem weichen. Es geschah; und um zu zeigen, daß sie nicht warten lassen wollte, erschien sie nach wenigen Minuten in einem losen Nachtgewand und Shawl, das Haar offen über die Schulter fallend, in Pantoffeln, mit feuchten Augen aber vollkommen gesammelt und würdevoll. — Es wurde jetzt nach dem Premierminister Lord Melbourne geschickt und eine Sitzung des Staatsraths auf 11 Uhr zusammenberufen, darauf ließ der Lord Kanzler die Königin den üblichen Eid schwören und umgekehrt erhielt Ihre Majestät den Treueeid der Kabinetminister und anderer Mitglieder des Staatsraths. Mr. Greville, der im allgemeinen wenig enthusiastische Bewunderung für königliche Personen zeigte, hat die Szene in bewegten Worten beschrieben.

„Der König starb zwanzig Minuten nach zwei gestern morgen und die junge Königin berieth mit dem Staatsrath in Kensington Palace um 11 Uhr. Nichts ähnelt dem ersten Eindruck, den sie hervorrief oder dem Beifall und der Bewunderung, der sich über ihre Art und ihr Benehmen erhob, sicherlich nicht mit Unrecht; er war ganz außergewöhnlich und übertraf alles, was man je früher gesehen hatte. Sie war so jung und unerfahren und die Welt wußte so wenig von ihr, man war daher außerordentlich neugierig, wie sie diese Probe bestehen würde; es hatte sich deshalb eine erhebliche Menge im Palast zusammengefunden, obgleich nur eine kurze Mittheilung gemacht worden war. Zunächst mußte sie ihre Lektion lernen, die für diesen Zweck Melbourne erst selbst hatte lernen müssen. . . . Sie neigte sich vor den Lords, nahm ihren Sitz ein und las ihre Rede mit klarer, bestimmter und vernehmbarer Stimme ohne den geringsten Anflug von Furcht oder Verlegenheit. Sie war in ganz einfacher Trauerkleidung. Nachdem sie ihre Rede verlesen hatte und der Eid für die Sicherheit der Kirche von Schottland geleistet und unterzeichnet war, wurden die Staatsräthe vereidigt, zunächst die beiden königlichen Herzöge; als die beiden alten Männer, ihre Onkel, niederknieten, ihr Treue schwuren und die Hand küßten, sah ich, wie sie über und über erröthete, wie wenn sie den Kontrast zwischen ihren staatlichen und natürlichen Beziehungen fühlte; es war dies das einzige Zeichen von Bewegung. Ihr Benehmen gegen sie war sehr anmuthig und verbindlich; sie küßte sie beide, erhob sich von ihrem Stuhl und ging auf den Herzog von Sussex zu, der am entferntesten von ihr war und zu gebrechlich, um zu ihr zu gehen. Sie schien überrascht von der Menge Männer, die vereidigt wurden und die einer nach dem anderen herankamen, um ihre Hand zu küssen. Aber sie sprach zu keinem und machte auch nicht den geringsten Unterschied in ihrem Benehmen in Bezug auf Rang, Stellung oder Parteizugehörigkeit. Ich beobachtete sie besonders, als Melbourne und die Minister, der Herzog von Wellington und Peel zu ihr traten. Sie machte die ganze Zeremonie durch, sah gelegentlich auf Melbourne, um sich zu instruiren, wenn sie zweifelhaft war, was sie thun sollte — was übrigens nur selten vorkam — und dies alles geschah mit vollkommenster Ruhe und Ueberlegung, zugleich aber mit anmuthiger Bescheidenheit und einem gewissen Geschick sich für jeden besonders zu interessiren und ihn zu gewinnen."

Sir Robert Peel sagte zu Mr. Greville, daß er von ihrem Benehmen entzückt gewesen sei, „besonders habe ihm ihre Bestimmtheit und die Art, wie sie ihre Stellung erfaßt habe, großen Eindruck gemacht." Der Herzog von Wellington bemerkte in seiner geraden Art, „wenn sie seine eigene Tochter gewesen wäre, hätte er auch nicht wünschen können, daß sie ihre Rolle besser spiele." „Um zwölf Uhr," sagt Mr. Greville, „hielt sie eine Sitzung ab, bei der sie den Vorsitz führte und zwar mit einer Sicherheit, wie wenn sie in ihrem Leben nie was andres gethan hätte; und obgleich Lord Lansdown und mein Kollege absichtlich mit den Sitzungsakten etwas Konfusion gemacht hatten, ließ sie sich doch nicht irre machen. Sie sah sehr nett aus und obgleich ziemlich klein, und ohne eigentlich schön zu sein, machten doch ihr anmuthiges Benehmen und ihre Haltung eine angenehme Erscheinung aus ihr. Durch ihre Jugend flößt sie jedem, der sich ihr nähert, großes Interesse ein, ein Interesse, das, ich kann's nicht leugnen, ich selbst fühle . . . . . Kurz, sie handelt in jeder Beziehung mit Takt und gesundem Verstand. So weit sich bis jetzt beurtheilen läßt, macht sie einen äußerst günstigen Eindruck und ihre Art und ihr Benehmen versprechen das Beste. „Doch," fügte Mr. Greville vorsichtig zu, „wäre es voreilig, zu sehr auf ihr Urtheil und auf ihren Takt in wichtigeren Dingen zu rechnen."

Das Interesse oder besser die Neugierde, mit der die junge Königin beobachtet wurde, war um so größer, als die Welt nur wenig von ihr wußte. Aber so ging es nicht nur der Welt im allgemeinen, sondern sogar den Staatsbeamten und Würdenträgern, die in engster Beziehung zu Hofkreisen standen.

Nach Mr. Greville, der übrigens, außer in Dingen, die er selbst sah, nicht zu genau genommen werden darf, hatte die junge Königin durch ihre Mutter vollkommen abgeschlossen von der Welt auferzogen worden. „Sie hatte nie," sagt er, „außerhalb ihres Schlafzimmers übernachtet, noch war sie jemals mit irgend jemand anders als der Baronin Lehzen allein gewesen, so daß keine der Personen, die ihr in Kensington standen, noch der Herzogin von Northumberland, ihre Erzieherin, eine Idee davon haben, was sie ist und was sie werden wird." — Es ging genug an dem Hofe der beiden Souveräne vor, die vor der Königin Victoria auf dem Thron saßen, um die strenge Abschließung zu rechtfertigen, die die Herzogin von Kent für ihre Tochter wünschenswerth erachtete. Georg IV. ebenso wie Karl II. von England, ohne dessen Bildung und Talent, Wilhelm IV. war ein Friedrich Wilhelm von Preußen, ohne dessen Geist. Die Manieren der Hofgesellschaft hatten einen Anstrich, der, gelinde ausgedrückt, heutzutage kaum in einer Schankstube zu finden wäre. Man kann selbst die vortheilhaftesten Beschreibungen von Zeitgenossen, so wie die Manieren am dortigen Hofe betrachten, nicht ohne der Herzogin von Kent dankbar zu sein, daß sie ihre Tochter so sehr als möglich davon fehlen ließ.

Es wurde mit großem Interesse bemerkt, daß die Königin sich vielfach „Victoria" unterschrieben hatte und nicht, wie man erwartet hatte, „Alexandrina Victoria". Mr. Greville erwähnt in seinem Tagebuch ein am 24. Dezember 1819, das der Herzog von Kent seiner Tochter den Namen Alexandrina zu Ehren des Kaisers von Rußland gab. Sie sollte eigentlich Georgina genannt werden, aber der Herzog bestand darauf, daß ihr Hauptname Alexandrina sei. Der Regent (Georg IV.) sandte nach Lieven (dem russischen Gesandten) und machte ihm viele Komplimente, „en le persiflant", daß der Zar Pathe sei, gab ihm aber zu verstehen, daß der Name Georgiana hier zu Lande niemals an zweiter Stelle stehen dürfe und deshalb könne sie ihn überhaupt nicht tragen." Es war sehr klug, einfach den Namen „Victoria" anzunehmen, mit dem keine unvortheilhaften Erinnerungen verknüpft waren.

Wir wollen nicht auf eine detaillirte Beschreibung all' der Zeremonien eingehen, die mit der Thronbesteigung der neuen Herrscherin verbunden waren. Der Proklamation der Königin, ihres erstmaligen Erscheinens auf dem Thron im Hause der Lords, als sie persönlich das Parlament vertagte und des großartigen Krönungsfestes am 28. Juni des folgenden Jahres sei nur mit diesen Worten gedacht. Wohl aber ist es unter allen den Erinnerungen an Hofzeremonien und politischen Veränderungen erwähnenswerth, daß wenige Tage nach der Thronbesteigung Mr. Montefiore zum Sheriff von London gewählt wurde, der erste Jude, der je zu diesem Amte berufen war, und daß er von Ihrer Majestät zum Ritter geschlagen wurde, als sie am Lordmayors-Tag die City besuchte. Das Prinzip der religiösen Freiheit und Gleichheit, das mit zu dem Charakteristischsten der Königin Victoria gehört, hätte kaum besser inaugurirt werden können, als durch die Ehrenbezeugungen, die Fürstin und Stadt dem Sir Moses Montefiore erwiesen.

„Die Thronbesteigung der Königin fiel in eine sehr ernste Zeit; nach innen und außen hatte die neue Regierung schlechte Aussichten. Die beiden letzten Regierungen hatten nicht nur viel dazu beigetragen, das Gefühl der Anhänglichkeit an die Person des Herrschers zu lockern, sondern auch das allgemeine Vertrauen in das monarchische Prinzip erschüttert. Das alte persönliche Regiment war ungebräuchlich geworden, die echte konstitutionelle Regierung aber, wie wir sie kennen, war noch nicht versucht. Erst kurz zuvor war die Katholiken-Emanzipation gewährt worden. Soziale Unzufriedenheit herrschte fast überall. Wirthschaftlich zweckmäßige Gesetze wurden allgemein noch wenig begriffen. Klassen-Interessen standen sich schroff gegenüber. Jedermann war nicht nur ein selbstsüchtiger Parteinehmer, sondern man war auch fest überzeugt, daß jede andere Klasse der seinen feindlich gegenüberstehe und daß die natürliche Pflicht der Selbstvertheidigung und Selbsterhaltung heische, daß man fest auf seinem Parteistandpunkt beharre."

So McCharthy; und wenn einst die Regierung der Königin Victoria zu Ende geht, wird man mit diesem letzten Passus auch den Abschluß ihrer Regierungszeit charakterisiren können. Jene Gegensätze vermindern sich nur zeitweilig, um dann mit um so größerer Macht oft an anderer Stelle und zwischen andern Klassen wieder auszubrechen.

Seit 30 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Man nehme nur "FRESE'S" HAMBURGER THEE.

Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Umschlag.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamte eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden dieselben nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 3. Juli 1897.

51 Albertson M
52 Augl Fritz
53 Appelbaum M
54 Badozajtis Frane
55 Bandalius Chia
56 Barl Georg
57 Baron D
58 Barszczewski Jochan
59 Benes John
60 Becca Joseph
61 Bieganowski Leon
62 Binkowski Pawet
63 Bloom Sam
64 Bolazek Franz
65 Bouse Josefa
66 Brand Ernst
67 Buchta Elise
68 Byron Carl
69 Eff Simon
70 Chernawski J
71 Chmichewsky Maryjanni
72 Cohen J
73 Cohen M
74 Cohen S
75 Cziazas Wincent
76 Danielson Hanna
77 Dobek Wojciech
78 Duhring Andreas
79 Eyer Jakob
80 Ekholdt J
81 Elder August
82 Engel Julie
83 Evens E A
84 Fadny Alexander
85 Falcder Annie
86 Fasholz H
87 Feinberg Anna
88 Frank August
89 Frissak Andreyas
90 Furmanek Lorenz
91 Forskowskis Antoni
92 Gazdacska Stif
93 Gedwilis Franczekis
94 Gehrke Marie
95 Glußman A
96 Golberk S
97 Goldfudem B
98 Goldswith L
99 Grave Julia
100 Greifeld Emil
101 Greis Jakob Mrs
102 Hagust M
103 Hansen G
104 Hasan Judel
105 Henkelman Emili
106 Helfand R
107 Henpel H O
108 Heyer A
109 Hofrichter Sam
110 Hoismin Abe
111 Holdorf August
112 Kafurski Josef
113 Kahn Max
114 Katz Abe
115 Katz Leopold
116 Kaschheimer August
117 Kirchhoff Hermann
118 Kirschenbauer Mary
119 Kohen Rosa
120 Kostelne Stefan
121 Kotezocz Peotr
122 Koppucsch Eliese
123 Kosick Jakob
124 Krüger August
125 Kriscznnas J
126 Krulavick H
127 Kuelman Karl
128 Kutglek Samuel
129 Johan Kvika
130 Laenger Mourie
131 Lolic Nipola
132 Landskron Miß
133 Larila F
133 Larilo F
134 Lassen Jeno
135 Leon Modam
136 Lewin Jacob
137 Lejman Francyfek
138 Malkowsky Fried
139 Manska Carl
140 Maduva Marosin
141 Magnuszewski Peotr
142 Markiewicz Jan
143 Marszaiek Sofia
144 Mathies Mrs
145 Mattas Wenzel
146 Maurer Sophie
147 Meder Jova
148 Mell Sol
149 Michelmann Gustav
150 Modelska Jadwiga
151 Müller Albert
152 Müller Richard
153 Myerson M P
154 Nauravacz Maryanna
155 Neske Bertha
156 Nettler Jacob
157 Niewiadowski W
158 Neikuz Juzuf
159 Obara Stanislaus
160 Olsen Fritz
161 Potrawski Piotr
162 Paczwa Jozef
163 Peck Josef
164 Philipp Frank
165 Piel Anna
166 Podzienaz Tomaszis
167 Poschmasna F
168 Rajbel Jozef
169 Resajko Stefan
170 Risson In
171 Ritschel Oswin
172 Rowalczyk Michael
173 Ruzich Jelena
174 Ruzzes Stanislowa
175 Sabuvich Charly
176 Savinovu Balthassar
177 Seimberg M
178 Simon S
179 Stale Johan
180 Sondermann Anton
181 Sosnowski Maksymilian
182 Specker August W
183 Schafer E W M (2)
184 Schnajer Heiman
185 Schenkermayer Josef
186 Schikonski F D
187 Schneider Paulina
188 Skorupski Stanislaw
189 Stachowiak A
190 Strasilofski Mrs
191 Steinkrauß Johann
192 Stodsky Jacob
193 Strauß Jacob
194 Strnel Hattie
195 Suderwski Johan und Margarethe
196 Sulzberger Sophia
197 Szvila Marcien
198 Tarnowski Hulda
199 Tepper J
200 Tropkanski Simon
201 Veit Andrew
202 Viejan Jan
203 Vogel Joseph
204 Wainster B
205 Warmbier Marie
206 Wajda Ignacy
207 White J W
208 Weidemann Carl F
209 Wookel Eugien
210 Wieznick P
211 Wittenborn Heinrich
212 Wodarski Joseph
213 Wolf Paul
214 Wotuba Karl
215 Wojtas August
216 Wojlowic Rozelja
217 Waszkojsis John
218 Wlndichman Georg
219 Zabenzky Jan
220 Ziggel F

Briefkasten.

E. L. — Es erscheinen in Chicago mehrere Zeitungen, die ausschließlich dem Interesse der farbigen Bevölkerung gewidmet sind. Wir nennen Ihnen die Zeitungen „Appeal", Nr. 325 Dearborn Straße; „Church Organ", Nr. 2031 State Str., und „Conservator", Nr. 180 S. Clark Straße.

Ida W. und M. Sch. — Ihr Gedicht ist für uns nicht verwendbar und liegt zu Ihrer Verfügung bereit.

A. Sch. — In der städtischen Bibliothek im [illegible]

[illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

[illegible]

Ein offener Brief an Mütter.

Wir bestehen in den Gerichten auf unserem ausschliesslichen Rechte auf die Benutzung der Worte "CASTORIA" und "PITCHER'S CASTORIA" als unserer Trade-Mark.

Ich, DR. SAMUEL PITCHER *in Hyannis, Massachusetts, habe* "PITCHER'S CASTORIA" *zuerst verschrieben, dasselbe, welches stets getragen hat und noch auf jedem Umschlag die Unterschrift trägt von* Chas. H. Fletcher. *Dieses ist das ächte* "PITCHER'S CASTORIA," *welches seit dreissig Jahren in allen Familien Amerikas von den Müttern gebraucht worden ist.* Achtet genau *auf den Umschlag und sehet zu, dass es dieselbe Sorte ist, welche Ihr immer gekauft habt, und* Chas. H. Fletcher *auf dem Umschlag trägt, welche die Unterschrift von* [signature] *schlag trägt. Niemand ist von mir autorisirt, meinen Namen zu gebrauchen, ausser The Centaur Company, deren Präsident Chas. H. Fletcher ist.*

Den 8. März 1897. Samuel Pitcher, M.D.

Lasst Euch nicht anführen.

Gefährdet nicht das Leben Eures Kindes dadurch, dass Ihr Euch von diesem oder jenem Apotheker einen Ersatz aufhängen lasst, dessen Bestandtheile *er nicht einmal* kennt, (und welchen er nur unterschiebt, um ein paar Cents mehr zu verdienen).

"Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt,"
trägt das Facsimile der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Verlangt immer
die Sorte, die Euch stets geholfen hat.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY ST., NEW YORK CITY.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Neil H. Johnson, Jeanette Drake, 24, 20.
Jan Baudzyra, Wiktorya Czarnik, 21, 21.
John R. Zielinski, Bronislawa Block, 26, 18.
Joseph Gowlik, Elizabeth Mroczek, 23, 19.
Antonio Konovsky, Pauline Kabrena, 29, 23.
Edward Tom, Hattie Ray, 21, 18.
William Steen, Mary A. Burns, 38, 33.
Vladimir Witek, Kristyna Radherrun, 21, 19.
Albert Hauser, Alvilla F. Lieverly, 33, 32.
John A. Melville, Minnie O. Larsen, 28, 19.
John A. Eaglesham, Gertrude Brown, 32, 25.
Olle Eklund, Charlotte Carlson, 37, 38.
Agostino Curotte, Eugenia Bernero, 19, 19.
Charles J. Forsberg, Anna Bowman, 30, 32.
Anton Salowski, Mary Stafska, 22, 20.
Emil Johnson, Augusta Swanson, 30, 28.
James Higgins, Nona Fitzgerald, 28, 25.
Daniel T. Sharp, Dora Smith, 25, 27.
Ernst Carlson, Hannah Hanson, 23, 22.
Charles Bell, Simmie Messer, 24, 19.
Henry Bowmaster, Mary F. Bannow, 28, 23.
Carl Levin, Emilie Hansen, 26, 26.
James Quirk, Mary Fitzgerald, 28, 27.
Gordon W. Bull, Mabel Graham, 25, 25.
Friedrich Oehme, Louise Utz, 60, 56.
William S. Bloomer, Lillie M. Swift, 23, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Henry Carraher, 3stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 355 Maxwell Str., $1,200.
William McCormick, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 380 Colorado Ave., $3,500.
J. Burke, zwei 2stöck. und Basement Brick Flats, 1529 und 1531 W. 12. Str., $9,000.
C. Rolandson, 1stöck. Frame Cottage, 1627 Elston Ave., $1,200.
Sam Brown jr., 1stöck. Frame Cottage, 431 Wellington Ave., $1,200.
Sam Brown, jr., 1stöck. Frame Cottage, 511 George Str., $1,000.
E. Keich, 2stöck. Frame Flats, 5830 Fifth Ave., $1,800.
H. G. Peterson, 2stöck. und Basement Brick Flats 6050 Peoria Str., $3,000.
Charles Bergstrom, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 7381 Champlain Ave., $1,200.
T. J. Leonard, vier 3stöck. und Basement Brick Flats, 6201 bis 6207 Woodlawn Ave., $32,000.
D. Welde, 2stöck. und Basement Brick Flats, 620 Wellington Ave., $2,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Albert gegen Jennie Schlarger, wegen Verlassung; Celestina gegen Michael J. Nolan, wegen grausamer Behandlung; Josie gegen William Henry Stebbins, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Elmer E. gegen Ella Gerard, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Juli 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.50 per Faß.
Sellerie, 75c—85c per Bund.
Salat, hiesiger, 50—60c per Faß.
Zwiebeln, $1.20—$1.40 per Buschel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 10c per Dutzend Bündchen.
Blumenkohl, 50c—$1.00 per Korb.
Kartoffeln, 22—28c per Buschel.
Neue Kartoffeln, $2.15—$2.50 per Faß.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 60—75c per Faß.
Tomatoes, Mexiko, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.35 per Kiste.
Spargel, 25—30c per Dutzend Bündchen.
Kohlrabi, 10c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7c per Pfund.
Truthühner, 6c per Pfund.
Enten, 7½—8c per Pfund.
Gänse, $4.00—$4.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Buschel.
Hickory, 60—75c per Buschel.
Wallnüsse, 30—40c per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 8c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.54—$4.25 per 100 Pfund.

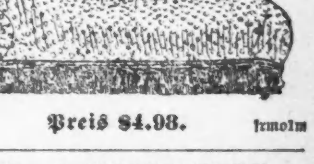
Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $4.60—$5.15.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.60—$4.40.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$5.25.
Schafe, $1.40—$5.00.
Schweine, $3.30—$3.42½c.

Früchte.
Kirschen, 50—80c per Kiste.
Bananen, 50c—$1.50 per Bund.
Erdbeeren, 4—6c per Quart.
Apfelsinen, $3.00—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.50—$8.00 per Hundert.
Aepfel, $1.50—$3.50 per Faß.
Zitronen, $2.25—$2.50 per Kiste.
Pfirsiche, 40—50c per Kiste.

[illegible]

LAMSON BROS. & CO.
GETREIDE-PRODUKTE
EFFEKTEN, BAUMWOLLE.
6 BOARD OF TRADE.
CHICAGO. SPEZIAL-DRAHT.

Henry C. Heinemann,
1006-1008 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Hausausstattungs-Waaren, Baar oder auf leichte Abzahlung



Preis $4.98. frmo1m

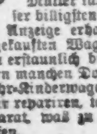
FRED. J. MAGERSTADT,
Das größte deutsche Möbel-Geschäft
280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.
Größte Auswahl von Möbeln, Teppiche, Oefen und Haushaltungswaaren.
Ein Jeder hat Kredit bei uns.
Wir verkaufen für Baar und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.
Wir haben sehr spezielle Bargains in Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr. 17ap,l,mo,do,bw

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen, die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jdbl1j

Charles Burmeister,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str. Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt. bjdl1j3m
Kutschen nach Graceland und Bonifazius-Friedhöfen, $3.00; Waldheim, Rose Hill und Calvary, $4.00.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsstellen und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Warum Miethe zahlen,
wenn Sie für dasselbe Geld ein Heim kaufen können?
Wir verkaufen geschmackvolle 6 Zimmer Cottages, welche wie sehr kostbare Häuser aussehen, aber unser Preis für dieselben ist billig. Ihr könnt eine dieser Cottages Euer eigen nennen, gegen eine kleine Baarzahlung und monatliche Abzahlungen zu etwa demselben Betrage, den Ihr jetzt als Miethe bezahlt. Nur 6 Meilen vom Courthause. 5 Cents Fahrgeld nach State und Randolph Straße ohne Umsteigen.
Sprecht an irgend einem Wochentag in unserer Zweig-Office, 2214 Elston Ave., Ecke Kedzie Avenue, vor. bdjajsl1m
C. H. TREGO,
Zimmer 91, 240 La Salle Str.



Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 19fe[illegible]

Vergnügungswegweiser.

Great Northern.—Geschlossen.
Hooleys.—Never again.
Schiller.—Fatinitza.
Chicago Opera House.—Erminie.
Grand Opera House.—Periscope.
Gaiety.—A hot Member.
Haymarket.—Vaudeville.
Volksgarten.—Vaudeville.
Thielmanns Palm-Garten.—Thomas Orchester-Konzerte.
Bismarck Garten.—Carl Bunge-Konzerte.
Hopkins.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Freimaurer Tempel - Dachgarten. Vaudeville.
Wenzels Dachgarten.—Jeden Abend Konzert.

Ausländisches.

— Einem netten Reinfall, sind mehrere größere und eine ganze Anzahl kleinerer Blätter der Provinz Schlesien das Opfer geworden. Der Regisseur einer Theater-Gesellschaft in dem Städtchen Friedeberg am Queis hatte für die Ankündigung des bekannten Lustspiels „Fräulein Doktor" die Form einer Anzeige gewählt, worin die Hauptperson des Stückes, der weibliche Dr. jur. Johanna Dittrich, seine Niederlassung in dem Städtchen anzeigt; aus der Schlußwendung der Anzeige ging aber deutlich ihre humoristische Absicht hervor. Trotzdem wurde die Nachricht ernsthaft aufgefaßt und wird wohl nun zum Ergötzen aller Eingeweihten die Runde durch die deutsche Presse machen.

— Ein englisches hüttenmännisches Journal macht die Mittheilung, daß die Röntgenschen Strahlen zur Untersuchung einer Mischung von Gold und Natrium angewandt wreden können, die dadurch erhalten wird, daß man das Gold in dem metallischen Natrium auflöst und das Gemenge sich langsam verfestigen läßt. Der erhaltene Stoff erscheint hart und vollkommen gleichartig; wenn man aber ein Stück davon auf eine photographische Platte bringt und der Wirkung der Strahlen unterwirft, so erhält man ein genaues Bild von der Structur dieses metallischen Gemisches, da das Gold für die Strahlen undurchlässig und das Natrium durchlässig ist. Die Photographie zeigte, daß das Natrium in krystallinischen Blättern die Masse in allen Richtungen durchsetzt und daß das Gold sich zwischen den Blättern angesammelt hat, nach Maßgabe seiner Verfestigung.

— Kürzlich vergiftete sich in einem Gasthof in Essen der Apotheker Hutmacher, nachdem er seine Braut, die ihm in Gelsenkirchen angetraut werden sollte, verlassen hatte. Nunmehr stellt sich heraus, daß Hutmacher in Hamburg verheirathet war, auch ist dieser Provisor Hutmacher zweifellos derselbe, der sich vor etwas mehr als zwei Jahren, als er in Thorn ein halbes Jahr in Stellung war, eine ähnliche Handlung zu Schulden kommen ließ. Er hatte sich in Magdeburg verlobt und seiner Braut eingeredet, er sei in Thorn Compagnon eines Apothekers. Der Hochzeitstermin kam heran, die ganz bedeutende Aussteuer der Braut traf bei einem Spediteur ein, der nur noch nicht wußte, wo er die Sachen abladen sollte. Da wurde Hutmacher der Boden denn doch zu heiß, er reiste ab, angeblich, um seine Hochzeit zu feiern, traf aber nie bei seiner Braut ein. So wurde denn aus der Hochzeit nichts. Die auf so schmähliche Weise hintergangene Braut ließ, um die hohen Kosten für den Rücktransport zu sparen, damals ihre Ausstattung in Thorn versteigern.

— Die Wasserkraft der kleineren hinterpommerschen Flüsse wird von der nächsten Zeit ab in größerem Umfange zur Erzeugung von Elektricität Verwendung finden. Verschiedene Städte, wie Bütow und Bublitz, werden eigene Werke zur Gewinnung von Licht und Kraft anlegen, an anderen Stellen wieder, so in Fritzow an der Persante und in Lebbin an der Rega, haben sich Genossenschaften gebildet, um von einer Centrale aus die Umgegend mit Elektricität zu versorgen. So werden mit der Centrale in Fritzow 55 Ortschaften und Güter, darunter die Städte Belgard und Körlin, verbunden werden. Ferner werden mehrere Etablissements in Kolberg und der Leuchtthurm von Funkenhagen von dort ihr Licht erhalten. Die zweite Centrale in Lebbin umschließt ein Gebiet von rund 25 Kilometern im Halbmesser. Hier finden 7 Städte, Greifenberg, Treptow, Plathe, Naugard, Kammin, Labes und Gülzow, und nicht weniger als 150 Güter Anschluß. In landwirthschaftlichen Kreisen setzt man große Hoffnungen auf die dort zum ersten Male in größerem Umfange durchgeführte Verwerthung elektrischer Kraft im landwirthschaftlichen Betriebe.

— Auf ihrem auf der Landstraße von Bolbec nach Goderville gelegenen, zu dem Dorfe Bréauté gehörigen Gute wurde die fast 80jährige Millionärin Wittwe Regnault ermordet. Die bejahrte Frau hatte früher mit ihrem Manne in geschiedener Ehe gelebt und stand auch mit ihren beiden Kindern, von welchen ein Sohn in Paris eine hohe Stellung bekleidet, eine Tochter gegenwärtig nicht zu ermitteln ist, auf feindlichem Fuße. Dem Branntweingenuß ergeben, war sie trotz ihres Reichthums — sie besaß u. a. ein großes Haus in Paris, mehrere Schlösser u. s. w. — eine Proceßkrämerin, bezahlte ihre Bedienten nicht und lebte äußerlich in Elend und unbeschreiblichem Schmutze. Dabei plauderte sie ihre ganzen Vermögensverhältnisse aus. Man fand sie erwürgt in ihrem Schlafzimmer liegen. Der nur wenige Meter mit seiner Frau abseits wohnende Knecht Gosse hat von dem Einbruch bei seiner Herrin — um einen solchen handelt es sich — nichts bemerkt, vermißte aber morgens eine Kerze und ein großes Messer, die er Abends in seiner Küche gebraucht hatte. Das Messer fand sich unter der Maueröffnung, die der Mörder hatte herstellen müssen, um bei der Ermordeten eindringen zu können. Am Tage vorher hatte Frau Regnault einen jungen Arbeiter, den sie kurze Zeit beschäftigt hatte, eines Diebstahls von 4000 Fr. bezichtigt.

— Auf dem Transport von Berlin nach Graudenz, wo gegen ihn wegen Pferdeschmuggels verhandelt werden sollte, warf sich der Fleischergeselle Josef Blum zwischen den Stationen Schneidemühl und Plottke auf seinen Begleiter Wolff, mit dem er allein in einer Abtheilung dritter Klasse saß, würgte ihn und wollte ihm Papiere aus der Tasche rauben, dann sprang er aus dem Coupee und ergriff die Flucht.

— Was man auf das Ende des Jahrhunderts erwartet hatte, ist bereits eingetroffen: Die Einwohnerzahl der Schweiz hat laut letzter amtlicher Zusammenstellung die dritte Million überschritten. Mitte 1896 ergaben sich 3,039,835 Seelen. Unter den Kantonen stehen Bern mit 542,000, Zürich mit 379,000 in erster Linie. Der kleinste der Cantone der Bevölkerung nach ist Innerrhoden mit nicht ganz 13,000 Seelen. Der Ueberschuß der Geburten gegenüber den Sterbefällen ist mit 32,000 ein günstiger zu nennen. Unter den Todesursachen waren in der letzten Zeit die Hals-Krankheiten der Kinder am verheerendsten.

— Eine Prachtausgabe des Nibelungenliedes bereitet die Reichsdruckerei für die Pariser Weltausstellung von 1900 vor; das Werk soll in Paris den Stand deutschen Buchdruckes, deutschen Kunstgewerbes und deutscher Illustrationskunst auf das Würdigste vorführen. Der Einband des Werkes wird dem Kunsthandwerk Gelegenheit bieten, sein Können zu entfalten. Für die Illustrationen ist Joseph Sattler gewonnen, der seine Eignung, ein derartiges Werk mit Vollbildern, Miniaturen, Cul de lampe etc. zu schmücken, erst jüngst wieder durch seine lebensvollen Zeichnungen für die „Geschichte der rheinischen Städtecultur", von Boos, glänzend bewiesen hat.

— Zu Kuopio in Finland ist Frau Minna Canth, die bedeutendste Schriftstellerin jenes merkwürdigen Landes, gestorben. Sie erreichte ein Alter von einigen fünfzig Jahren und hatte durch einen Garnhandel und eine Weberei als Wittwe sich und ihre sieben Kinder aus Armuth in die Sphäre der Wohlhabenheit gebracht. Ihre Werke umfassen Dramen, Novellen und Abhandlungen; besonders ihre Arbeiterfiguren werden als äußerst naturgetreu bezeichnet. Mitten in einem aufreibenden Kampfe um das materielle Dasein blieb sie geistig höchst angeregt, und ihr kleiner Ladentisch war gelegentlich der Versammlungspunkt für einen großen Theil der finländischen Intelligenz.

— In Blumenau im brasilianischen Staate Sta. Catarina ist der von seinen deutschen Fachgenossen hochgeschätzte Naturforscher Fritz Müller gestorben. Er war am 31. März 1821 in Windischholzhausen bei Erfurt geboren und hatte sich anfänglich dem Apothekerberufe gewidmet, dann aber die Naturwissenschaften und endlich Medicin studirt. Im Jahre 1852 wanderte er nach Brasilien aus. Dort war er zuerst Farmer in der deutschen Colonie Blumenau, nahm dann aber eine Stellung als Lehrer am Lyceum zu Desterro an. Später kehrte er wieder nach Blumenau zurück, von der Verwaltung der Provinz Sta. Catarina mit der naturwissenschaftlichen Erforschung der Provinz beauftragt. Müller war unermüdlich thätig in der Anlegung von naturwissenschaftlichen Sammlungen, von denen manche die europäischen und namentlich die deutschen Museen bereichert haben.

— Nachdem in den letzten fünfzig Jahren mehrmals vergebliche Versuche gemacht worden waren, auf dem alten Kaiserberge ein Nationaldenkmal zu errichten, soll jetzt ein einfacher Aussichtsthurm die Höhe zieren. Der letzte Plan aus dem Ende der achtziger Jahre hatte noch einen großen Thurm sammt Heldenhalle unter künstlerischer Verwerthung der geschichtlichen Erinnerungen theils aus der Hohenstaufenzeit, theils aus der Gründung des neuen deutschen Reiches ins Auge gefaßt, ein Unternehmen, gegen und für das viel hin- und hergeschrieben und gestritten wurde; aber der Plan kam wegen der auf eine Million Mark berechneten Kosten nicht zur Ausführung, und es behielten diejenigen recht, die den Kaiserberg „dem Sarge vergleichbar" als ein kahles Wahrzeichen sehen wollten. Die damals gesammelten Gelder sollen jetzt zu dem Aussichtsthurm verwandt werden.

Lokalbericht.

Wiederum verklagt.

Ein gewisser Jacob Doppelt, wohnhaft Nr. 336 W. Division Str., hat vor Friedensrichter Eberhardt gegen den Ex-Bankier J. J. Kopperl eine Klage behufs Wiedererlangung einer Summe von $750 angestrengt. In seiner beschworenen Aussage erklärt Herr Doppelt, daß er am 10. Februar 1896 einen Check über den obengenannten Betrag in der Kopperl'schen Bank deponirt habe. Die Bank, welche damals ohne Zweifel bereits völlig zahlungsunfähig war, nahm den Wechsel an, kassirte den Betrag ein und verwandte das Geld angeblich zu eigenem Nutzen. — Die Verhandlung des Falles ist auf den 10. Juli anberaumt worden. Bis dahin steht der Verklagte unter einer Bürgschaft von $800.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann, nur ein junger, muß Clubhaus-Arbeit verstehen. Nachzufragen von 12—6 Uhr Abends. 4226 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein gebildeter Mann kann sich in eine gutzahlende Stelle aufarbeiten. Adr. G. 619 Abendpost.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand. 492 Morgan Str.

Verlangt: Ein guter Zigarrenpacker, der auch Zigarren zu machen versteht, um in's Land zu gehen. Nachzufragen 190 Randolph Str.

Verlangt: Gute erste Hand an Brot. 554 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann mit $200 Kapital, in einem Fleisch-, Frucht- und Delikatessengeschäft. Erster Klasse Lage und Kundschaft. Feinste Einrichtung. Derselbe braucht kein Fleischer zu sein, sondern die Kasse besorgen und im Store sich nützlich machen. Auch Wohnung für einen Familien-Mann. Kann sicherlich $50 monatlich sich ersparen. Zu erfragen am Platz. 1108 E. School Str. und Heradon Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 599 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Porter, welcher auch am Tisch aufwarten muß. 163 E. Van Buren Str.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu helfen. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Junge für eingelegte Arbeit, einer welcher etwas vom Laubsägen versteht, bevorzugt. 1049 Nelson Str.

Verlangt: Ein Mittags-Kellner. 148 Fifth Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand Brotbäcker. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Erfahrener Setzer mit Kapital, in einer Stadt in Minnesota eine deutsche Zeitung zu etabliren. Gute Anzeigen-Kundschaft; deutsche Farmergegend. Näheres G. 620 Abendpost. sdi

Verlangt: Ein Bäcker, frisch eingewanderter vorgezogen. 189 Webster Ave., Ecke Clifton.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes. 175 Centre Str.

Verlangt: Ein guter Junge. Muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 551 N. Western Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brot. 440 Webster Ave.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu helfen. — Nachzufragen beim Steward, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlanga: Ein starker reinlicher Mann als Porter für alle Arbeit im Hause. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr. Südseite Turnhalle. 3143 State Str.

Verlangt: Sofort, ein Cabinetmaker, der gut mit geschweifter Arbeit Bescheid weiß. 990 Kimball Ave.

Verlangt: Ein lediger 2. Hand Bäcker an Brot, und 2. Hand an Cakes. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 Weber an Rugs. Dauernde Arbeit. 1517 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Cakebäcker, 4 Tage in der Woche zu schaffen. 227 W. Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der schon im Saloon gearbeitet hat. 181 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Bartender, der sein Geschäft versteht. 475 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Vorbügler an feinen Shopröcken. 86 Evergreen Ave., im Hinterhaus. ffa

Ein gebildeter Deutscher mit großer Bekanntschaft kann durch Verkauf eines epochemachenden Werkes bei einigem Fleiß $25 die Woche verdienen. The Werner Company, deutsches Departement, 160 Adams Str. fja

Verlangt: Guter Grundeigenthums-Verkäufer. Empfehlungen verlangt. Gute Bezahlung und Kommission. Vorzusprechen bei Erastus Sipperly, Zimmer 1104, 215 Dearborn Str. dfja

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Vier anständige Männer oder Damen, für einen sehr leicht verkäuflichen 10c Artikel. Jede Familie braucht's. Näheres nur Sonntag, von 2—4 Uhr Nachmittags 75 N. Clark Str. Lindner.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 Mädchen an Hosen. 112 Mohawk Str. Dampfkraft. sdi

Verlangt: Mädchen, Strümpfe bei Maschine zu stricken, auch zum Finishen. 565 N. Paulina Str.

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen, erste und mittlere Arbeit an Röcken. 234 Wellington Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, neue wollene Clippings zu sortiren. 282 S. Franklin Str. sdi

Verlangt: 40 Maschinenmädchen an Westen. Gute Löhne. Stetige Arbeit. Dampfkraft. H. Ecker, 474 N. Robey Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. Dampfkraft. G. Aaron, 811 N. Wood Str., nahe North Ave., bei Alley.

Verlangt: Mädchen, erfahren an Dampfkraft-Maschinen. 868 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. Muß bei Eltern wohnen und den Store säubern können. 1809 State Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 325 Cleveland Ave., hinten. fsdi

Verlangt: Erfahrene Mädchen. Samplemacherin an handgenähten Chenillehüten. Raike Lippert Co., 61 Washington Str. ffa

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an erster und zweiter Arbeit an Shopröcken. 809 W. 20. Str. 1jllw

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 193 Seminary Ave. 28jnlw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. Nachzufragen sofort. 350 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Abramowitz 492 Morgan Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 18 Jahren, Plattdeutsche. 613 N. Park Ave., Store.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche, keine Kinder. 1572 Lill Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 944 N. Halsted Str. 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1694 Wellington Ave. sdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. Muß gute Referenzen haben. 603, 46. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. 245, 31. Str., über Market.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung. 111 Evanston Ave., 3 Block nordöstl. von Clark Str. Limits.

Verlangt: Aelteres Mädchen. 595 N. Robey Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5210 Ashland Ave. sdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß Kinder lieb haben. 1228 Oakdale Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 792 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 647 N. Robey Str.

Verlangt: Eine starke Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 428 Larrabee Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen in feinsten Familien bei hohem Lohn. 573 Larrabee Str.

Verlangt: Nettes kleines Mädchen, in Hausarbeit mitzuhelfen. In Familie von 2. Muß zu Hause schlafen. 346 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes katholisches Mädchen für Hausarbeit. 421 Cleveland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4 per Woche. 5621 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gesundes starkes Mädchen für Hausarbeit, das waschen und bügeln kann. 3145 State Str.

Verlangt: Mädchen, in leichter Hausarbeit zu helfen. Lohn $1.50. 2616 S. Park Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit und Kinder zu besorgen. Referenzen verlangt. 303 Cornell Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 300 Mohawk Str., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3524 Calumet Ave. ffa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2712 S. Park Ave. ffa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1073 Winona Str., Argyle Park. fja

Verlangt: Ein deutsches Mädchen zum Kochen und für gewöhnliche Hausarbeit. 3150 Wabash Ave. ja

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit. 543 Sedgwick Str. ffa

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 1jllm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus-, Küchen-, zweite und leichte Arbeit, Kellnerinnen, Haushälterinnen, Geschäfts- und Privathäuser. Stadt und Sommer-Resorts. Finden immer Stellung.— Veritas, beste deutsche Stellenvermittlung, 180 N. Clark Str., Tel. North 215. —12jl

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr Tel.: 498 North.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Ehepaar mittleren Alters Frau gute deutsch-ungarische Köchin, Mann Butcher, suchen irgend welche Beschäftigung, auch auswärts. Adr. B. 335 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht Arbeit. 928 Taylor Str.

Gesucht: Ein kürzlich eingewanderter junger Deutscher, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht irgendwelche Beschäftigung. Josef Wolf, 1037 Trumbull Ave.

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Kutscher oder Treiber. Gute Empfehlungen. Adr. B. 338 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Kellner. Spricht verschiedene Sprachen. Adr. R. 104 Abendpost.

Gesucht: Ein junger gebildeter Mann sucht leichte Stellung irgendwelcher Art, am liebsten als Hauslehrer. Adr. B. 317 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, selbstständig an Brot, sucht Arbeit. 123 Mohawk Str.

Gesucht: Junger deutscher Bau- und Maschinenschlosser sucht Beschäftigung. Adr. R. 178 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Cakesbäcker sucht einen stetigen Platz als 1. Hand. Adr. R. 193 Abendpost. sdm

Gesucht: Ein guter 2. Hand Bäcker sucht Arbeit als Brotbäcker. Nachzufragen 569 N. Wood Str.

Gesucht: Ein alleinstehender alter Mann, zuverlässig und treu, mit guter Bildung, guter Schreiber, sucht Vertrauensposten oder sonst passende Arbeit, bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Adr. Schäfer, 16 Mautene Court.

Gesucht: Ein zuverlässiger und arbeitsamer junger Mann, spricht deutsch und englisch, sucht eine Stelle in einem Saloon. Hat Erfahrung darin. Adr. Joseph Schroeder, 363 Sedgwick Str. fja

Gesucht: Ein Mann mit starkem Pferd und gutem Wagen sucht Arbeit. Kann auch Sicherheit stellen. Adr. G. 614 Abendpost. dfja

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause auch einfach Nähen, $1 den Tag. 391 Flournoy Str.

Gesucht: Anständiges, gebildetes, älteres Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als Bonne. 152 Willow Str., Grocery.

Gesucht: Wäsche in und außerhalb dem Hause. 372 Larrabee Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Waschplätze. 30 Burling Str., vorne, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie für Hausarbeit. 288 Larrabee Str., oben.

Gesucht: Laundreß wünscht Arbeit bei Tage. 487 N. Park Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche, kann bügeln und putzen, in und außer dem Hause. 721 N. Halsted Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. 573 Larrabee Str.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin oder bei Wittwer mit Kindern. Nachzufragen 115 Clifton Ave., Nordseite.

Chicago Frauen-Vermittlungs-Institut. 164 W. Harrison Str. Wir vermitteln sofort gutes Dienstpersonal aller Nationen. 19jn,sdo,lm

Gesucht: Eine ehrliche deutsche Frau sucht eine Stelle als Lunchköchin oder Kaffeeköchin. Gute Zeugnisse. Zu erfragen 1389 Lincoln Ave., Löchner. dja

Eine alleinstehende ältere Frau, gut erfahren in Hausarbeit, sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten auf der Nordwestseite. Zu erfragen 735 Milwaukee Ave., 1 Treppe. fja

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine sehr helle 4 Zimmer Wohnung, billig. 925 Maplewood Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Cottage, hinten, in gutem Zustand, passend für große Familie. 1678 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Wohnung von 3 Zimmern. Billig. 216 Fulton Str.

Zu vermiethen: Alt etablirtes Milchgeschäft mit vollständiger Einrichtung. Zu erfragen 756 Lincoln Ave., im Store.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, passend für Saloon. Günstige Bedingungen. 208 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Store, neu, gut für Grocery, Schuhe, Drygoods etc. 231 Larrabee Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Frontzimmer mit Gas und Benutzung des Badezimmers, an einen anständigen Herrn. 230 Park Ave., nahe Robey Str.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Frontzimmer an einen anständigen Herrn. Separater Eingang. 242 Lincoln Ave., nahe am Lincoln Park, 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, bei junger Wittwe. 958 Madison Str., ziehe Glocke.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer bei einer Wittwe. 160 Superior Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes helles Bettzimmer und Frontzimmer. 579 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Kaffee. 212 Division Str.

Ein anständiges Mädchen, das außer Haus arbeitet, findet gutes Heim. 216 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren, $1.50. Bei Wittwe. 200 E. North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1. 618 Larrabee Str.

Verlangt: 2 anständige Boarders, extra Zimmer und Bad. 424 E. North Ave., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: 2 schöne helle Zimmer, mit Board wenn gewünscht. 607 N. Park Ave.

Verlangt: Ein anständiger Boarder. Alles hell, Badezimmer, gutes Board. 541 N. Wood Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 89 Howe Str., oben.

Das beste deutsche Boardinghaus ist bei Fr. W. Giesen, 66 Canalport Ave. 4jnlm

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein hübscher Store, mit Wohnung von 4—5 Zimmern von einem deutschen Wirth für Saloon in guter Lage und anständiger Nachbarschaft. Adr. unter R. 438 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein kleiner Store, passend für Uhrmacher. Adr. R. 440 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 30 Pferde und Farm-Mähren, billig. 707 N. Lincoln Str., nördlich von Milwaukee Ave. 26jn7t

Zu verkaufen: Ein starkes Pferd und Wagen. 326 Chicago Ave., Barbershop.

$15 kauft Pony mit Cart, $10 Expreßwagen. 953 Clybourn Ave.

$35 kauft feines kleines Pferd mit Topbuggy. 953 Clybourn Ave.

$25 kauft gutes frommes Pferd, $24 kauft schönes Phaeton, $35 kauft guten Topwagen. 554 Dixon Str.

Muß verkaufen: Ein junges starkes Arbeitspferd, nur $15. 116 E. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1350 Pfund schweres Pferd, Geschirr und Wagen. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Mehrere Pferde und Buggies, billig. 2 Springwagen. 827 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 6 Pferde schwere und leichte, und ein Expreßwagen, ein Top Buggy, billig. Eine Ziege zugelaufen. 801 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde, Geschirr und große Topwagen gut für Park zu verkaufen, oder Expressing. 686 N. Halsted Str., hinten.

Muß verkaufen: 2 billige Pferde, $8 und $15, feines Damenbuggy, $18, langes Box Buggy $15. 1149 Lincoln Str.

Ein leichtes Pferd nebst Box Buggy zu leihen oder billig zu kaufen gesucht. 401 Howe Str.

Zu verkaufen: 4 Pferde billig. 80 Sheffield Ave.

Zu erkaufen: Starker Expreßwagen. $18. 550 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Feines Top-Phaeton, auch Geschirr, billig. 634 N. Wood Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein ausgezeichneter junger Bernhardiner. 328 Burling Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Topbuggy; oder was habt Ihr zu tauschen. 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Topwagen. 829 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Ein neuer Top- und Milchwagen. Muß verkauft werden. 114 E. North Ave.

Zu verkaufen: Schön gezeichnete junge St. Bernhardiner Puppies. 29 Emerson Ave.

Zu verkaufen: Billig, neue und alte Expreßwagen. Hoppesch Bros., Ecke West 26. und Troy Str. 3jl,smi,3w

Zu verkaufen: St. Bernhard Hund, billig. 886 Lincoln Ave.

Monatliche Abzahlungen. — Expreß-, Laundry-, Milch-, Thee-, Kaffee-Wagen, Lastwagen, Buggies, Coupes Phaetons, Doktorwagen, Pop Phaetons. 743 Lake Str. djadi—15jl

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit: Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 14jnlm

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gutes kleines Retailgeschäft irgend welcher Art. Verlange 90 Tage Zahlungsfrist, da Geld von Europa erwartet wird. Gebe A Nr. 1 Real Estate Sicherheit bis dahin. Genaue Einzelheiten ebeten unter P. 203 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, wegen Fortgehens, Gasoline-Route. 1735 Park Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäcker-Route, 2 Pferde und Wagen. 64 Herndon Str., Nordseite.

Zu verkaufen: Saloon, zwischen fünf Fabriken, auch auf längere Zeit. 990 Kimball Ave.

Kein Humbug! Ein gut eingerichteter Saloon ist Familien-Verhältnisse halber billig zu verkaufen, mit oder ohne Stock. Adr. P. 215 Abendpost.

Achtung! Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig. — Middleby Patentofen. Seltene Gelegenheit. Adr. B. 323 Abendpost. sdmi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Günstige Gelegenheit für einen Bäcker, Store nebst Wohnzimmer, guter Backofen. Stall etc. Keine Konkurrenz. Dr. G. Fricke, Park Ridge.

Zu verkaufen: Billig, Schuhmacher-Werkstatt. — Nachzufragen Sonntag. 462 Southport Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Ice Cream Parlor, billig. Thies, 791 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute. 760, W. 22. Str. 3jllw

Zu kaufen gesucht: Eine Zeitungsroute. Adr. O. 309 Abendpost.

Sofort zu verpachten Eine Gärtnerei. 4 Grünhäuser, Store. Bedingungen günstig. 863 Sheffield Ave. sdi

Zu verkaufen: Zigarren-Store mit Fabrik, Nordseite. Geschäftsstraße, billig, wegen Abreise. Adr. G. 613 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: 3—4 Kannen Milchroute. Adr. R. 108 Abendpost. sdi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant an der Nordseite. Baargeld. Adr. P. 213 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Butchershop, altes Geschäft. Umständehalber billig. 2933 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Ein Schuhmacher-Schuhshop. Beste Lokalität. Wegen Krankheit. 409 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Grocery- und Delikatessenhandlung, wegen Todesfall, billig. Mrs. Edlin, 94 Clybourn Ave. sdi

Zu verkaufen: $200 kauft ein sich über $150 monatlich bezahlendes leichtes Geschäft, welches größtentheils durch die Post besorgt wird und täglich zirka 3 Stunden Arbeit nimmt. Adr. P. 204 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerystore und Wholesale Smoked Fish-Geschäft. 977 N. Robey Str.

$200 nimmt besten Eckaloon in Lake View. Voller Stock. Gute Lease. Eigenthümer krank. 1787 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Wegen Körpergebrechen, ein Futter-Store Kohlenhandel und Expressing, billig. 1930 Lincoln Ave., Ecke Montrose Boulevard.

Zu verkaufen: Grocery, $125, wegen Krankheit. 345 Roscoe Boulevard, Aug. Peters.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit Eiscream-Parlor. Gutes Geschäft. Preis liberal. Eigenthümer verkauft, weil er unbedingt nach Europa gehen muß. Näheres bei Albert Zacharias, 85 Wabash Ave. hinten. dja

Zu verkaufen: Saloon an der Nordseite, beste Lage und gutes Geschäft, unter günstigen Bedingungen. Alles Nähere bei der Northwestern Brewing Co. 781 Clybourn Ave., zwischen 7 und 10 Uhr Morgens. jl1,3,6,8

Achtung! Achtung!
Zu verkaufen: Eine gangbare Bäckerei in einer guten deutschen Nachbarschaft. Nachzufragen bei N. Guentersberg 1255 W. Lake Str., nahe California Ave. mja

Zu verkaufen: Gutgehendes Geschäft, billig, besteht aus Putzwaaren, Crockery, Backwaaren, Soda Fountain etc., nahe 2 Schulen, in Oak Park. 34 Franklin Str. 2jllw

Zu verkaufen: Cleaning, Färben und Repairing, altes Geschäft, guter Platz für einen Schneider, ist zu verkaufen. 3034 Wentworth Ave. fja

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, 2 Pferde und 2 Wagen. 901 Belmont Ave. fja

Zu verkaufen: Bäckerei-, Delikatessen- und Confectionery-Store, veränderungshalber. 2028 N. Ashland Ave. fsdi

Zu verkaufen: Gutgehendes Sodawasser- und Weißbier-Geschäft. Sehr annehmbare Bedingungen. Adr. J. 630 Abendpost. fja

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen Milchroute mit Bäckerei-, Confectionery-, Zigarren- und Tabakgeschäft. 619 Washburne Ave. dfja

Achtung, Wirthe!
Zu verkaufen: Einer der besten und ältesten Saloons der Stadt ist Umstände halber billig zu haben. Theil Baar, Rest in Property. Rudowsky, 509 Ashland Block. dfja

Zu verkaufen: Saloon, billig, wegen Krankheit in der Familie. 271 Larrabee Str. dfja

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 20 schön möblirte Zimmer, sehr billig. Lease und billige Miethe. Nachzufragen 110 N. Clark Str. dfja

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. 696 Jane Str. —fa

Zu verkaufen: Bäckerei-, Confectionery-, Zigarren- und Tabakstore. 184 W. 18. Str. 29jnlw

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Av.*

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein alleinstehnder anständiger junger Mann (34) wünscht die Bekanntschaft eines anständigen, achtbaren, häuslichen Mädchens oder jungen Wittwe zu machen. Protestant. Strenge Verschwiegenheit zugesichert. Adr. P. 211 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann in den mittleren Jahren, mit eigenem Heim, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder einer Wittwe, nicht unter 30 Jahren, zu machen, um bei gegenseitiger Zuneigung sich zu verheirathen. Adr. B. 312 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine Dame von stattlicher Erscheinung, schlank gewachsen, gute Wirthin 38 Jahre alt, hat schön eingerichtetes Haus, jüdisch-deutsch, aus Rußland, wünscht die Bekanntschaft eines guten, charaktervollen, gebildeten, jüdischen deutschen Mannes im Alter von 45—50 Jahren, um sich zu verehelichen. Nur solcher braucht sich zu melden, welcher sein eigenes Haus hat oder im Besitz eines Geschäftes ist. Adr. R. 451 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständiger, tüchtiger Mann, 38 Jahre alt, Wittwer, mit 5 Jahre altem Knaben mit gutem Verdienst, wünscht behufs Verehelichung die Bekanntschaft eines braven, guten, deutsch-amerikanischen Mädchens oder Wittwe ohne Kinder. Etwas Vermögen erwünscht. Adr. R. 179 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ferien-Schule, vom Montag, den 5. Juli, bis 1. September, für Knaben und Mädchen; alle Fächer der öffentlichen Schulen gelehrt. Anmeldungen jetzt erbeten. Englische Sprache, Buchhalten etc. für Erwachsene, Tags und Abends, wie gewöhnlich. College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,ddj*

Telegraphiren und Typewriting, tagsüber $5; Abends $3 per Monat. Stenographie, Englisch, Tag und Abend Stunden bei tüchtigem Lehrer. Schreibt oder sprecht vor. Jones' Business College, 94 Washington Str. 12jn,mijalm

Gründlichen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen schnell und billig Professor Moeller, 608 N. Halsted Str. jn30,jl3,6,10

Unterricht im Stricken, Fersen-Einstricken, Häkeln, während den Ferien und das ganze Jahr. — 1207 Wrightwood Ave.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gute Gelegenheit für junges Paar, vollständige 4 Zimmer Einrichtung zu verkaufen. Wegen Abreise. 59 Florimond Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Abreise. 879 W. North Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Eine große Ice Box. 338 N. Paulina Str.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wenig gebrauchte, hocharmige Nähmaschine, für $8. Alle Apparate. Adr. P. 205 Abendpost.

Günstige Gelegenheit für ein hochfeines Herren-Bicycle zu kaufen. 216 Fulton Str.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Spottbillig, Einrichtungen jeder Art, für Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Store. Mansbach u. Co. 216 Milwaukee Ave.

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelvings, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß, Grocery-Bins, Wall Cases. 193 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 19jnlm

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein neues Piano ist billig für Baar zu kaufen. Adr. G. 615 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15ja*

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10ap1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building. 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 22jnlm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mj*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Veo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördl. von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. O. C. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15mbw

Geld zu verleihen ohne Kommission, von 5% an. Zimmer 4, 59 Ecke N. Clark und Michigan Str. Charles Stiller. 29jnlw

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 29agjsd*

Gesucht: $1000 Privatgeld, erste Hypothek, Agenten verbeten. Adr. P. 202 Abendpost.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Room 604, 100 Washington Str., Chicago Title and Trust Building. 17fe*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen-Schneiderei.
Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.
Wir haben die größte und beste Schule für Damenschneiderei in der Welt.
Der Grund hierfür ist klar: Wir sind die einzige Gesellschaft, die ihren Schülern die wundervolle McDowell Garment Drafting Maschine liefern kann.
Diese Maschine wendet in jedem Falle das thatsächliche Maß an, genauer sogar als das Winkelmaß, und erfordert nur ein Zehntel der Zeit zum Lernen und ein Fünftel der Zeit um ein gutes Muster auszuzeichnen.
Das Winkelmaß arbeitet zu langsam, zu schwierig im Gedächtniß zu behalten und im Ganzen zu komplizirt.
Tausende von Kleidermacherinnen haben ihr Winkelmaß aufgegeben und unsere Drafting Maschine eingeführt, welche so einfach und leicht zu verstehen ist; sie übertrifft alle Methoden in Facon, Grazie und Schönheit, und hat auf der Weltausstellung wie auch überall, wo sie ausgestellt war, den ersten Preis erhalten.
Unser Lehrplan ist am vollständigsten; er umfaßt jede Art von Taillen, Röcken, Aermeln, Mänteln, Jackets und Besatz in allen Departements. Jetzt ist die Zeit sich auf das Frühjahrsgeschäft oder auf eine gute Stellung vorzubereiten. — Muster irgend einer Art nach Maß zugeschnitten.
musa* Die McDowell Co., 78 State Str.

Nordseite Schule für Schneidern und Nähen.
Damen können Kleider, Unterwäsche, Kinderkleider, Mäntel etc. hier zuschneiden und anfertigen lernen. Klassen, dreimal die Woche. Nachmittags oder Morgens. $5.00 monatlich. — Referenzen bei deutschen Familien. — Klassen für Schulmädchen, Samstags. $2.00 monatlich. 26m,mja,1m
919 N. Clark Str.

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str. lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten. Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es. 5jnsmi,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe, Boards-Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets Konstabler. 11jnlm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 29ma*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Surety Leih- und Spar-Verein,
69 Dearborn Str., Chicago.
Jährliche Versammlung am Dienstag, den 13. Juli, Nachmittags 1.30, in der Office des Vereins. 69 Dearborn Str., „for the purpose of electing Directors confindering sundry amendments to the By-Laws, and the Transaction of such other Business as may properly come before the meeting."
Henry G. Zander, Sekr.
Chicago, den 1. Juli 1897. jl3,9

Bau-Vermessungen, Stadt und Land. Akkurateste garantirt. Van Valkenburg, Landmesser, 160 Washington Str. 17jnlm

Architektur- und Maschinen-Zeichnen, Entwürfe, Federzeichnungen, Mathematik, kaufmännischer Unterricht, vernachlässigte Erziehung und Stenographie. The Columbian, 241 Wabash Ave. Hanstein & Silvers. 2m,jmi—14jl

Löhne kollektirt für arme Leute. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. (Schneidet dies aus.)

Garantirt korrekte Vermessungen, Bauten, Bauplätze. — Heinze, Stadt. Land, geprüfter Regierungs-Vermesser. 83 McVickers Theater. 3jllm

Patente besorgt.— Meltzer. 83 McVickers Theater. 3jllm

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Av.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 80 W. Madison Str. Eingang an Jefferson Str. 14jnlm

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Leist, Rechtsanwalt.
Früher deutscher Richter. — Spezialität: Erbschaftssachen und Untersuchung von Abstrakten.
—Zimmer 1107 Ashland Block, 59 S. Clark Str.—
Tel. Expreß 387. 31m3m

Henry M. Cohn, Rechtsanwalt
Zimmer 46, 125 LaSalle Str. Praktizirt in allen Gerichten. Kollektionen eine Spezialität. Wenn nicht kollektirt, keine Bezahlung. Anleihen auf Grundeigenthum bewerkstelligt. 4jnlm

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 8noli

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wittwe ohne Anhang sucht eine Partnerin, welche deutsch und englisch spricht, für Privat Boardinghaus. Adr. P. 200 Abendpost.

Partner verlangt mit wenig Kapital in einem gutgehenden Saloon. 1456 Madison Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Farmland! — Farmland! —
Hartholzland!
In dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.
Wünschen Sie Arbeit und ein eigenes Heim?

Wenn Sie das wünschen und ein arbeitsamer und strebsamer Mensch sind, der nicht vor gesunder Arbeit zurückschreckt, so will ich Ihnen und vielen anderen Männern hiermit ein Weg zeigen, wie Sie mit wenig Mitteln anfangen können, ein eigenes Heim zu gründen [illegible]
Die Wis. Valley Land Co. von Wausau, Marathon County, Wis., welche bereits an 3000 Farmer Land zur Gründung solcher Heime verkauft hat, ist jetzt im Besitz von 45,000 Acker guten fruchtbaren Waldland, welches sie zu den billigen Preisen von $5 bis $8 per Acker unter sehr leichten Zahlungsbedingungen zum Verkauf anbietet. [illegible]
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. 3jl,1ddo,1m

Große Exkursion und Picnic, Samstag, Sonntag und Montag, den 3., 4. und 5. Juli; auch Abends. Spaß für Alle. [illegible]
Große Exkursion und Picnic. Office offen bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.
C. J. Williams,
217 LaSalle Str., Zimmer 527.

Zu verkaufen: Ein Bargain. Sehr schöne, durchaus moderne Steinfront-Residenz, 2 Stockwerke und Basement, [illegible]

Hier ist die günstigste Gelegenheit, gutes und billiges Land zu kaufen [illegible] P. Weiboldt [illegible] 674 S. Halsted Str.

Ihr braucht nicht 14 Meilen weit hinaus zu fahren, um Euch eine Lot zu kaufen, wenn Ihr eine solche billiger gerade hier in der Stadt erhalten könnt. Lotten für $400 und $600, mit allen Verbesserungen in Sam Brown's Subdivision [illegible] C. J. Stuckrath, 1001 Association Building.

Wisconsin Farm-Heimstätten!
Billige Preise; leichte Bedingungen; guter Boden, werthvolles Holz; schöne Flüsse und Seen; Schulen, Kirchen und Märkte leicht zu erreichen. [illegible] Billige Exkursionsraten am 6. und 20. Juli.
C. W. Foster, Agent, 204 Clark Str., Wis. Cen. Railroad Office.

Billig! Billig!
Verkaufe meine 2 Zimmer Häuser mit Badezimmer und 10 Fuß Basement, nahe Elston Ave. elektr. Car und Maplewood Depot für $1700. $100 Anzahlung, $10 monatlich. Office Sonntags offen. — E. Melms, Ecke Milwaukee und California Ave., an der Metropolitan Elevated Station.

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage, Brick Basement, [illegible]

Zu verkaufen: Lot an Addison Avenue, $700; Lot an Ashland Ave., [illegible] $1150. — Schmidt & Eiler, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, [illegible] LaSalle Str., Zimmer 45.

Wer Haus oder Lot zu kaufen sucht, [illegible]

Farm zu verkaufen oder zu vertauschen in Wisconsin. Ant. Brunner, 1108 Sawyer Ave.

Billig! Neue Cottages und Flats [illegible] Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: [illegible]

Zu verkaufen: 4 Room Brick Cottage mit Lot, nahe 35. Str. [illegible]

Zu verkaufen: Brickhaus an Herndon Str. [illegible] Wellington Str.

Zu verkaufen: Billig, oder zu vertauschen eine Farm in Kentucky von 200 Ackern, [illegible] 19. Str.

Zu tauschen gesucht: [illegible] Sedgwick Str.

Zu tauschen gesucht: [illegible] Sedgwick Str.

Zu verkaufen: [illegible]

Zu verkaufen: Eine Farm von 40 Acker, nahe Barrington, [illegible] Adr. R. 105 Abendpost.

Zu verkaufen: 2 gute Lotten in Grosdale [illegible] $300. Bargain. D. Heinemann, 401 Grosdale Ave.

Eine Farm, 40 Acker, nahe der Benton Harbor, [illegible]

Zu verkaufen: [illegible] nie dagewesen. 531, 18. Place.

Zu verkaufen: Elegante 7 Zimmer Residenz, $1500, $50 Baar, [illegible] 847 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Geschäfts-Ecke an Milwaukee und N. Ridgeway Ave., [illegible] beim Eigenthümer [illegible] 1713 N. Ridgeway Ave.

Kurorte.

Sommerfrische.
Kneipp'sche Wasserheilanstalt, Lungen-Heilstätte und Mineralquellen-Bad [illegible] Naturpark. Denkmäler Springs, Spencer, Owen Co., Ind. 17ap15*

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

E. A. Becker, 238 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Centre Str.
Mrs. M. Gosler, 211 Centre Str.
Henry Heinemann, 249 Centre Str.
Cigar Store, 64 Clark Str.
H. Wegig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Meppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becker, 590½ N. Clark Str.
F. H. Kuno, 867 Clark Str.
G. P. Piehl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. J. Lang, 249 Clybourn Ave.
Jos Weiß, 333 Clybourn Ave.
H. Gruhn, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Jacobs Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Steinert, 250 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
G. E. Nelson, 354 Division Str.
C. A. Burke, 349 Division Str.
Wm. Pippke, 467½ Division Str.
A. Babl, 457 Division Str.
L. Nöber, 118 Division Str.
C. Forsberg, 170 Elm Str.
C. Koester, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
H. McCurdy, 709 Halsted Str.
Wm Blank, 404 Larrabee Str.
H. Ehlund, 399 Larrabee Str.
G. Kepner, 454 Larrabee Str.
F. Ledermann, 517 Larrabee Str.
J. Dreger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. Culman, 662 Larrabee Str.
Uhlenbrock & Magnuson, 301 N. Market Str.
C. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Kehler, 378 N. Market Str.
H. C. Schimpff, 84 N. Market Str.
C. G. Bender, 322 N. North Ave.
A. Sehm, 389 C. North Ave.
A. Koepenad, 390 North Ave.
Max News Store, 226 Rush Str.
J. Jahn, 291 Sedgwick Str.
H. Cameron, 336 Sedgwick Str.
A. J. Meister, 557 Sedgwick Str.
E. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsarn, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

T. Felcoon, 231 N. Ashland Ave.
A. Wörlens, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
C. L. Lannefeld, 422 N. Ashland Ave
John Nelson, 433 N. Ashland Ave.
J. Pelowitz, 476 N. Ashland Ave.
Mrs. B. Krizek 163 Augusta Str.
C. M. Leviton, 267 Augusta Str.
Adolph Domke, 213 Blackhawk Str.
W. H. Adams, 973 California Ave
C. Schonlauber, 256 W. Chicago Ave.
Mrs. Moch, 308 W. Chicago Ave.
R. Zimmermann, 1015 California Ave.
J. Rodgers, 348 W. Chicago Ave.
D. Rubinstein, 376 W. Chicago Ave
A. Treßelt, 382 W. Chicago Ave.
E. Bench, 416 W. Chicago Ave.
O. Maas, 422 W. Chicago Ave.
H. Brandt, 442 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 444 W. Chicago Ave.
D. Abrams, 556 W. Chicago Ave.
R. Weinberger, 585 W. Chicago Av
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Mrs. Roscher, 857 W. Chicago Av
M. Levy, 116 W. Division Str.
P. Kröppel, 250 W. Division Str.
P. G. Hedegard, 281 W. Division Str.
C. Lüdtge, 284 W. Division Str.
T. Markowitz, 312 W. Division Str.
E. Benz, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
Mrs. Johnson 518 W. Division Str.
J. Maxon, 596 W. Division Str.
J. Miller, 722 W. Division Str.
Mrs. B. Wismann, 130 W. Erie Str.
Mrs. B. Jackson, 447 W. Erie Str.
John Miller, 441 W. Fullerton Ave.
W. H. Trowe, 194 Grand Ave.
W. C. Kerschner, 212 Grand Ave.
C. Christianson, 313 Grand Ave.
C. W. P. Nelson, 335 Grand Ave.
C. M. Palmer, 350 Grand Ave.
F. G. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave
W. J. Howard, 164 N. Halsted St
R. Ellefron, 250 W. Huron Str.
J. Alchenberger, 429 N. Lincoln S
John Davie 387 Maplewood Ave
Geo. Scholl, jr., 63 McReynold
Henry Steinohrt, 154 Milwaukee
P. J. Henrichs, 165 Milwaukee
B. Jaffee, 195 Milwaukee Ave.
J. Pieterson, 224 Milwaukee Ave
J. Lutthens, 253 Milwaukee Ave.
F. Thompson, 261 Milwaukee Ave.
James Collins, 309 Milwaukee Ave.
M. B. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
H. Braten, 491 Milwaukee Ave.
Mrs. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
F. Poliakoff, 602 Milwaukee Ave.
M. Limburg, 913 Milwaukee Ave.
B. Theios 1019 Milwaukee Ave.
Mrs. A. Stucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Jochim, 1147 Milwaukee Ave.
Mrs. Jacobs, 1559 Milwaukee Ave.
C. A. Bock, 826 Mozart Str.
A. Bock, 897 Mozart Str.
Mrs. Kuhn, 293 Noble Str.
Peter Carr, 329 Noble Str.
J. Schikowsky, 295 W. North Ave.
Mrs. M. Buttenschan, 407 W. North Ave.
Mrs. Kroll, 655 W. North Ave.
Chas. Hofeldt, 737 W. North Ave.
C. Hanson, 795 W. North Ave.
Ch. Agger, 908 W. North Ave.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.
Mrs. J. Renson, 708 N. Paulina Str.
T. Gillespie, 228 N. Sangamon Str.
F. Jacobs, 1 Tell Place.
Mrs. Nowlan, 221 Wabansia Ave.
John Strudtmann, 767 N. Western Ave.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. Z. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1123 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 639 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Brischl, 184 W. 18. Str.
F. Breth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

Mrs. Frankson, 1917 Archer Ave.
C. B. Jäger, 2155 Archer Ave.
P. Petterson, 2414 Cottage Grove Ave.
J. Shober, 2642 Cottage Grove Ave.
J. Dimmer 2643 Cottage Grove Ave.
J. E. Daily, 3705 Cottage Grove Ave.
Wm. Bonfield, 3950 Cottage Grove Ave.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Holst, 3103 S. Halsted Str.
J. Wassermann, 3240 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
Post Office News Co., 217 Dearborn Str
L. Bergen, 391 E. 45. Str.
H. Dixon, 455 E. 47. Str.
H. Fusch, 3426 S. Halsted Str.
J. Weinstock, 3031 S. Halsted Str.
F. Riese, 3637 S. Halsted Str.
C. Trecy, 104 E. Harrison Str.
F. Larkins, 2724 S. State Str.
G. B. Brüming, 3902 S. State Str.
F. Felers, 121 E. 35. Str.
W. Bilow, 131 E. 35. Str
W. Horton, 39 E. 37. Str.
J. Wilhelmi, 143 E. 39. Str.
L. Brenwasser, 6 E. 26. Str.
J. B. Adams, 9 E. 26. Str
A. Edelmann, 171 E. Van Buren St
Mrs. Hirsch, 1351 Wabash Ave.
H. Weinhold, 2242 Wentworth Ave.
Mr. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
J. C. Pfau, 2403 Wentworth Ave.
J. Zech, 2717 Wentworth Ave.
Mrs. A. Bieth, 3015 Wentworth Ave.
W. Wagner, 2933 Wentworth Ave

Town of Lake.

H. Krause 5324 S. Ashland Ave.
Wm. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme SAPOLIO.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

Kantors' Fritz.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

(Fortsetzung.)

„Süperb," sagte er, als er mit der Gabelspitze das letzte Stückchen rosafarbenes Fleisch aus den Hummerscheeren hervorgeholt hatte, und tupfte sich mit der Serviette auf den beglänzten, genußsüchtigen Mund. „Ganz süperb — auch der Scharlachberger, mein werther Herr Aalkrug! Alle Hochachtung vor diesem köstlichen Tröpfchen! Woher bezogen, wenn man fragen darf....?"

Ueber das glatte Diplomatengesicht des Kammerdieners glitt ein leichter Zug von Verlegenheit. Er war ein alter treuer Diener, aber wenn der Graf ihm einmal ausnahmsweise den Kellerschlüssel anvertraute — oft kam es ja nicht vor — hielt seine Gewissenhaftigkeit doch nicht immer Stand. Und Aalkrug hatte ja ganz besondere Passion für einen Schluck feinen Rheinwein!.... Er räusperte sich und rückte sich an seiner weißen Binde.

„Ein Geschenk," entgegnete er mit seiner sanften, öligen Stimme, indeß er das Glas erhob, um das Aroma der Blume einzusaugen, und seiner Frau gleichzeitig einen geheimen Wink mit den Augen gab.

Frau Ursula erhob sich sofort, knisterte mit ihrem Kattunkleide aus dem Zimmer, hantirte wenige Minuten in der Küche umher und kehrte sodann mit einer neuen Schüssel in das Zimmer zurück.

„Puter," sagte sie, mit strahlendem Gesicht und einem triumphirenden Blicke die Schüssel niedersetzend.

„Nicht doch — nicht doch," — und Spirius schüttelte mißbilligend den dicken Vitelliuskopf —, „Kapaune à la Braese mit Champignons, aber kein Puter, liebe Frau Aalkrug.... Hat er auch in der Warmröhre gestanden? — Ah ja, der Duft — dieser Duft, Kammerherr — was!? —"

Wenn der Küchenchef den alten Aalkrug „Kammerherr" titulirte, war Spirius immer in rosenfarbener Stimmung. Auf seinem Gesicht lag eitel Wonne, seine Nasenflügel vibrirten leise und seine Augen liebäugelten mit dem appetitlich gebräunten Vogel, der vor ihm stand.

„Darf ich tranchiren?" fragte er und griff bereits nach dem Vorlegemesser. „Außerordentlich gelungen — nicht zu weich, nicht zu hart — grade recht! Geflügel darf nie zu weich gekocht sein, nie darf sich das Fleisch zerfasern — nicht ein Atom darf beim Tranchiren am Messer hängen bleiben! Das Tranchiren ist freilich auch eine sehr schwierige Sache, die ihre Kunst, ihre Uebung erfordert! Hineinwüthen in die Fleischstücke — ja, das kann jeder — aber nach der Regel verfahren, fein säuberlich Schnitt um Schnitt vom Knochen lösen und dem Ganzen dabei immer noch den Charakter des Ganzen wahren — das können eben nur erfahrene Hände. Habe da 'mal vor Jahren einen Baron Krey kennen gelernt, einen alten würdigen Herrn, der hatte das Tranchiren 'raus, als wäre er ein gelernter Koch — aber diese alten würdigen Herrn, die sich aus reiner Liebe zur Sache mit wissenschaftlichem Eifer der Küchenkunst widmeten, sind ausgestorben. Einen Grafen Münster, einen Brillat-Savarin, einen Baron Vaerst gibt's heute nicht mehr.... Was denn, mein lieber Herr Stallmeister?"

Hempel hatte sich zum zweitenmale auf seinem Stuhle in die Höhe gerichtet und flüsterte Spirius erneut eine Frage in's Ohr.

„I bewahre," entgegnete Spirius leise, aber mit sichtlichem Unwillen. „Den Pigeon nachher — zum Käse schmeckt ein Glas guten Rothweins vortrefflich — jetzt rollt mir erst 'mal den Sekt heran, damit wir auf den Würdigsten unter uns anstoßen können! — 's ist doch kein Schaumwein? — Pommery greno — Kammerherr, Sie sind eine Seele von Mensch!"....

Hempel löste den Korken und füllte das perlende Gold in die Spitzgläser. Aalkrug schmunzelte und seine dicke kleine Frau nickte so lebhaft mit dem Kopfe, daß die violetten Haubenbänder hin und her schaukelten. Vom Antlitz des Küchenchefs leuchtete ein unendliches Wohlgefallen herab, und Fritz Fiedler machte große Augen, als er bemerkte, daß sich über dem Wein in den Kelchen eine flockige Schaumdecke bildete. So etwas hatte er im Leben noch nicht gesehen! —

Spirius als der Alterspräsident an der kleinen Tafelrunde schlug an sein Glas, erhob sich und rühmte in wohlgesetzter Rede all' die Vorzüge, deren sich das Geburtstagskind erfreute. Frau Aalkrug traten dabei die Thränen in die Augen, und als Spirius nun gar seinen Toast mit einem donnernden Hoch auf den Kammerdiener schloß, da kannte die Rührung der dicken kleinen Frau keine Grenzen mehr — die Thränen tröpfelten ihr über die Wangen, sie mußte nach dem Taschentuch suchen.

Die Gläser wurden geleert, und Hempel schenkte von neuem ein.

„Schmeckt's, Fritz?" fragte er.

„Ob's schmeckt!" gab der große Junge zurück. „Alle Wetter, das kribbelt ordentlich in der Nase.... alle Wetter, ist das ein Zeug! Herrjeses, wenn ich da an den Johannisbeerwein von unserm Pastor denke...."

„Sie erwähnten vorhin eines alten Baron Krey, mein lieber Spirius" fiel Aalkrug ein. „Was war das für ein Krey, wenn ich fragen darf? Als ich noch die Ehre hatte, Sr. Majestät unserm allergnädigsten Herrn persönlich dienen zu dürfen, hatten wir bei Hofe einen Kammerherrn von Krey — irre ich nicht, den Oheim unserer Gräfin, die ja auch eine geborene Baronesse Krey ist — einen prächtigen alten Herrn, der in Mecklenburg begütert war und infolge seines urkomischen, sehr derben Wesens in den Ruf eines Originals kam...."

„Das dürfte derselbe sein, den auch ich kennen gelernt habe," bemerkt der eifrigst mit einem Kapaunflügel beschäftigte Küchenchef.

„Apropos — war unsere Gräfin, bevor sie sich verheirathete, nicht einmal kurze Zeit hindurch mit einem Baron von Krey, einem Vetter von ihr, verlobt....? Mir ist so, als hätte man mir bei irgend einer Gelegenheit davon erzählt."

„Das hat allerdings seine Richtigkeit," gab Aalkrug zu und lächelte dabei diplomatisch, wie er es immer that, wenn er den inneren Drang verspürte, eine kleine Klatschgeschichte zum besten zu geben. „Ja — unsre gnädige Gräfin war bereits so gut wie verlobt, ehe sie ihren jetzigen Gatten kennen lernte — und alle Welt glaubte damals, sie würde recht unglücklich werden und sich vielleicht für Lebenszeit hinter hohen Klostermauern begraben, als das Verhältniß zwischen ihr und dem Baron von Krey auf ziemlich rauhe Weise gelöst wurde. Ah — das war eine traurige Zeit — — ich kenne diese Unglücksgeschichte genau und sozusagen aus erster Quelle, da derzeit mein Stiefbruder — der Franzel, Mutter," wandte sich der Sprecher erläuternd an seine Frau — „Privatsekretär bei dem alten Baron Krey in Monsthal war. Eine böse Geschichte — ja, ja".... und der Kammerdiener schüttelte wehmüthig den grauen Kopf und schwieg dann einige Zeit, um die Neugier seiner Zuhörer noch mehr zu reizen.

Klatsch über die eigene Herrschaft! Das war ein so interessantes Thema, daß Hempel Messer und Gabel zur Seite legte, Frau Aalkrug die Hände im Schoße faltete, und selbst Spirius in der Verwüstungsarbeit auf seinem Teller innehielt und fragend aufschaute. Der glatte äußere Schliff, den die drei sich in beständigem katzenbuckelndem Verkehr mit der vornehmeren Welt angeeignet hatten und den sie auch im vertrauten Umgange untereinander nicht gerne aufgaben, sondern eher noch übertreibend betonten, um sich vom niederen Bedientenpack vortheilhaft zu unterscheiden, kam bedenklich in's Wanken, sobald man die Herrschaft beklatschen konnte. Das gab immer einen besonderen Spaß. Da wurden hundert alte Geschichten aufgewärmt und hundert neue dazu erfunden — es kam durchaus nicht darauf an, ob das, was man erzählte, wahrhaftig war oder erlogen.

„Nun —?" fragte Hempel voll brennender Neugier.

„Los — los!" eiferte Spirius, „geniren Sie sich nicht — wir sind unter uns, bester Aalkrug, denn auch unser wackerer junger Freund, der Fiedler, wird Korpsgeist genug besitzen, unsere Tischunterhaltung nicht an die große Glocke zu hängen. Nicht war, mein lieber Fritz, wir sind verschwiegene Leute —?"

Fritz nickte. Er war zu sehr mit seinem Kapaun beschäftigt, als daß ihn das Gespräch der anderen besonders interessirt hätte.

Aalkrug strich sich mit der Hand über das glatte Gesicht und lächelte wieder.

„Es sind ja durchaus keine Geheimnisse, die ich euch erzählen will, meine verehrten Herren," sagte er; „i Gott bewahre — wenn ich Geheimnisse zu hüten hätte, dann würde kein Wort über meine Lippen kommen! Die Geschichte von der unglücklichen ersten Liebe unsrer Gräin ist seiner Zeit überall besprochen worden — ich glaube, sogar in den Zeitungen hat man darüber geschrieben — natürlich, ohne daß die Namen der Betheiligten dabei genannt wurden. Ich habe, wie ich euch schon sagte, alles auf das Genaueste von meinem Stiefbruder, dem Franz, erfahren, der dazumal die Korrespondenz für den alten Baron Krey auf Monsthal — Hans Christoph von Krey hieß er — geführt hat. Dieser alte Baron Hans Christoph von Krey gehörte der süddeutschen Linie des Geschlechtes an und war ein richtiger Vetter des Vaters unsrer Frau Gräfin — wißt ihr. Ich glaube nicht, daß die Kreys jemals reiche Leute gewesen sind — der alte Baron besaß jedenfalls nichts, rein nichts. Monsthal, das er von seiner Mutter geerbt hatte, war freilich ein recht hübscher Besitz, aber was nützte ihm der, da jeder Stein und jedes Fleckchen Erde auf dem Gute mit Hypotheken überlastet war! Die Ernte war immer schon auf Jahre voraus verpfändet, und von den schönen Waldungen war auch nicht viel übrig geblieben im Laufe der Jahre — da hatte die Axt ganz gehörig gewüthet, so daß Reh und Hase nicht mehr wußten, wo sie sich verstecken sollten. Der Baron muß ein toller Kumpan gewesen sein — sapperlot, was hat mir der Franz für Geschichten von seiner Verschwendung und seinen Pumpereien erzählt! Er unternahm oft große Reisen, um sich in fremden Hauptstädten Geld zu schaffen, weil ihm zu Hause kein Mensch mehr auch nur einen Kreuzer borgen wollte — und draußen in der Welt, wo man den Herrn Baron nicht kannte, fanden sich auch wirklich immer Dumme, denen sein nobles Auftreten imponirte und die an seine Geschäftstüchtigkeit glaubten. Die ganze Geschäftstüchtigkeit des Barons beschränkte sich aber auf sein Mundwerk; kein Mensch konnte so schön reden, wie Hans Christoph von Krey, wenn er seine großen Pläne und Absichten entwickelte. Er hatte immer Pläne; bald wollte er ganz weit hinten auf der Erde, in China oder sonst wo, Eisenbahnen bauen, bald eine Bank gründen, um dem Sultan von Konstantinopel Geld zu schaffen, weil der nie welches hat — gerade wie der Baron Krey — bald eine Expedition ausrüsten, um ein paar gefangene Missionare oder wie man die Leute nennt aus dem Zululande herzuholen. Und bei all diesen Plänen, die natürlich niemals zur Ausführung kamen, fiel immer etwas — und manchmal auch eine ganze Menge — für den Herrn Baron ab, der dann nichts Eiligeres zu thun hatte, als den Verdienst möglichst schnell wieder anderweitig an den Mann zu bringen. Es brauchte aber nicht gerade immer ein Mann zu sein."....

(Fortsetzung folgt.)

Australisches.

Die australische Kolonie Queensland macht neuerdings außerordentliche Anstrengungen, um sich in Europa und den Ver. Staaten neue Absatzgebiete für ihre Erzeugnisse zu schaffen und die stockende Einwanderung wieder in Fluß zu bringen. Die Regierung hat zu diesem Zwecke 100,000 Stück Flugschriften in den vorzugsweise Ackerbau treibenden europäischen Ländern (namentlich auch in Deutschland) vertheilen lassen; mehreren bedeutenden österreichischen Großschlächtern werden die Wege geebnet, um dem gefrorenen australischen Fleisch Eingang in Wien zu verschaffen; und jetzt haben die Behörden dem Brisbaner Großkaufmann und deutschen Konsul J. C. Heußler die Stellung eines Staatsagenten für Deutschland angetragen. Herr Heußler hat die Reise nach der alten Heimath angetreten, und mehrere junge Landwirthe begleiteten ihn, um in verschiedenen Gegenden Deutschlands persönlich Verbindungen anzuknüpfen.

Inzwischen ist die Regierung bemüht, das ungeheure Gebiet der Kolonie (fast ein Viertel des ganzen Kontinents) durch Eisenbahnen zu erschließen — das Bahnnetz umfaßt gegenwärtig 4000 Kilometer bei einer Einwohnerzahl von 468,000 Seelen, gewiß eine achtungswerthe Leistung; an eine angemessene Verzinsung des Kapitals ist allerdings vorläufig nicht zu denken. Noch schlimmer steht es in dieser Beziehung in Viktoria: dort beträgt die Länge der sämmtlich im Besitze des Staates befindlichen Eisenbahnen 5000 Kilometer; nicht weniger als 39 Linien bringen die Betriebskosten nicht auf, 19 andere können das Anlagekapital nicht verzinsen; an diesen Strecken verliert der Staat jährlich rund $1,750,000. Das Ministerium hat sich deshalb zu der kaum jemals erhörten Maßnahme entschlossen, alle nicht rentirenden Bahnen für den Verkehr zu schließen, und hat schon trotz des Widerspruches der Anwohner mit zwei Linien den Anfang gemacht. Man kann sich denken, welchen Einfluß nun solche Maßregel auf alle Besitz- und Erwerbsverhältnisse ganzer Landstriche ausübt.

Ferner wird aus Brisbane geschrieben: Das am 20. Juni stattfindende Jubiläum der Königin steht in allen Kolonien im Vordergrunde des öffentlichen Interesses; das Andenken dieses Festes wird auf die verschiedenste Weise verewigt werden — die eine Kolonie stellt eine Reihe künstlerisch ausgestatteter „Festbriefmarken" her, eine andere erbaut ein großartiges „Victoria-Krankenhaus" oder vertheilt Tausende von silbernen Gedenkmünzen. Das Goldland West-Australien stiftet der Königin ein kostbares Juwelenkästchen. Die aus 30 bis 50 Mann bestehenden Truppentheile, die am Festzuge theilnehmen sollen, sind schon auf dem Wege; Queensland verspricht jedem Krieger für „gutes Betragen" eine besondere Belohnung von $25; die Viktorianer führen als Wahrzeichen ein zahmes Känguruh mit, das ebenfalls im Festzuge paradiren wird; für Süd-Australien, das Land des „goldenen Vließes", schlug man vor, ein Schaf an die Spitze der Truppenabtheilung zu stellen, doch stieß der Gedanke wegen seiner Mehrdeutigkeit auf lebhaften Widerspruch.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt.

Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwäche leiden, als Folge von jugendlicher Unwissenheit, wie vorzeitigen Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und eine Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Mittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und soll in jedem Falle absolut zuverlässig sein.

Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt, und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeit oder Bekanntwerden zu haben braucht. msa*

Leser werden gebeten, ohne Verzug zu schreiben.

Eine Marine ohne Reserve.

Zu den schwierigsten und wichtigsten Aufgaben, welche die Oberleitung der englischen Marine im Kriegsfall stets zu erfüllen gehabt hat und auch noch in Zukunft zu erfüllen haben wird, gehört unzweifelhaft die, eine an Zahl und Kriegstüchtigkeit allen Anforderungen entsprechende Reserve für ihre Schiffe zu beschaffen. In England besteht bekanntlich weder zu Lande noch zu Wasser die militärische Dienstpflicht. Wohl sind oft von berufener Seite Stimmen laut geworden, welche die öffentliche Meinung davon zu überzeugen suchten, daß wenigstens die Dienstpflicht für die Marine zur Aufrechterhaltung der Machtstellung des Reiches unumgänglich nöthig sei, aber das englische Volk hat bisher in seiner großen Mehrheit von einem solchen Zwange nichts wissen wollen. In früheren Zeiten nahm man theils zu dem ebenso einfachen, wie gesetzwidrigen Mittel des Preßganges seine Zuflucht, oder man suchte durch Versprechungen hohen Soldes Seeleute von den Handelsschiffen auf die Kriegsschiffe zu locken. Der Preßgang kann natürlich nicht mehr in Frage kommen, da eine so willkürliche Maßregel der Auffassung unserer Zeit von der persönlichen Freiheit allzu sehr Hohn sprechen würde; und die Lockspeise eines hohen Kriegssoldes wäre nicht allein für den Staatssäckel eine sehr kostspielige Maßregel, sondern sie würde auch Viele heranziehen, denen jede Gelegenheit zur Fahnenflucht willkommen wäre. Um ihre Reserven im Falle eines Krieges vollzählig machen zu können, muß sich die englische Marineverwaltung also allein auf die Vaterlandsliebe der Bemannung der Handelsflotte verlassen, aber auch in dieser Hinsicht hat man sich in Großbritannien arger Beklemmungen nicht erwehren können, seitdem es bekannt geworden ist, daß die auf englischen Schiffen fahrenden Seeleute zum großen Theil Ausländer sind, von denen man natürlich nicht erwartet, daß sie freiwillig unter der englischen Kriegsflagge, wie unter der Handelsflagge dienen.

Eingehend mit dieser Frage beschäftigt sich der Contre-Admiral Penrose Fitzgerald in seiner Lebensbeschreibung des Vice-Admirals Sir George Tryon, der als Oberbefehlshaber der englischen Mittelmeerflotte bei einem Manöver unweit der syrischen Küste seinen und seines Flaggschiffes „Victoria" Untergang dadurch verschuldete, daß er sein Geschwader eine Bewegung ausführen ließ, bei der die „Victoria" von dem „Camperdown" in den Grund gebohrt werden mußte. Bevor der sonst so verdienstliche Seeoffizier der Oberbefehl der Mittelmeerflotte übernahm, führte er den Vorsitz eines Untersuchungsausschusses, der von der obersten Marinebehörde eingesetzt war, um alle mit der Reserve zusammenhängenden Fragen genau zu prüfen.

In den Zeiten der Segelschifffahrt konnte ein Seemann bald in einen Seesoldaten verwandelt werden, denn auch auf den Kriegsschiffen war damals die Handhabung der Segel doch die Hauptsache und die Bedienung der Geschütze kam erst in zweiter Reihe in Betracht. Heutzutage aber, da der Dampf in der Kriegsmarine allein herrscht, und der Dienst auf den Kriegsschiffen für den Ernstfall eine mehr als oberflächliche Einübung verlangt, muß England wenigstens für das erste Bedürfniß des Krieges eine Anzahl geschulter Reserven für seine Flotte zur Verfügung haben. Zu diesem Zwecke allein werden deshalb Schulschiffe und Batterien unterhalten, auf denen freiwillige Reserven, die man mit verhältnißmäßig hohem Sold und anderen Vortheilen anlockt, eine Uebungszeit durchmachen, aus welcher sie als geeignet zur sofortigen Verwendung im Kriegsdienst hervorgehen können. Wohl sind in Großbritannien oft Zweifel geäußert, ob diese Reserven ohne Zögern dem Ruf der Noth Folge leisten würden, aber der Untersuchungsausschuß unter dem Vorsitz Sir Tryons kam, nachdem er die in ihren Reihen herrschende Stimmung und Gesinnung geprüft hatte, doch zu der Ueberzeugung, daß solche Zweifel ungerechtfertigt seien und daß England auf die Loyalität dieser Männer beim Ausbruch eines Krieges rechnen könne.

Eine sehr wichtige Rolle bei den Berathungen des Untersuchungsausschusses bildete die Frage der Reserven für die Maschinenräume, deren Bedienungsmannschaft auf einem modernen Kriegsschiffe doch mindestens von derselben Bedeutung ist, wie die Bemannung der Geschütze. In Hinsicht auf diese „Feuerleute" aber scheint der Ausschuß zu keinem erfreulichen Urtheil gelangt zu sein. Er konnte sich nicht verhehlen, daß gerade die Tüchtigsten unter den Maschinisten der Handelsflotte sehr wenig Neigung zeigen, sich der Marine-Reserve mit der Verpflichtung anzuschließen, für einen bestimmten Sold im Kriegsfall ihre Dienste zur Verfügung zu stellen. Sie ziehen es vor, „ihre Zeit abzuwarten", d. h. sie rechnen mit Sicherheit auf höheren Sold ohne vorhergegangene Verpflichtung, indem sie sich sagen, daß die Marineverwaltung im Augenblick eines dringenden Bedürfnisses ihre Lohnbedingungen annehmen muß. „Das ist vielleicht nicht sehr patriotisch," bemerkt resignirt Vice-Admiral Fitzgerald, „aber von ihrem eigenen Gesichtspunkt aus doch sehr klug."

— Wer zu Hoffnungen berechtigt, ist zu Thaten verpflichtet.

Keine Frau oder Mutter sollte ohne dieselben sein.

Prof. Henderson's
"Menstruations-Regulator"
(Seifenzäpfchen)

Garantirt, daß sie vollkommen unschädlich sind und unter keinen Umständen jemals ihren Zweck verfehlen. Durch ihre Anwendung kann die Menstruation willkürlich regulirt werden, ohne die gewöhnlichen Folgen befürchten zu müssen. 30jn,misa,2m

Preis $2 per Schachtel. 3 für $5. 6 für $9. Zu haben in unserer Office oder nach Empfang des Betrages an irgend eine Adresse versandt.

Henderson Medical Co.,
507, 21 Quincy Str. Chicago, Ill.

Das beste Mittel zur Wiederherstellung der Gesundheit.

Die grenzenlose Wohlthat, die uns die Statik elektrische Maschine durch Wiederherstellung des geschwächten Systems und durch Verleihung neuer Körperkraft erweist.

Von schwerer Krankheit geheilt.

Frau Tekla Felska, 14 Leipzig Str. wohnhaft, erklärt, daß sie dem Wiener Spezialisten des New Era Medical Institute ihr Leben verdankt. Sie drückt sich wie nachstehend aus:

„Ich erkrankte kurz vor Weihnachten, indem ich heftige Schmerzen in den Seiten hatte und so schwach wurde, daß ich um keinen Preis mehr meine Hausarbeit versehen konnte. Die Schmerzen wurden stärker, und besonders meine linke Seite schmerzte mich so, daß ich sie gar nicht anrühren konnte. Ich hatte meinen Appetit und Schlaf vollständig verloren und war weiter nichts als ein wandelndes Skelett. Ich war der Ueberzeugung, daß in meinem Körper ein Gewächs sich bildete. Ich konsultirte einen Arzt, der mir erklärte, daß ich gewisse Bandagen anlegen müßte, und trotzdem nie mehr ganz wieder hergestellt werden könnte. Vollständig entmuthigt, ging ich zu einem anderen Arzte, der mir eröffnete, für mich gäbe es keine Medizin. Jede Kranke kann sich in meine Lage versetzen. Nur siebzehn Jahre alt und Invalide für Lebenszeit.

„Als letzte Zuflucht konsultirte ich den Wiener Spezialisten des New Era Medical Institute, das sich im fünften Stockwerk des New Era Gebäudes, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave. befindet; derselbe versprach mir fest, mich zu heilen. Nachdem ich mich von ihm zwei Monate lang hatte behandeln lassen, bin ich jetzt vollständig wiederhergestellt, kann alle meine Hausarbeit mit Leichtigkeit verrichten und habe an Körpergewicht wieder zugenommen. Keine Spur von Schmerzen zeigt sich mehr. Allen leidenden Frauen empfehle ich ihn auf's Angelegentlichste.

Frau Thekla Felska, 14 Leipzig Str.

Konsultation frei. Office-Stunden: 9—12, 2—5 und 6—8; Mittwochs 9—1; Sonntags 9—3.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 507 und 508, New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Beachtet,

daß wir unsere Parlors vergrößert haben, und daß wir während der nächsten paar Tage zahnärztliche Arbeit erster Klasse zur Hälfte der regulären Preise liefern wollen. Kommt zeitig und sichert Euch Euren Bedarf.

Gold-Kronen, 22 K	$2.50
Porzellan-Krone	$2.50
Brückenarbeit	$2.50
Volles Gebiß	$3.00

Wir geben eine schriftliche Garantie für erster Klasse Arbeit, die wir für zehn Jahre garantiren. Alle Operationen vollkommen schmerzlos, wie Zahnziehen, Füllen, Kronen- und Brückenarbeit rc. Die Natur wird ersetzt durch unsere vollkommen passenden Platten. Soeben 10,000 importirte Gebisse erhalten. Kommt und seht sie Euch an. Bringt diese Anzeige mit Euch und vergleicht sie mit dem, was wir Euch sagen. Laßt Euch nicht durch die Annoncen unserer Nachahmer täuschen. Vergeßt nicht, daß die New York Dental Parlors Beförderer der zahnärztlichen Kunst sind. Wir ahmen nicht nach—wir führen.

Frau Jno. D. Snearly, 513 44. Pl.;
Herr M'Farläne, Ecke Indiana Ave. u. 14. Str.;
Herr Zuber, Steuer-Einnehmer im Customhaus,
haben bei uns Arbeit machen lassen und empfehlen gern unsere Arbeit, daß sie genau so ist, wie wir annonziren.

New York Dental Parlors,
182 State Str. Tel. Main 2895.
Erste Thür nördlich der „Fair". Gegenüber dem Palmer House.
9mz,ddja,bw

Blutvergiftung.

Die Kur schriftlich garantirt, oder das Geld zurückerstattet.

Unsere Kur ist eine dauernde und nicht theilweise. Fälle venerischer Blutvergiftung, von uns vor zehn Jahren geheilt, sind nie mehr ausgebrochen. Wir kuriren auch brieflich unter derselben bindenden Garantie, wenn uns eine genaue Beschreibung des Falles eingeschickt wird. Wer aber nach Chicago zur Behandlung kommen will, dessen Hotel- und Reisekosten werden wir, im Falle wir ihn nicht heilen sollten, bezahlen. Schreibt um Beweise, wenn ihr unsere Fähigkeit bezweifelt, eine Krankheit gründlich zu heilen, für die die besten Aerzte bisher nur vorübergehende Erleichterung haben verschaffen können. Wir fordern die ganze Welt heraus, uns einen Fall zu zeigen, den unser wunderbares Heilmittel nicht hat heilen können. Kein Leidender kam um sein Geld kommen. Wir garantiren im Falle des Mißerfolges jeden Cent zurückzuzahlen. Diese Garantie ist durch ein Kapital von einer halben Million Dollars gesichert. Andere haben weder geheilt noch Geld zurückgegeben. Alte, chronische, tiefeingewurzelte Fälle werden in 30 bis 90 Tagen geheilt. Schreibt uns um die Adressen von Leuten, die wir geheilt, und wir werden selbe mit deren Erlaubniß einsenden. Das kostet ja nur eine Briefmarke und wird euch Schmerzen und Seelenqualen ersparen. Sind die Symptome Ausschläge im Gesichte, Bläschen in Mund und Hals, rheumatische Schmerzen in Knochen und Gelenken, ausgehendes Haar, Ausschläge am Körper, Niedergedrücktheit, Schmerzen im Kopfe, dann soll man wahrlich keine Zeit mehr verlieren. Wer Quecksilber oder Potasche gebraucht, gebe es sofort auf, da dieses nur Wunden und Geschwüre bringt. Schreibt sofort. Prompte Verschwiegenheit garantirt.

Cook Remedy Co.,
807 Masonic Temple, Chicago, Ill.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedizin. Ein Fehlschlag ist unmöglich.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. H. Treskow,
497—6. Ave., nahe 30. Str., New York.
15ap,dsd,bw

$5 den Monat.
Einschl. Medizin.
Kirk Medical Dispens'y,
371 Milwaukee Av., Chicago, Ill.

Blut-Vergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Mitesser, Salzfluß, Ausschlag, Beulen, Skrofeln, Geschwüre, Flecken, Eczema.

Nieren-Krankheiten, Impotenz, Spermatorrhea, Strikturen, Gleet, Harnruhr, Brights Krankheit, vergrößertes Prostate, Entzündung der Blase.

Bruch bei Männern, Frauen u. Kindern dauernd geheilt in 30 Tagen ohne Schmerz od. Operation. Bruchband für immer entbehrlich.

Chicagos hervorragendste Spezialisten.

Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: 9 bis 8:30; Sonntags 10 bis 2.

☞ Jeder Fall garantirt. mmsabw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 Milwaukee Ave., Chicago.

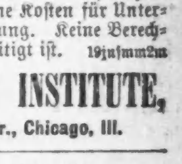
Einzige deutsche Augen-Klinik.

Dr. H. EHRLICH.
Augen- und Ohren-Arzt,

behandelt erfolgreich, nach neuester, schmerzloser Methode, alle Augen-, Ohren-, Hals- und Nasen-krankheiten. Katarrh in allen Formen gründlich geheilt. Künstliche Augen, Augengläser wissenschaftlich verordnet. Konsultation frei. Klinik: 263 Lincoln Ave. Stunden: 8—11 Uhr Vorm., 1—3 Uhr Nachm., 6—8 Uhr Abends. Sonntags: 8—12 Uhr Vorm., 3—8 Uhr Abends.—Meine Nummer ist 263, begeht keinen Irrthum. Ich stehe in keiner Verbindung mit irgend einem anderen Oculisten. 1mlj

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:

Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Ein dankbarer Patient,

der seine vollständige Heilung von schwerem Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Ueber Entstehung und Heilung von Krankheiten giebt dieses vorzügliche Werk genauen Aufschluß, auch enthält es Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Addressire: Private Clinic & Dispensary, 23 West 11th St., New York, N. Y.

Krebs geheilt ohne Messer, Aetzen oder Schmerzen. Keine Kosten für Untersuchung. Keine Berechnung, bis der Krebs beseitigt ist. 19jnsmm2m

JULIAN BERRY INSTITUTE,
46-48 Van Buren Str., Chicago, Ill.

Frei für Frauen!

Nach jahrelangem Leiden am weißen Fluß, schmerzhafter Menstruation und anderen Mutterleiden und Blasenbeschwerden fand ich ein einfaches, sicheres Heilmittel, das mich vollständig heilte ohne ärztliche Hülfe. Ihr könnt Euch in Eurem eigenen Heim behandeln und große Doktorrechnungen sparen. Es kostet nichts. Euch von der Vorzüglichkeit dieses Mittels zu überzeugen, denn ich sende es unentgeltlich mit vollständiger Gebrauchsanweisung an jede leidende Frau.

Man addressire: Mrs. Emily Bassett,
Box E. South Bend, Indiana.

Krupp's allheilender Cream

heilt positiv Eczema, Salzfluß, Ausschlag und alle Hautkrankheiten. Preis 50c.

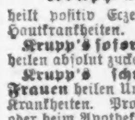
Krupp's sofortige Linderung Seifenzäpfchen heilen absolut juckende und blutende Hämorrhoiden.

Krupp's schmerzlose Seifenzäpfchen für Frauen heilen Unregelmäßigkeit und andere weibliche Krankheiten. Proben frei. $1 die Schachtel per Post oder beim Apotheker. Agenten verlangt. 10jn1m

KRUPP REMEDY CO. Zimmer 209, 167 Dearborn Str., Chicago.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufzuhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 28malj



Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

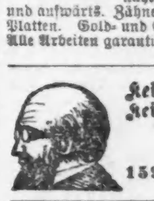
Dr. J. Young,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflicher neuer Methode. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vorm., 4 bis 8 Abends.

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.

Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 150. 330 La Salle Ave., Ecke Oak. Alle Nordseite Cars.



Keine Kur Keine Zahlung Dr. KEAN
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 20oddi

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Umgezogen! Von 133 Clark Str. nach Zimmer 1013 Tacoma, 10. Floor, Nordost-Ecke von Madison und La Salle Str.

Dr. Julius Dittmann,
Zahnarzt.
15msmm3m

Asthmaleidende

wollen sich vertrauensvoll an Dr. YOUNG, 265 Lincoln Ave., wenden, dessen Heilmethode schon Vielen geholfen hat. 1jl,dsd,1m

Einzige deutsche Augen u. Ohrenklinik

....in Chicago....

263 LINCOLN AVE.

DR. EHRLICH

der berühmte deutsche Augen- und Ohren-Arzt nebst einem zahlreichen Stab der besten Augen- und Ohren-Spezialisten Chicagos, hat am 1. Juli 1897 eine mit den **neuesten Erfindungen ausgestattete Augen-, Ohren-, Hals- und Nasenklinik** eröffnet und wird regelmäßig **tägliche Klinik** wie unten angegeben abgehalten. Alle Krankheiten der Augen, Ohren, Hals und Nase werden gewissenhaft nach der neuesten und schmerzlosen Methode behandelt, es wird das Bestreben der Klinik sein, so billig wie möglich die Patienten zu heilen und sollen die Armen und Unbemittelten nicht ausgeschlossen sein.

Dr. H. EHRLICH.

Katarrh und Taubheit werden gründlich geheilt durch eine neue Behandlungsweise und durch neue Methoden, die ich selbst vor zwei Jahren entdeckte. Es ist die wunderbarste Entdeckung unserer Zeit in Nasen- und Ohren-Krankheiten.

Schielen in einer Minute geheilt ohne Schmerzen und ohne Chloroform, und die Patienten gehen zufriedengestellt nach Hause. Punkte in den Augen, schwache, wässerige Augen, überhängende Augenlider, wilde Haare, Astignatismus, Kurzsichtigkeit und alle Augenleiden geheilt.

Polypen, Geschwüre in der Nase, geschwollene Mandeln, rauher Hals, Verlust der Stimme, alle Nasen- und Halskrankheiten schnell und dauernd geheilt.

Ohrensausen in jedem Falle kurirt. Ohrenlaufen in jedem Falle geheilt. Taubheit—wir heilen 90 Prozent aller uns vorkommenden Fälle, ganz gleich, wie lange die Taubheit schon angedauert hat. Es ist nicht die Länge der Zeit, sondern die Veränderungen im Ohre selbst, welche dieselbe unheilbar machen. Kommt, besucht mich, — ich kann Euch in fünf Minuten sagen, ob Ihr zu heilen seid oder nicht.

Katarrh—Ich heile jeden Fall. Meine Behandlungsmethode verschafft sofortige Linderung. Merkt Euch, wenn Ihr an irgend einer Krankheit leidet der

Augen, Ohren, Nase oder des Halses.

Leset was meine Patienten zu sagen haben. Wenn Euch das nicht zufriedenstellt, kommt zu mir, ich bringe Euch zu mehr als 5000 Leuten, die ich kurirt habe. Darunter befinden sich Aerzte, Rechtsanwälte, Bankiers, Geschäftsleute und Arbeiter, und wenn Ihr unter ihnen einen Einzigen findet, der sagt, er hätte meine Behandlungsmethode schon erprobt oder irgendwo anwenden gesehen, dann behandle ich Euch unentgeltlich. Geht sicher und vergeßt nicht meine **Hausnummer.** Damit Ihr Euch nicht irrt, leset meine tägliche Annonce. Schneidet dieses aus und verwahrt es Euch, oder gebt es einem Eurer Freunde, da ich einen Rabatt von $2.00 erlaube, wenn Ihr mir diese Annonce mitbringt, wenn Ihr, um Euch behandeln zu lassen, bei mir vorsprecht.
Konsultation frei. Klinik: 263 Lincoln Ave. Stunden: 8—11 Uhr Vormittags, 1—3 Uhr Nachmittags, 6—8 Uhr Abends. Sonntags: 8—12 Uhr Vormittags, 6—8 Uhr Abends. — **Meine Nummer ist 263.** Begeht keinen Irrthum.

Hanson Park!!

Große freie Exkursion mit Musik

nach **Hanson Park jeden Sonntag Nachmittag.**

Jetzt ist die Zeit gekommen, wo Hanson Park **unwiderruflich** als die beste **Grundeigenthums-Anlage** für die arbeitende Bevölkerung in Chicago gilt. **Unser Juni-Verkauf** war der größte, den wir seit dem Bestehen **Hanson Parks** hatten, und hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Das kommt daher, weil wir bessere Lotten billiger als irgend eine andere Firma zu verkaufen im Stande sind.
Wir veranstalten zwar keine **Food Exposition** und lassen keine **Luftballons** fliegen, dafür offeriren wir dem Publikum aber

25x125 Fuß tiefe Lotten in Hanson Park für $300.00 und aufwärts.

Eine **kleine Anzahlung** verlangt und der Rest in monatlichen Abzahlungen nach Belieben des Käufers. Ein perfekter Title geht mit jeder Lot. **Hanson Park ist schön, trocken, hoch gelegen, gesund; es liegt 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze, in der 27. Ward; städtisches Wasser, Kanalisirung (Sewer), Seitenwege, Bäume auf jeder Lot, Schulen, Kirchen, Fabriken und Geschäfte jeder Art am Platz.**

Hanson Park! Hanson Park!! Hanson Park!!!

Sehet Euch diesen wundervollen, in kurzer Zeit gewachsenen Stadtheil an! Kann nur Euer Vortheil sein, und gehet nicht außerhalb der Stadtgrenzen. Sparbanken und Bauvereine gingen zu Grunde, **aber die Investers in Hanson Park haben es zu einem sicheren, angenehmen Heim gebracht,** das heute dreimal so viel Werth ist, als sie dafür bezahlt haben. Deshalb vergeßt nicht, unserer großen ersten **Juli-Exkursion** beizuwohnen. **Unser Extra-Zug verläßt das Union-Depot** (Ecke Adams und Canal Straße) **um 1 Uhr 30 Min. Eingang am Nordende des Bahnhofs.** Der Zug hält außerdem an Indiana Str., Clybourn Place, ein Block nördlich von Ogdens Grove., Milwaukee Ave., Ecke Leavitt Str., und California Ave.-Station. **Heimfahrt um 5 Uhr.** Tickets vor Abgang des Zuges zu haben oder in unserer Office bei

Schwartz & Rehfeld,

92—94 La Salle Str., Zimmer 50—51.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

von und nach Europa **zu billigen Preisen.**

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften

regulirt und eingezogen.

Vollmachten

notariell und konsularisch besorgt.

—**Konsultationen frei.**—

Aufnahmen aller Art mit **konsularischen Beglaubigungen.**

Notariats-Amt

—zur Anfertigung von— **Vollmachten, Testamenten und Urkunden,** Untersuchung von **Abstracten,** Ausstellung von **Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen** [illegible]

Vertreter: **K. W. Kempf,** Konsulent,

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

Große Exkursion

—zur—

Gartenbau-Ausstellung in Hamburg

mit dem prachtvollen neuesten Doppel-Schrauben-Dampfer der Hamburger Linie

Pennsylvania,

das größte Schiff der Welt.

Diese Exkursion findet unter persönlicher Leitung des Unterzeichneten statt und verläßt New York am Samstag, den 17. Juli, Morgens 8 Uhr. Wegen Schiffskarten und Auskunft wende man sich an

Rudolph Kellinghusen

92 LA SALLE STR.

Schiffskarten

nach und von Europa mit allen erster Klasse Dampferlinien.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften, Ausstellung von Vollmachten, wie Urkunden aller Art mit konsularischer Beglaubigung.

—Man beachte:— mmsa

92 La Salle Str.

Kinderwagen zum halben Preis.

200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben. [illegible] **221 W. Madison Str.** [illegible]

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.

sind umgezogen nach

167 und 169 FIFTH AVE.

Beim Einkauf von Federn und anderen [illegible]

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Old Hoß Hoey. — Das traurige Schicksal des bekannten Komikers. — Mit einer Rolle und in einem Stück wurde er eine Berühmtheit. — Er hat mit „A Parlor Match" ein Vermögen gemacht. — Aber Alles ist futsch. — Von seinem Partner Evans.

New York, 1. Juli 1897.

"Old Hoss is dead!" Gewiß wird mir mancher deutsche Leser darauf erwidern: „Was Sie sagen — wer ist denn eigentlich "Old Hoss"?" Von Hause aus ist sein Name William Hoey. Zusammen mit Evans trat er in der bekannten Farce "A Parlor Match" auf und Beider Name wurde zu einem „Haushalt-Wort" in den ganzen Vereinigten Staaten, wie der Amerikaner sich ausdrücken würde. Wie alle Komiker der amerikanischen Bühne fing auch Hoey als Spezialitäten-Schauspieler an, als die eine Hälfte eines sogenannten „komischen Gespanns", wie wir sie noch heute in jedem Tingeltangel sehen. Sie erscheinen in irgend einem grotesken Kostüm, gewöhnlich als Irländer, Schwarze, Deutsche oder Tramps, singen ein paar Kouplets, reißen die blutigsten Witze, tanzen einige Jigs und verschwinden wieder. So fing auch Hoey an. Seinen ersten großen Erfolg hatte er in dem berühmten, oder soll ich sagen unseligen "Parlor Match" zu verzeichnen, das anfangs eine winzige komische Skizze war. Er und sein Kollege Evans kamen dann auf die famose Idee, die Skizze so lange auszurecken, bis sie zu einer den Abend füllenden Farce wurde, und siehe da, die letztere gestaltete sich zu einem der riesigsten Possen-Erfolge, den die amerikanische Bühne jemals zu verzeichnen hatte. Freilich war dieser Erfolg typisch amerikanisch, das heißt, es war ein ganz persönlicher Erfolg von Hoey und seinem Kollegen Evans.

Man hat lange und vielfach darüber gestritten, wer von Beiden der bessere war, Hoey oder Evans. Aber diese Frage erscheint mir sehr überflüssig. Beide boten rein schauspielerisch Leistungen, die geradezu von klassischer Originalität und zwerchfellerschütternder Komik waren. Tausende haben sich über den Gauner von Bücher-Agenten, wie ihn Evans darstellte, schief gelacht und dann haben sie sich über den köstlichen Tramp "Old Hoss", wie ihn Hoey geschaffen hatte und von dem er seinen Spitznamen erhielt, wieder gerade gelacht. Meinem ganz persönlichen Geschmack nach war mir Hoey lieber, denn er erschien mir als einer jener wenigen Komiker, die komisch an sich sind, unbewußt, und die komisch sein müssen, ob sie wollen oder nicht. Und dann diese wundersame erquickende Liebenswürdigkeit Hoey's, die den Zuschauer, und wäre er der sauerste Hypochonder gewesen, innerhalb fünf Minuten bezauberte und zu einem guten Freunde des Schauspiels machte. Sein Kollege Jefferson de Angelis, als Komiker auch nicht von schlechten Eltern, hat dieses Fascinirende an Hoey einmal außerordentlich treffend beleuchtet, als er sagte: „Ich weiß nicht, sobald Hoey auf die Bühne kommt, habe ich das Gefühl, diesen famosen Kerl kann ich um $10 anpumpen und kriege sie!"

* * *

Ach ja — er war sicher, sie zu kriegen, denn Hoey, der gute Hoey, konnte kein Fenster sehen, ohne nicht das Geld mit vollen Händen aus demselben zu werfen, was übrigens sehr schön ausgedrückt ist. Sobald ich Hoey's breites, gutmüthiges Gesicht mit den vergnügt zwinkernden Augen auf der Bühne sah, hatte ich den Eindruck: So wie er sich da auf der Bühne gibt, so ist er auch im Leben! Und thatsächlich war das so. Seine gute Laune war unerschöpflich und riß Alles mit sich fort. Oft erreichte er das mit den einfachsten Mitteln. Wenn er mit der gestohlenen Taube und ihrem gleich mitgestohlenen riesigen Ei — selbst die Eier waren diesem Spitzbuben von Tramp nicht heilig — beide kritisch betrachtete und dann das Ei in der Hand wägend, energisch erklärte: "I wont believe it!" so wälzte sich das Publikum vor Lachen. Er ist auch der Schöpfer des alten Witzes, demzufolge er erzählte, wie er auf der Eisenbahn, ohne einen Penny in der Tasche, gereist wäre. Der Zugführer verlangte sein Ticket, worauf er erklärte, er hätte keins: "I am riding on my face!" Der Andere auf der Bühne hatte dann zu fragen, was der Zugführer gethan hätte, worauf Hoey erklärte: "He punched it!" Einmal richtete er selbst die Frage, was der Zugführer gethan hätte, direkt an das Publikum und ein scherzhafter Dude in der Loge machte sich den Witz, näselnd zu erklären: "Aw — he punched it, dont you know!" Natürlich hatte das Jüngelchen dem guten Hoey dadurch seinen Kalauer total verpfuscht. Aber Hoey, anstatt sich zu ärgern, lachte und erklärte dem Jüngelchen: "Say, if you do that again, I'll tell your mama!" Ich kann mich nicht erinnern, daß ich jemals ein Publikum so habe lachen hören. Es dauerte wohl fünf Minuten, ehe überhaupt weitergespielt werden konnte. Und welche Wirkung erzielte er mit dem Kouplet: "I am the man that broke the bank in Monte Carlo!" Kein Anderer hätte mit dem dummen Ding diesen Eindruck machen können.

Sein Lebtag brauchte Hoey nichts weiter zu spielen, als das „Parlor Match". Die Farce war für ihn wie ein Sparbank-Vermögen, von dem er die Zinsen zog und davon lebte. Jede Saison wurden einige neue Spezialitäten eingefügt, sowie ein paar neue Witze draufgesetzt, und die ehrwürdige Farce war „wie neu". Noch kürzlich, nachdem Hoey und Evans zeitweilig getrennt gewesen waren, holten sie gemeinschaftlich die Farce aus der Rumpelkammer, bliesen den Staub ab und thaten die reizende Mademoiselle Anna Held „de Paris" dazu und die Geschichte war abermals ein Erfolg. Weil ich gerade von der entzückenden Anna mit den großen grauen Katzenaugen spreche, mit denen sie so unschuldig klappern konnte, habe ich Ihnen schon erzählt, daß Anna mit $40,000 nach Paris zurückgegangen ist (?) Just think of it! So bezahlt sich das, wenn man schön, pikant und aus Paris ist, und weiblichen Geschlechts. Vierzigtausend Dollars! Dafür muß ich mindestens fünf funkelnagelneue Witze reißen und selbst dann fehlt noch etwas an der Summe.

* * *

Ich bemerkte vorhin, daß Hoey sein Lebtag lang das Geld zum Fenster hinausgeworfen hat. Mit Vorliebe, so muß ich hinzufügen, aus den Fenstern von Cafés, Restaurants und sonstigen Oasen der Durstigen. Auch er ist ein Opfer des amerikanischen National-Lasters geworden, des Whiskey. Nachdem er vergeblich Heilung für seine vollkommen zerrütteten Nerven in dem Sanitarium von Mt. Clemens, Michigan, gesucht hatte, haben sie ihn als unheilbar wahnsinnig nach New York zurückgebracht, wo er letzte Woche starb. Sein lebenslänglicher Partner Evans war klüger. Er hat das Vermögen, welches ihm das „Parlor Match" eingebracht hat, gespart und ist jetzt Besitzer des „Herald Square Theater". Zum Glück hat Hoey Verwandte, die sich des Hilflosen annahmen und ihn nicht am Wege sterben ließen. Der arme Hoey! Ist es nicht seltsam, daß gerade die lustigsten Menschen oft so traurig werden müssen?

* * *

Die Sammlung des „Herald" für den verkrachten Humoristen Mark Twain, von der ich Ihnen neulich schrieb, hat ein unvorhergesehenes Ende gefunden. Mark Twain hat an den „Herald" einen Brief geschrieben, daß er sich wieder besser fühlt, und so lange er noch arbeiten könne, müsse er eine derartige Unterstützung für sich dankend ablehnen. Es verlautet jetzt, daß Bennett die Sammlung ohne Twains vorher eingeholte Erlaubniß eröffnet habe. Wenn dies so ist, dann hätte sich Bennett einer großen Taktlosigkeit schuldig gemacht und verdient die Blamage vollkommen. Bennett's „Edelmuth" erschiene dann auch in seinem wahren Lichte. H. Urban.

Die Landarbeiter in Ungarn.

Aus Budapest wird vom 13. Juni geschrieben: Leo Tolstoi hat in seinem „Luzern" das Datum festgenagelt, da eine reiche fröhliche Hotelgesellschaft einem armen Sänger, an dessen Liedern sie sich erfreut hatte, nicht einen Kreuzer Almosen überreichte. Er betrachtet dies als ein Schand-Datum der Zivilisation. Von der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses kann man dasselbe sagen: ein Tag der Schande, um so schändlicher, da keinem seiner Angehörigen diese Schande auch nur zum Bewußtsein gekommen ist. Minister des Innern Desider v. Perczel hat eine Interpellation wegen des drohenden Erntestreiks beantwortet, und das ganze Haus, die Opposition mit einbegriffen, hat diese Antwort zur Kenntniß genommen. Interpellation und Antwort waren in dem Maße von Junker- und Klassengeist durchtränkt, daß der Hörer sich des Gefühles nicht erwehren konnte, die einzige Klasse in Ungarn, auf welche europäische Strömungen irgend welchen Eindruck machen, sei nicht die der gebildeten Herren, sondern die der armen, verachteten Proletarier. Die Landarbeiter organisiren sich und wollen durch Streiks ihre — wie auch „Herren" zugestehen — elende Lage verbessern. Die geängstigte Herrenklasse, die einen Theil ihrer Rente zu verlieren fürchtet, interpellirt den Minister, was er zu thun gedenke, und er antwortet, er habe Kenntniß davon, daß im flachen Lande Agitatoren „ohne Ar und Halm" das Volk aufhetzen, daß die Regierung das Ihrige thun werde, die Leute aufzuklären, wenn das aber nicht gelinge, um Mittel nicht verlegen sei, die Ordnung aufrechtzuerhalten, und daß im Nothfalle militärische Urlauber unter militärischem Kommando die Ernte einbringen würden. Das ganze Haus nahm diese Antwort ruhig hin, die Presse findet sich damit ab und „Pesti Naplo" fordert noch ein Agrarsozialistengesetz ad hoc! Einzig das „Politische Volksblatt" hat Muth und Einsicht genug zu folgender Auslassung:

Niemals hat Ungarn noch einer gleichen Gefahr gegenüber gestanden, weder zur Zeit der Bauernkriege, noch zur Zeit der Freiheitskämpfe gegen Oesterreich. Ein Bürgerkrieg droht, vorläufig nicht geführt von Mordwaffen — die einzelnen Exzesse betrachten wir nicht als größte Gefahr —, sondern mit den weit wirksameren der modernen Wirthschaftsorganisation. Das Volk der Landarbeiter ist unzufrieden mit seiner Lage, mit Grund, wie die Kenner der Verhältnisse selbst in der Herrenklasse zugeben. Aber nicht mehr wie früher äußert sich diese Unzufriedenheit in lokalen Aufständen, sondern dem modernen Zuge folgend, hat sich die Bauernschaft in's Lager der Sozialdemokratie geführt und dort zu einer furchtbaren Armee organisirt. Angeblich haben die Bauern die Absicht, wenn ihre — zum Theil berechtigten — Forderungen nicht erfüllt werden, unter den früheren Bedingungen die Arbeit anzutreten, im kritischen Moment aber — wenn es zu spät ist, fremde Arbeiter kommen zu lassen — die Arbeit einzustellen und die Gutsherren dann entweder zur Annahme ihrer Bedingungen zu zwingen oder die Ernte auf dem Felde verfaulen zu lassen. Das ist gewiß ein gefährlicher Plan, und es wird schwer sein, ihm zu begegnen. Die Requirirung von Militär wird nicht ausreichen. Im Interesse des Landes also würde es liegen, der Gefahr dadurch vorzubeugen, daß man wie in anderen Ländern Schiedsgerichte bestellt, die zwischen den Forderungen der Arbeiter und den Bedingungen der Herren vermitteln würden, kurz, daß man Alles aufböte, womöglich blutige Konflikte zu vermeiden. Was geschieht statt dessen? Unser Minister des Innern beantwortet eine oppositionelle Interpellation im bornirtesten Stuhlrichtergeiste, denunzirt die Arbeiter, die ihre Existenzbedingungen verbessern wollen, und rasselt drohend mit dem großen Staatssäbel. Wohl erklärt er, daß die Regierung Alles thun werde, die bethörten Arbeiter aufzuklären, aber selbst diese Redensart beweist nur, wie wenig unser Minister und mit ihm das ganze Haus, das seine Antwort zur Kenntniß genommen hat, auf der Höhe der sozialen Auffassung steht. Die „Aufklärungen" der Behörden werden gar keinen Erfolg haben bei dem Junkergeiste, der in unseren Komitaten herrscht und Behörden und Arbeiter trennt, wie zwei fremde Völkerschaften. Hätte der Herr Minister statt dessen erklärt, die Nothlage der Arbeiter sei wirklich groß, ein Theil ihrer Forderungen sei entschieden berechtigt, die Regierung könne den Gutsherren nur rathen, sich auf friedliche Weise mit ihren Arbeitern zu verständigen, die ja auch kein Interesse daran haben könnten, ihre einzige Arbeitsgelegenheit zu verlieren; hätte der Herr Minister so gesprochen, so hätte er gezeigt, daß er beileibe kein Sozialist, aber doch ein moderner Staatsmann und nicht ein bornirter Landjunker ist. Aber vermuthlich hätte das Haus der Landjunker dann seine Antwort nicht zur Kenntniß genommen, und so that er klüger daran, seinem staatsmännischen Instinkte zu folgen. Was freilich in diesem und im folgenden Jahre werden wird, dafür sind nicht die ungeheuer ernsten Landesväter verantwortlich, sondern die bösen Sozialisten. Ungarn scheint doch noch auf besonderem Globus zu liegen. Die Lehren des Auslandes sind für uns so gut wie verloren; wir müssen erst durch eigenen Schaden klug werden.

Die politische Polizei.

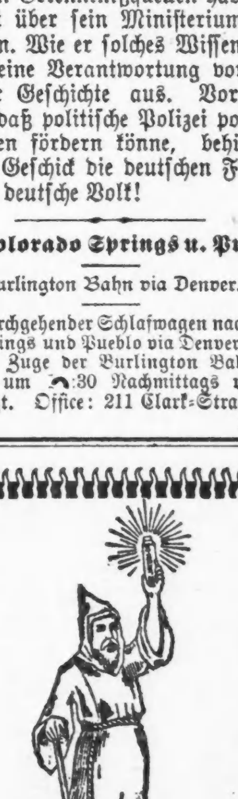
In einer Erörterung über die politische Polizei schreibt die Münchener „Allg. Ztg.":

Es ist sonnenklar, daß die politische Polizei, wie sie zur Zeit organisirt ist und fungirt, nicht weiter geduldet werden darf, wenn nicht gerade jene Autorität leiden soll, welche die Konservativen mit Recht hochstellen. Es ist unverständliche Nachsicht, von den schweren Disziplinarverfehlungen des Tausch nur als „Ungeschick" und „Ueberhebung" zu sprechen; nicht mehr mißverständlich ist es aber, wenn man glauben machen will, daß das „Ungeschick und die Ueberhebung" der Beamten auf das Institut der politischen Polizei keinen Schatten werfe. Wen will man eigentlich damit täuschen? Etwa den Kaiser selbst? Das ist unmöglich, denn was soll den Monarchen und der Monarchie eine politische Polizei nützen, welche wichtige Informationen für die höchsten Stellen den Intriguen kleinster Leute ausliefert? . . . . . . Die Spitzen dieser delikaten Behörde sind die Betrogenen undelikater Menschen, und die Berichte, welche auf Grund solcher Informationen abgestattet werden können, sind verderblich wie jede Lüge. Der Ruf nach „mehr Licht" ist jedem frei geborenen und ehrlich denkenden Menschen ein Nothschrei aus tiefster Brust. Ein politisch Lied ist ein garstig Lied; in den Wirrnissen öffentlicher Geschäfte ist für den Verantwortlichen der Drang nach Wahrheit erste Pflicht. In einem konstitutionell, aber nicht parlamentarisch organisirten Staat muß der Monarch, wenn ihm Glück und Verdienst den Mann seines vollen Vertrauens nicht als ersten verantwortlichen Rathgeber an die Seite führten, aus menschlich-individuellen Gründen Erkenntnißquellen haben, die vielleicht über sein Ministerium hinausgehen. Wie er solches Wissen nützt, macht seine Verantwortung vor Gott und der Geschichte aus. Vor dem Wahn, daß politische Polizei politische Einsichten fördern könne, behüte ein gütiges Geschick die deutschen Fürsten, wie das deutsche Volk!

Nach Colorado Springs u. Pueblo.

Burlington Bahn via Denver.

Ein durchgehender Schlafwagen nach Colorado Springs und Pueblo via Denver ist dem täglichen Zuge der Burlington Bahn, der Chicago um 5:30 Nachmittags verläßt, angehängt. Office: 211 Clark-Straße. jl.1,3,5,7



Nein und Ja.

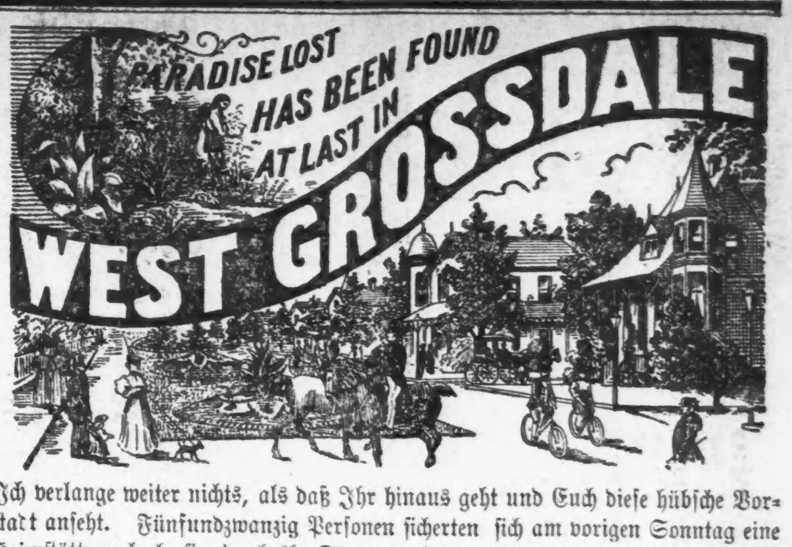
Nein, nicht weil es warm .. und angenehm ist, ist .. .. man von .....

Schmerzen der Muskeln, Glieder und Knochen

befreit. Sie kommen in Tausenden von Formen. Aber ja, sie können sicher und schnell in jeder Form geheilt werden im Sommer- und Winter durch den Gebrauch von

St. Jakobs Oel

dem besten Heilmittel.



Ich verlange weiter nichts, als daß Ihr hinaus geht und Euch diese hübsche Vorstadt anseht. Fünfundzwanzig Personen sicherten sich am vorigen Sonntag eine Heimstätte noch ehe sie eine halbe Stunde auf dem Platze waren. Nur noch eine weitere Woche meines

Großen Gelegenheits-Verkaufs.

400 der feinsten Lotten nahe Chicago werden jetzt absolut ohne Ausnahme verkauft. Kleine Baaranzahlung, Rest in leichten monatlichen Abzahlungen.

SONNTAG, den 4. JULI.

Frei-Exkursions-Zug fährt ab vom Union Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um 2 Uhr Nachmittags. Hält an 16. Str., Blue Island Ave. und Western Ave.

Fahrkarten werden am Bahnhofsgitter ausgegeben.

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 606 und 607 Masonic Temple, Ecke State und Randolph Str., Chicago.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK

La Salle und Jackson Str.

Kapital und Ueberschuß $4,000,000.00.

Zinsen

auf Depositen im Bank- und Spar-Departement bezahlt.

Kreditbriefe

für Reisende, zahlbar in allen Theilen der Welt, in der Münzsorte der betreffenden Länder. Tratten, Checks und Wechsel ausgestellt nach den hauptsächlichsten inländischen und ausländischen Plätzen. Geldanweisungen per Post und Telegraph. Fremde Geldsorten gekauft und verkauft. 15msalj

Wollt Ihr die

billigsten Preise

nach und von

Deutschland

wissen, so wendet Euch an

Theo. Philipp

General-Passagier-Agent der Hansa-Linie und Baltic-Linie, Agent für die Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd und Red Star Linien.

62 Süd Clark St. (Sherman House.)

Nach dem 1. Juli: **48 S. CLARK STR.**

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzlich inkorporirt.)

Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen.

Konsularische Beglaubigungen.

Notariats-Amt,

zur Anfertigung von **Vollmachten, Testamenten und Urkunden.** — **Vormundschaftssachen** sowie **Kollektionen** und **Rechtssachen** jeder Art besorgt.

Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt.

62 S. CLARK STR.

Nach dem 1. Juli: **48 S. CLARK STR.**

Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

Exkursionen

—nach—

Deutschland

zweimal wöchentlich mit Post- und Schnelldampfern.

Billige Billette.

Reelle Behandlung.

Durchaus keine unnöthigen Unkosten auf der ganzen Reise.

Ueberhaupt! Billette von oder nach irgend einem Platze in Europa bekommt man stets sehr billig bei der bekannten Agentur von

R. J. TROLDAHL,

Agent für alle Dampferlinien. 5fbw

171 Ost Harrison Straße (nahe Fifth Ave.) Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Frei! Frei!

Nach Californien

Am 29. und 30. Juni und 1., 2. und 3. Juli.

Die Maywood Colony, Corning, California, [illegible]

Conrad Staub, Zimmer 36, 84 Adamsstr.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,

Französische Dampfer-Linie,

71 DEARBORN STR.

Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.

Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

[illegible]

LOANS on REAL ESTATE **I. F. RUBEL & Co.** 84 Washington St.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	*2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	*2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	*9.10 N	*7.35 B
St. Louis Day light Spezial	*10.25 B	*4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 B	*4.35 N
Cairo, Tagzug	‖8.30 B	‖7.00 N
Springfield & Decatur	*9.10 N	*7.35 B
New Orleans Postzug	‖2.50 B	‖12.50 N
Bloomington & Chatsworth	‖2.55 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	*8.40 N	*7.00 B
Gilman & Kankakee	*4.35 N	*10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 B
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	*6.50 B
Rockford Passagierzug	*3.10 N	*10.20 B
Rockford & Dubuque	‖10.30 B	‖1.00 N
Rockford & Freeport Expreß	‖5.00 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	‖7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	†8.05 B	†6.15 N
Rockford und Forreston	†8.05 B	†2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	*2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	†4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottowa	†4.30 N	†10.20 B
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*5.25 N	*9.20 B
Alle Punkte in Texas	*5.25 N	*9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	*6.32 N	*8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*6.25 N	*9.00 B
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	*6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	*8.20 B
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	*8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	†5.45 B	†10.00 N
	*6.30 N	*9.30 B
	*11.30 N	*9.30 B
Sycamore und Byron Local	*3.10 N	*10.25 B

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.45 B, *9.40 B, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 B, *9.30, *9.50, *10.25 B, *5.00 N, †10 N.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 B	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 B	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 B	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 B	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.30 N	10.45 B
Indianapolis und Cincinnati	[illegible]	[illegible]
Lafayette [illegible]	[illegible]	[illegible]

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	10.15 B	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	[illegible]	[illegible]
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	[illegible]	[illegible]

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON-UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison & Adams. Ticket Office, 101 Adams Street.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

[illegible]

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**